



1/1988 - 1/2013

Linz verändert

LiNZ
verändert

Titelbild

Stadtplanung Linz, Heimo Pertlwieser

ISBN 978-3-900401-64-1

Impressum

Medieninhaber: Stadtforschung Linz, Hauptstraße 1-5, 4041 Linz

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Dietmar Bartl

Grafik: Stadtforschung Linz; Stadtkommunikation Linz

Fotos: Stadtkommunikation Linz, Wagner/Dworschak; Stadtplanung Linz, Pertlwieser (Luftbilder); AEC (Seite 137, Fotos 1 und 2, oben); ASKÖ (Seite 99, Foto unten); Arch. Blaumoser (Seite 122, Plan oben); Flughafen Linz (Seite 140, Foto oben); FPÖ Linz (Seite 129, Foto unten und Seite 130, alle FPÖ); Gerhard Gruber (Seite 128, Foto unten und Seite 130, Vbgm. Luger); Paul Hamm GmbH (Seite 139, Foto 1 und 2, oben); Margit Harruk, Studio 7 (Seite 129, 2. Foto von oben); Arch. Kneidinger, Stögmüller und Arch. Prof. Kaufmann (Seite 104, Fotomontage oben); Land OÖ (Seite 131, 3. Foto von oben); LIVA/A. Röbl (Seite 136, Fotos 1 und 2, oben); Arch. Michl und Leitner (Seite 120, Zeichnung oben); ÖVP Linz (Seite 128, 3. Foto von oben und Seite 130, Vbgm. Dr. Watzl, Dr. Hattmannsdorfer, Mag. Baier); Pixelkinder (Seite 128, Foto 1 und 2, oben, Seite 129, Foto 1, oben und Seite 130, alle SPÖ); Rachbauer (Seite 134, Foto oben); Arch. Rainer (Seite 121, Plan oben); Ewald Reinthaler (Seite 122, Foto unten); Taumer (Seite 129, 3. Foto von oben); Vierhauser/Florian4Hauser (Seite 133 und Seite 136, Foto unten); WILKE - Das Fotostudio (Seite 140, Foto unten)

Druck: Gutenberg Werbering GmbH, Anastasius-Grün-Straße 6, 4021 Linz

Linz, Jänner 2013



Einleitung

Linz – verändert!

Kaum eine andere österreichische Stadt hat sich in den vergangenen Jahren so stark verändert wie Linz. Ende der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts galt die Landeshauptstadt noch als reine Industriestadt. Verstaatlichtenkrise und Luftverschmutzung waren die Schlagworte, mit denen Linz oftmals in Verbindung gebracht wurde.

Um aus dieser schwierigen Situation herauszufinden, war es dringend nötig, als Stadt starke Akzente zu setzen, Aktivitäten zu entwickeln, die in eine positive Zukunft führen. Wichtig war und ist, dass eine Stadt mit allen ihren Facetten auf allen Ebenen gleich, also parallel weiterentwickelt wird. Nur so kann eine hohe Lebensqualität für die Menschen, die hier wohnen, arbeiten oder zu Besuch kommen, erreicht werden.

Wirtschaft

In den letzten Jahrzehnten hat sich Linz von einer Stadt mit dominierender Schwerindustrie zu einem vielfältigen Wirtschaftszentrum entwickelt. Vor allem die Bereiche wie EDV-Dienstleistungen, Gesundheits- und Sozialdienste sowie der Banken- und Versicherungssektor oder Werbung und Kommunikation erfuhren einen großen Zuwachs. Das 1989 initiierte **Wirtschaftsprogramm** stellte darauf ab, Linz in eine breiter strukturierte Stadt der Wirtschaft umzuwandeln. Wichtige Zielsetzungen waren vor allem die Steigerung der Standortqualität auf allen Ebenen, wie etwa durch die Errichtung des Design Centers, sowie die Entwicklung neuer Industrie- und Betriebsparks wie den Betriebspark Franzosenhausweg oder den Südpark Pichling. Weitere Ziele waren die Förderung des Handels und des Fremdenverkehrs – so hat sich etwa die Anzahl der Hotelbetten von 1988 bis heute mehr als verdoppelt. Aufgrund der ausgesprochen positiven wirtschaftlichen Entwicklung von Linz ist die Landeshauptstadt heute Österreichs zweitgrößter Wirtschaftsraum mit über 200.000 Arbeitsplätzen. Das entspricht einer Steigerung von ca. 19 Prozent im Vergleich zu 1985. Linz hat es

zudem geschafft, vermehrt Frauen in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Hauptsächlich durch den kontinuierlichen und umfassenden Ausbau von Kinderbetreuungs- sowie Pflegeeinrichtungen wurde den Frauen der Einstieg in den Arbeitsmarkt erleichtert bzw. erst ermöglicht. Anders ausgedrückt: 1985 waren knapp über 70.000 Frauen in Linz beschäftigt – heute sind es rund 100.000 – also 42 Prozent mehr!

Soziales

Der beispiellose Ausbau der Betreuungseinrichtungen für Kinder und ältere Menschen geht auf das **Linzer Sozialprogramm** zurück. Dieses wurde 1990 im Gemeinderat einstimmig beschlossen. Schwerpunktthemen dieses Programms waren ganz generell die Verbesserung der Lebensbedingungen für SeniorInnen, Kinder, Familien und sozial Benachteiligte. Heute stehen jedem unter 3-jährigen Kind ein Platz in einer Krabbelstube – wenn die Eltern einer Arbeit nachgehen, jedem Kind ab drei Jahren ein Ganztages-Kindergartenplatz und jedem schulpflichtigen Kind eine Nachmittagsbetreuung in Schule und Hort mit Mittagessen zur Verfügung. Mit dem Ausbau der Angebote für SeniorInnen wurde auf die gestiegene Lebenswartung und dem größeren Anteil der älteren Generation innerhalb der städtischen Bevölkerung reagiert. So wurden in den einzelnen Stadtteilen viele städtische Seniorenzentren komplett neu errichtet. Auch bei fast allen privaten Einrichtungen wurde in den letzten Jahren die bauliche Modernisierung kräftig vorangetrieben. Ein dritter wesentlicher Schwerpunkt des Sozialprogramms von 1990 bestand darin, auch den Schwächsten in der Gesellschaft die Teilnahme am gesellschaftlichen und kulturellen Leben zu ermöglichen. Der Ausbau von Obdachlosen-Einrichtungen oder die Einführung des Linzer Aktivpasses waren dabei wichtige Instrumente. Den Aktivpass können z.B. LinzerInnen mit einem Netto-Einkommen unter 1.110 Euro beantragen. Er ermöglicht bei zahlreichen Einrichtungen Ermäßigungen. Mit dem ersten Linzer Sozialprogramm wurde die „Hardware“ in vielen Bereichen geschaffen. Nun geht es darum, diese Hardware mit neuer Software - mit neuen Inhalten - zu versehen. So wurde im November 2011 im Gemeinderat das **zweite Linzer Sozialprogramm** beschlossen. Unter dem Titel „Lebensstadt Linz“ wurden die Weichen für den zukünftigen sozialen Kurs in Linz gestellt. Soziale Sicherheit, Wahlfreiheit und Chancen-Gerechtigkeit besitzen oberste Priorität.

Kultur

Die Stadt war immer der Ort vielfältigster Kommunikation in allen Lebensbereichen, von der Wirtschaft bis zur Kultur. So war und ist die Kulturpolitik von Linz geprägt von Offenheit, Toleranz und Partizipation. Mit diesem Kulturverständnis einerseits und der Blickrichtung Zukunft andererseits wurde im Jahr 2000 der **Kulturentwicklungsplan** (KEP) ins Leben gerufen. Der KEP war das erste kulturpolitische Konzept einer österreichischen Stadt, das Leitlinien und Konzepte für eine systematische kulturelle Neupositionierung vorgab. Ein „Milestone“ in der kulturellen Entwicklung von Linz war das Jahr 2009, als Linz zur „Kulturhauptstadt Europas“ wurde. Heute ist das kulturelle Angebot in Linz breit gefächert und bietet von traditioneller bis hin zu avantgardistischer Kunst ein buntes Spektrum. Eine Vielzahl neuer städtischer Einrichtungen – vom Posthof 2 über das LENTOS Kunstmuseum Linz bis hin zum Ars Electronica Center - wurden gebaut. Das Land Oberösterreich hat den Südflügel des Linzer Schlosses, die OÖ. Landesbibliothek oder das Musiktheater neu errichtet. Mit der Stahlwelt hat die voestalpine ein modernes BesucherInnenzentrum geschaffen. Gemeinsam stehen diese Kulturattraktionen nicht nur den Linzerinnen und Linzern sondern der gesamten Region zur Verfügung.

Freizeit – Sport – Grün

Sport hat in Linz einen hohen Stellenwert. Der „organisierte“ Sport ist nach wie vor in erster Linie in der Hand von Vereinen. Der überwiegende Anteil der SportlerInnen betreibt Freizeit- und Breitensport. Ein geringer Anteil entfällt auf Leistungs- und Spitzensport. Breiten- und Spitzensport sind komplementär zu sehen und werden daher in Linz auch parallel gefördert. Ein Meilenstein der Sportförderung ist sicherlich der Gemeinderatsbeschluss des Jahres 1991, mit dem erstmals Richtlinien für die Unterstützung von Sportaktivitäten festgelegt wurden. Neben den Vereinen hat sich in den vergangenen Jahren auch eine starke Entwicklung zum Individualsport manifestiert. Trendsportarten wie Inline-Skaten oder Nordic Walking boomen. Im Jahr 2003 wurde der Sportentwicklungsplan – in Zusammenarbeit mit der Sportuniversität Wien – erarbeitet. Er ermöglicht weiterhin eine bedarfs- und zukunftsorientierte Gestaltung des Sportangebots in den einzelnen Stadtteilen. Der **Sportentwicklungsplan (SEP) 2.0** wurde im März 2012 vom Linzer Gemeinderat einstimmig angenommen. Der Fokus

liegt auf dem Zeitraum 2012 bis 2016/2017 mit Ausblicken auf die Folgejahre. Mit wissenschaftlicher Begleitung des Instituts für Tourismus- und Freizeitforschung wurde unter Federführung von Schule und Sport Linz mit dem SEP 2.0 ein umfassendes Konzept erarbeitet, das neben den Sportdachverbänden, die Einbindung der Kinder- und Jugend-Services Linz, des Amtes für Soziales, Jugend und Familie, von ExpertInnen für Integrationsfragen sowie von LIVA-Sport vorsieht. Ob bei Sport, Spiel oder Spaziergängen, der Mensch findet in der Natur eine wichtige Quelle für den inneren Ausgleich. Parks, Grünflächen, Kleingartenanlagen und Wälder erfüllen in einer Zeit der wachsenden Urbanisierung eine wichtige gesellschaftliche Ausgleichsfunktion. Heute geht es in erster Linie darum, diese Grünzonen für die kommenden Generationen zu pflegen und zu erhalten.

Verkehr

In der Verkehrspolitik gilt in Linz der Grundsatz, dass sowohl sinnvolle Straßenprojekte als auch der bestmögliche Ausbau des öffentlichen Verkehrs gleichzeitig gefördert werden müssen. So wurden in den vergangenen Jahren notwendige IV-Projekte wie die Errichtung der Umfahrung Ebelsberg, die Autobahnanschlüsse Franzosenhausweg und Nebingerstraße oder die Untertunnelung der A7 im Bereich Bindermichl genauso umgesetzt, wie richtungsweisende ÖV-Maßnahmen, wie die Nahverkehrsdrehscheibe Hauptbahnhof, die kontinuierliche Verbesserung des Netzes der LINZ AG LINIEN oder die Einführung des AST - Anruf-Sammel-Taxis. Darüber hinaus wurden im Zentrum neue Tiefgaragen errichtet, wie am Pfarrplatz oder an der Promenade. Dadurch konnten viele Oberflächenparkplätze eingespart und somit das Stadtbild verbessert werden.

Infrastruktur

Die Lebensqualität einer Stadt hängt sehr stark von der vorhandenen Infrastruktur ab. Das bedeutet, die BürgerInnen und Bürger müssen sich auf die Versorgung mit Strom, Wasser, Wärme, Abfallentsorgung und öffentlichem Verkehr auch tagtäglich verlassen können. Um diese wichtigen Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge kümmert sich die LINZ AG. Sie wurde im Jahr 2000 durch den Zusammenschluss von ESG und SBL gegründet und steht zu 100 Prozent im öffentlichen Eigentum - gehört also zur Gänze der Stadt Linz. Viele Leistungen, wie das 10-Euro-Aktivpassticket (mit dem die öffentlichen Verkehrsmittel um 10 Euro im Monat benutzt werden können), das gute Bäderangebot und die günstigen Tarife sind nur deshalb möglich.

Schlanke Verwaltung

Geänderte gesetzliche Anforderungen, knappe Ressourcen und gleichzeitig hohe Kundenansprüche stellen kommunale Verwaltungen permanent vor große Herausforderungen. Um die Qualität der Leistungen und damit die Lebensqualität zu sichern bzw. zu steigern, wurde im Jahr 2004 eine umfassende Strukturreform des Magistrates gestartet. Dabei ging es nicht nur um weitere Einsparungspotenziale, sondern auch um einen grundlegenden Umbau der Struktur nach der Vorgabe der Wirkungsorientierung. Betrug die Zahl der Organisationseinheiten 1988 noch 46, so gliedert sich das aktuelle Organigramm in 24 Dienststellen und zwei Unternehmungen. Diese sind „Kinder- und Jugend-Services Linz“ und „Museen Linz“. Durch die Übertragung wichtiger Aufgabenbereiche an Tochtergesellschaften, wie der „AKh Linz GmbH“ sowie der „Seniorenzentren Linz GmbH“, hat die Stadt Linz optimale Voraussetzungen für eine flexible Gestaltung des Tagesgeschäfts geschaffen. Die Stadt ist Alleineigentümerin und für diese Gesellschaften weiterhin politisch verantwortlich. Damit bleibt ein großer Handlungsspielraum gewahrt, der auch soziale Gesichtspunkte einbezieht.

Unternehmensgruppe Stadt Linz

Heute präsentiert sich die Stadt Linz mit ihren Unternehmungen als moderner Dienstleistungsbetrieb unter der Bezeichnung „Unternehmensgruppe Stadt Linz“. Die rund 10.000 MitarbeiterInnen der Unternehmensgruppe halten die Stadt am Laufen. Sie sorgen dafür, dass der Strom aus der Steckdose kommt, betreuen Kinder, SpitalspatientInnen und SeniorInnen. Sie löschen Brände, halten die Stadt sauber, organisieren Kunst- und Kulturgenuss und planen das Linz von morgen.

Linz gestalten

Die vergangenen 25 Jahre waren geprägt von einer starken Zuwendung zu einer konzeptiven Stadtentwicklung. Hauptziele waren und sind eine verbesserte Qualität des Stadtbildes und eine höhere Betonung architektonischer Gestaltungsfreiheit. Vor allem die 80er und 90er Jahre des letzten Jahrhunderts waren primär von der Stadterweiterung geprägt. Beispiele sind die Wohnanlagen in Ebelsberg oder die solarCity in Pichling. Aufgrund von vielen freigewordenen Betriebsarealen in zentrumsnaher Lage – wie etwa die ehemaligen Betriebsgründe der Hefefabrik an der Wildbergstraße oder der Bereich des ehemaligen Frachtenbahnhofes – hat die Stadt-Umnutzung in den jüngsten Jahren an Bedeutung zugenommen. Nicht nur durch Neubautätigkeit, sondern ebenso durch

Sanierung und Revitalisierungen von Stadtteilen hat sich Linz verändert. Die Lebensqualität für die LinzerInnen hat sich dadurch wesentlich verbessert. Das Ziel des **Linzer Beirats für Stadtgestaltung**, der an dieser Entwicklung maßgeblich beteiligt ist, besteht darin, bei geplanten Bauten architektonische Qualität durchzusetzen. Eine Jury aus Architektur-Profis beurteilt dabei die Pläne der ArchitektInnen und ob sie sich gut in den Stadtteil einfügen und diesen aufwerten.

Es ist schwer möglich, die vielfältigen Veränderungen der letzten 25 Jahre lückenlos zusammenzufassen. In nahezu allen Lebensbereichen ist so viel Positives geschehen. Linz hat den Wandel von einer reinen Industriestadt zur Stadt der Arbeit und Kultur erfolgreich vollzogen und präsentiert sich heute als moderne, dynamische Stadt mit hoher Lebensqualität, in der die Menschen gerne leben.

Das vorliegende Buch soll einen Einblick in die Entwicklung der Landeshauptstadt in den vergangenen 25 Jahren geben. Zahlen, Fakten, Statistiken erklären dabei mehr, als es mit verbalen Beschreibungen möglich gewesen wäre.



Franz Dobusch

Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|----|
| 1. Bevölkerung und Wohnen | 10 |
| Hauptwohnsitzbevölkerung nach Staatsangehörigkeit, Hauptwohnsitzbevölkerung nach Alter, Gebäude, Wohnungen, Anzahl errichteter Wohnungen in Neubauten, Durchschnittliche Nutzfläche, Wohnungen mit Hauptwohnsitzangabe, Wohnungen ohne Hauptwohnsitzangabe, Beheizung der Linzer Wohnungen, Fernwärme, Erdgas, Nachträglicher Lifteinbau 1996-2011, Substandardwohnungen | |
| 2. Soziales | 18 |
| Krabbelstuben bzw. alterserweiterte Kinderbetreuungseinrichtungen (Plan), Neue bzw. sanierte städtische Krabbelstuben, Neue bzw. sanierte nichtstädtische Krabbelstuben bzw. alterserweiterte Kinderbetreuungseinrichtungen, Gesamtes Personal in allen Krabbelstuben bzw. alterserweiterten Kinderbetreuungseinrichtungen, Krabbelstuben bzw. alterserweiterte Kinderbetreuungseinrichtungen (Chart), Gruppenanzahl in Krabbelstuben bzw. alterserweiterten Kinderbetreuungseinrichtungen, Betreute Kinder in Krabbelstuben bzw. alterserweiterten Kinderbetreuungseinrichtungen, Kindergärten (Plan), Neue bzw. sanierte städtische Kindergärten, Neue bzw. sanierte nichtstädtische Kindergärten, Gesamtes Personal in allen Kindergärten, Kindergärten (Chart), Gruppenanzahl in Kindergärten, Betreute Kinder in Kindergärten, Horte (Plan), Gesamtes Personal in allen Horten, Neue bzw. sanierte städtische Horte, Neue bzw. sanierte nichtstädtische Horte, Horte (Chart), Gruppenanzahl in Horten, Betreute Kinder in Horten, Eltern-Kind-Zentren (Plan), Seniorenzentren, Tageszentren (Plan), Städtische Seniorenzentren und private Seniorenheime, Städtische und private Tageszentren, SeniorInnenpflegeplätze, Personal in den Seniorenzentren/-heimen, Mobile Dienste – Personaleinsatz, Mobile Dienste – Leistungen, B37-Nächtigungen, B37-KlientInnen, Einrichtungen des Sozialvereins B37 der Stadt Linz, Weitere Einrichtungen für Obdachlose in Linz | |
| 3. Bildung..... | 36 |
| Ausbildungsplätze, Ausbildungsplätze gesamt, Volkshochschule, WIFI, BFI, Neue Mittelschulen, Hauptschulen (Plan) | |
| 4. Arbeit – Wirtschaft – Umwelt | 40 |
| Arbeitsplätze, Arbeitsplätze in Linz (Juli 2012), voestalpine – Standort Linz (MitarbeiterInnen), voestalpine – Standort Linz (Rohstahlproduktion), Gewerbe, ErwerbsspendlerInnen, Arbeitslosenquoten, Einkommen, Städtevergleich - Einkommen, Energie- und Infrastrukturkosten eines vergleichbaren Haushaltes für Strom, Erdgas/Fernwärme, Wasser, Abwasser und Abfall, Preise – Treibstoff, Nahversorger (Plan), Emissionen, Schwefeldioxid – Emissionen, Stickoxid – Emissionen, Tourismus – Gäste, Nächtigungen, Tourismus – Betten, Neue Hotels in Linz ab 1988, Gast- und Schanigärten | |
| 5. Kultur..... | 48 |
| Volkshäuser (Plan), Volkshäuser der Stadt Linz – Veranstaltungen, Volkshäuser der Stadt Linz – BesucherInnen, Neue Kultur- und Veranstaltungseinrichtungen, Neuerrichtete Kirchen | |
| 6. Freizeit – Sport – Grün | 52 |
| Freisportanlagen (Plan), Sporthallen (Plan), Spezialsportanlagen (Plan), Bäder und Saunen (Plan), Kinder- und Jugendspielplätze (Plan), Kinder- und Jugendspielplätze (Chart), Seit 1988 neu errichtete Kinder- und Jugendspielplätze, Frei zugängliche Parkanlagen (Plan), Frei zugängliche Parkanlagen (Chart), Neu errichtete und frei zugängliche Parkanlagen seit 1988, Wälder (Plan) | |
| 7. Verkehr | 62 |
| Öffentlicher Verkehr – Streckennetz (in km), Öffentlicher Verkehr – beförderte Personen (in Mio.), LINZ AG Linien – Personalstand, Bedeutende Veränderungen im öffentlichen Verkehrsnetz, Tarifentwicklung LINZ AG Linien 1988 – 2012, Straßen, Beleuchtungspunkte, | |

Kraftfahrzeugbestand, Radwegenetz (Plan), Parkgaragen (Plan), Seit 1988 errichtete öffentliche Tiefgaragenplätze, Parkplätze (Linz-Zentrum), Bewohnerparkzonen (Plan)

8. Unternehmensgruppe Stadt Linz (UGL)..... 70

Unternehmensgruppe der Stadt Linz 1988, Unternehmensgruppe der Stadt Linz 2012, Magistrat Organigramm 1988, Magistrat Organigramm 2012, Entwicklung Personal (UGL), Entwicklung Personal (Magistrat), Entwicklung Personal (AKh, SZL, KJS), Allgemeines Krankenhaus der Stadt Linz GmbH Organigramm, AKh – PatientInnen, AKh – Personal, Netto-grundrissfläche, LINZ AG – Stromnetz, Jahres-Maximalkapazität der LINZ AG-Kraftwerke (Stromerzeugung), Nettostromerzeugung der LINZ AG-eigenen Kraftwerke, Gesamter Stromverbrauch in Linz, Erdgasanschlüsse in Linz, Erdgasnetz, Gasabgabe im Stadtgebiet Linz, LINZ AG – Fernwärmenetz, Fernwärmeabsatz in Linz, Jahres-Maximalkapazität der LINZ AG-Kraftwerke (Wärmeerzeugung), Wärmeerzeugung (Eigenerzeugung) der LINZ AG, Wassernetz, Wasserverbrauch in Linz, Kanalnetz, Angeschlossene WC-Anlagen, Abfallsammlerergebnis, Müllverbrennungskapazität, Anzahl der im Linzer Stadtgebiet aufgestellten Mülltonnen, Bäder und Kunsteisbahnen, Hafen – Gesamtbetriebsleistung, Investitionen LINZ AG, GWG – Verwaltungseinheiten, GWG – Bilanzsumme, Umsatzerlöse, GWG – Neubauvolumen, Sanierungsvolumen, GWG – Personal, Einrichtungen der Seniorenzentren Linz GmbH (SZL) (Plan), Einrichtungen der Linzer Veranstaltungs GmbH (LIVA) (Plan), TipsArena, Brucknerhaus, Posthof, Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel, Stadion – Sportparks, Ars Electronica Linz GmbH, Gesamthaushalt der Stadt Linz, Steuereinnahmen der Stadt Linz, Sozialausgaben der Stadt Linz, Kulturausgaben der Stadt Linz, Sportausgaben der Stadt Linz, Transferzahlungen, Entwicklung der Zahlungen an das Land OÖ

9. Stadtentwicklung – Projekte des Gestaltungsbeirats und Wettbewerbe 92

Beirat für Stadtgestaltung (Jahr des positiven Gutachtens): Volkshaus Keferfeld-Oed (1988), Erweiterung Raiffeisen Landesbank (1988), Posthof II (1989), Arkade Taubenmarkt (1989), Siemens Zentrale (1989), Bergschlößl (1991), Steigenberger Hotel (1992), GWG-Wohnprojekt Semmelweisstraße (1992), Wohn- und Bürobebauung Bulgariplatz (1993), SZ Glimpfingerstraße (1993), Bürozentrum Europaplatz (1994), WIST Studentenheim (1994), GWG-Wohnprojekt Holzstraße (1995), UKH, AUVA (1995), Passage City Center (1999), techCenter Linz Winterhafen (1999), Verbauung Lenaupark und Seniorenzentrum (2000), ÖBB Hauptbahnhof (2000), Wohn- und Geschäftsbebauung Graben (2001), Wissensturm (2004), ASKÖ-Bewegungszentrum-ABC (2004), Pfarrzentrum Ebelsberg (2005), Wohnbebauung Semmelweisstraße (2005), Erweiterung Palais Kaufmännischer Verein (2005), Park Inn Hotel (2006), Verbauung Areal ehem. Zentralmolkerei (2006), Interspar Markt (2006), Atrium City Center (2007), Wohnbebauung Laskahofstraße + Kindergarten (2007), Wohnbebauung Joh.-Wilh.-Klein-Straße (2008), Wohnen am Schlosspark (2009) Wohnpark Urfahr (2009), Blumau-Tower (2009), Bebauung ehem. LILO-Areal (2010), Generationenwohnen (2011), Wohn- und Bürobebauung Rosenbauerstraße/ Strachgasse (2012)

Wettbewerb (Jahr des Jury-Ergebnisses): Revitalisierung Altes Rathaus (1988), Wohnanlage Ebelsberg (1988), Gewerbezentrum Paul-Hahn-Straße (1989), Design Center und Hotel (1989), Revitalisierung Tuchfabrik (1991), SZ Ing.-Stern-Straße (1992), Erweiterung Landesnervenklinik (1993), Wohnbebauung Pulvermühlstraße (1993), Überbauung der A7 (1996), Wirtschaftshof LINZ AG (1996), SZ Dornach (1996), SZ Neue Heimat (1997), Landesdienstleistungszentrum (1997-1999), LENTOS Kunstmuseum Linz (1998), Friedhof Urnenhain (1999), Sporthalle Linz (2000), Blutzentrale Linz (2000), Dr.-Ernst-Koref Wohnanlage (2000), OÖ. GKK (2002), LINZ AG Zentrale (2002), Wohnbebauung Donaupromenade (2002), SZ „Franz Hillinger“ (2004), Terminal Tower (2005), Power Tower (2006), Sportpark Lißfeld (2006), AEC-Neu (2006), Musiktheater (2006), Stadtfriedhof St. Martin (2006), Sportpark Pichling (2006), Wohnen beim Donaupark (2006), SZ Pichling (2006), Hotel am Domplatz (2006), Generalsanierung AK OÖ (2006), Science Park, JKU (2007), 2. Eishalle Parkbad (2007), Südflügel Schlossmuseum (2007), Stelzhamerschule (2009), Kindergarten solarCity 2 (2010), Wohnbebauung „grüne Mitte Linz“, GWG/GWB (2009), Wohnbebauung „grüne Mitte Linz“, GWG II (2011), Wohnbebauung „grüne Mitte Linz“, GWB II (2011), Wohnbebauung „grüne Mitte Linz“, LAWOG (2011), Wohnbebauung „grüne Mitte Linz“, BRW (2012), Wohnbebauung „grüne Mitte Linz“, Neue Heimat (2012), Wohnbebauung „grüne Mitte Linz“, Familie (2012)

Städtebaulicher Wettbewerb (Jahr des Jury-Ergebnisses): Brückenkopf Urfahr Ost (1987), solarCity Pichling (1996/1998), „grüne Mitte Linz“ (2006)

Wichtige Infrastrukturprojekte (Jahr der Eröffnung): Autobahnanschluss Franzosenhausweg (1991), Autobahnhalbinschluss Nebingerstraße (1996), Umfahrung Ebelsberg (2000), Straßenbahnverlängerung Ebelsberg (2001), Busterminal Hauptbahnhof (2004), Nahverkehrsdrehscheibe Hauptbahnhof (2004), Straßenbahnverlängerung solarCity Pichling (2005), Straßenbahnverlängerung Harter Plateau mit neuer Remise (2011), Fernheizkraftwerk Linz-Süd (1993), Fernheizkraftwerk Linz-Mitte-neu (2005/2010), Reststoffheizkraftwerk (2012), Sanierung Linzer Stadion als multifunktionale Anlage (2012)

10. Stadtpolitik und Führungskräfte der Unternehmensgruppe Stadt Linz 128
Stadtpolitik – Die Mitglieder des Linzer Stadtsenates, Stadtpolitik – Die Mitglieder des Linzer Gemeinderates, Führungskräfte der Unternehmensgruppe Stadt Linz

1. Bevölkerung und Wohnen

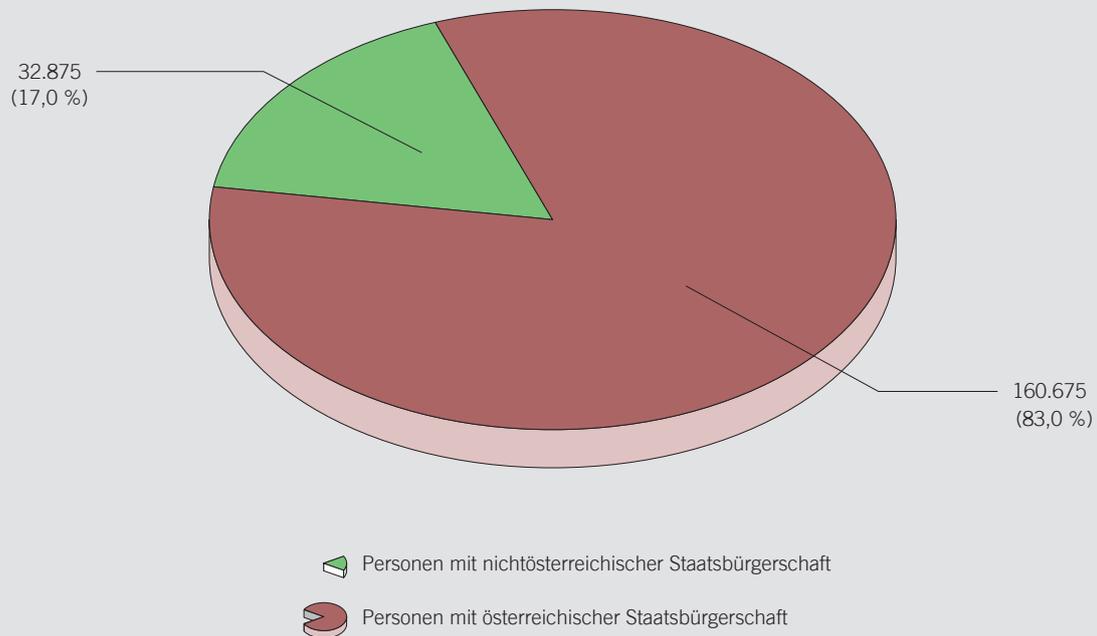
Linz ist als Wohnort nach wie vor sehr gefragt. Heute gibt es in Linz über 109.000 Wohnungen. Das sind um knapp 19.000 Wohnungen mehr als im Jahr 1992. Neben der Neuschaffung von Wohnraum besteht kommunale Verantwortung auch darin, bestehende Wohnanlagen zu verbessern bzw. noch vorhandene Substandardwohnungen kontinuierlich zu beseitigen. Weitere wichtige Maßnahmen wie der kontinuierliche Ausbau der günstigen und versorgungssicheren Fernwärme oder der nachträgliche Lifteinbau sorgen für mehr Wohn- und Lebensqualität der Bevölkerung.

Die Bevölkerungszahl von Linz erreichte bei der Volkszählung 1991 mit 203.044 Personen einen historischen Höhepunkt, fiel dann bei der Volkszählung 2001, wie bei den meisten österreichischen Großstädten, markant zurück (183.614 Personen) und zeigt seither einen stetigen Aufwärtstrend. In den letzten Jahren manifestiert sich das internationale Phänomen der Reurbanisierung in Linz, wohl auch aufgrund der ausgezeichneten Infrastruktur, besonders stark. Linz ist in den Jahren 2011 und 2012 jeweils um knapp unter 2.000 Personen gewachsen. Es ist im Gegensatz zu den früheren Jahren sogar ein Wachstum bei den InländerInnen zu verzeichnen.

Auf die Darstellung eines Verlaufs der Zahl der HauptwohnsitzlinzerInnen seit 1988 muss hier verzichtet werden, da der Begriff des Hauptwohnsitzes erst mit dem Hauptwohnsitzgesetz 1994 geschaffen wurde und durch die Implementierung des österreichweiten Zentralen Melderegisters im Jahr 2002 ein weiterer Bruch in der Zeitreihe der Zahl der Hauptwohnsitze eingetreten ist.

Hauptwohnsitzbevölkerung nach Staatsangehörigkeit

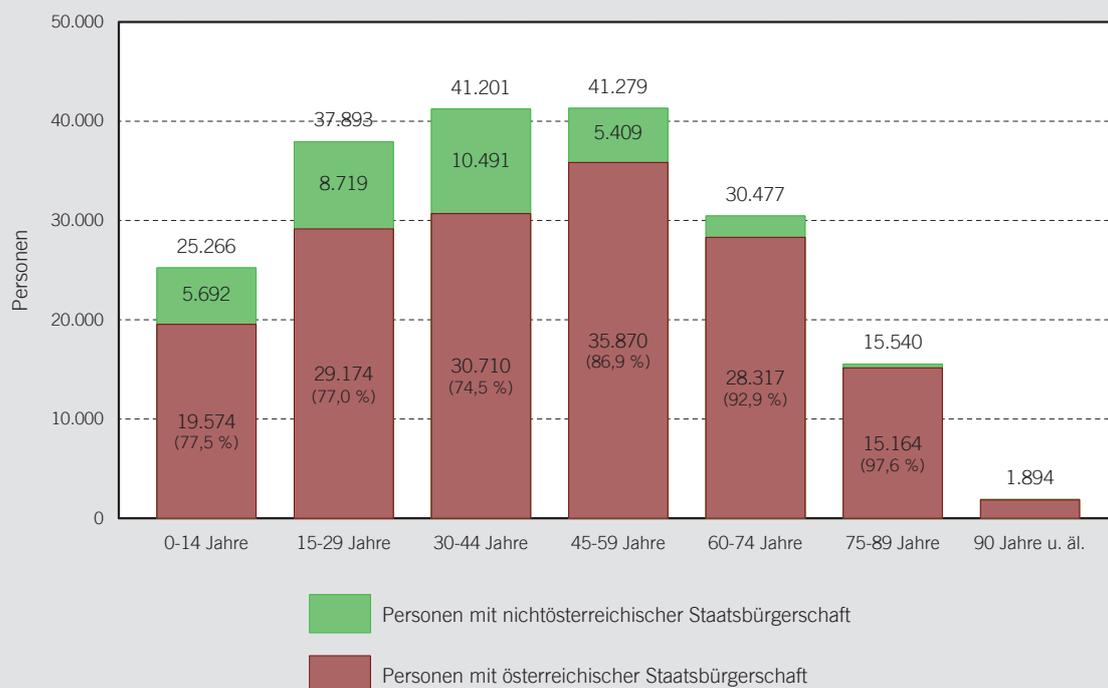
(mit 1.12.2012 waren insgesamt 193.550 Personen mit Hauptwohnsitz in Linz gemeldet, daneben gab es 34.213 Nebenwohnsitzmeldungen)



Quelle: Stadtforschung Linz (Lokales Melderegister)

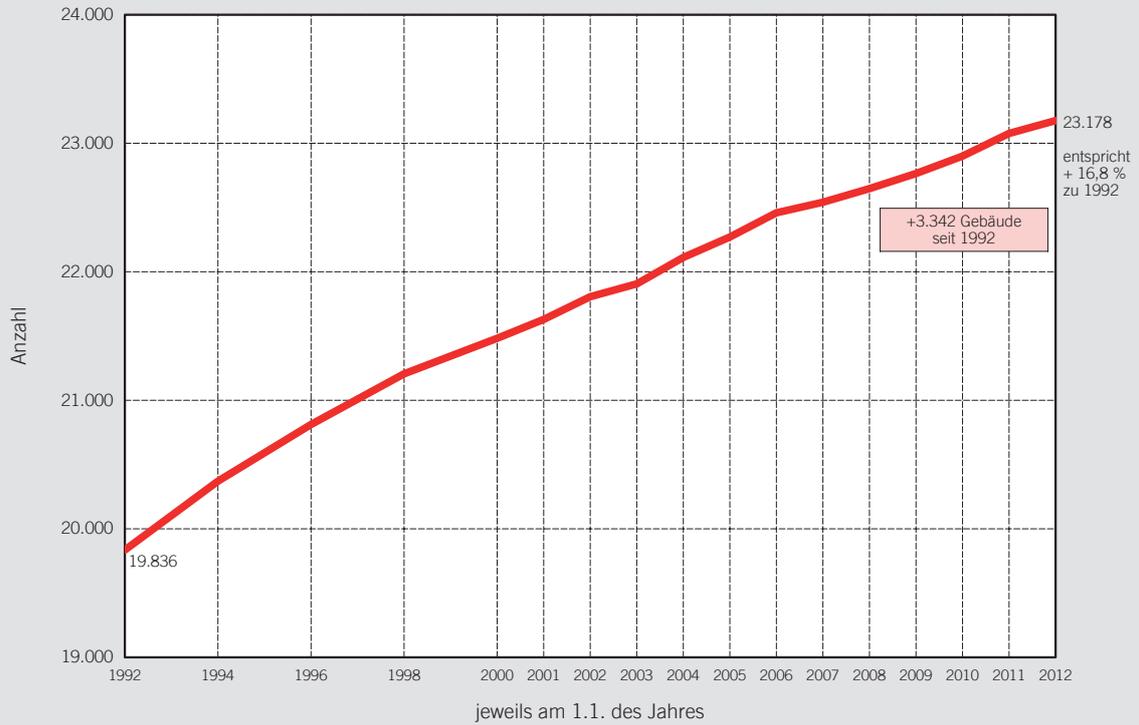
Hauptwohnsitzbevölkerung nach Alter

(mit 1.12.2012 waren insgesamt 193.550 Personen mit Hauptwohnsitz in Linz gemeldet, daneben gab es 34.213 Nebenwohnsitzmeldungen)

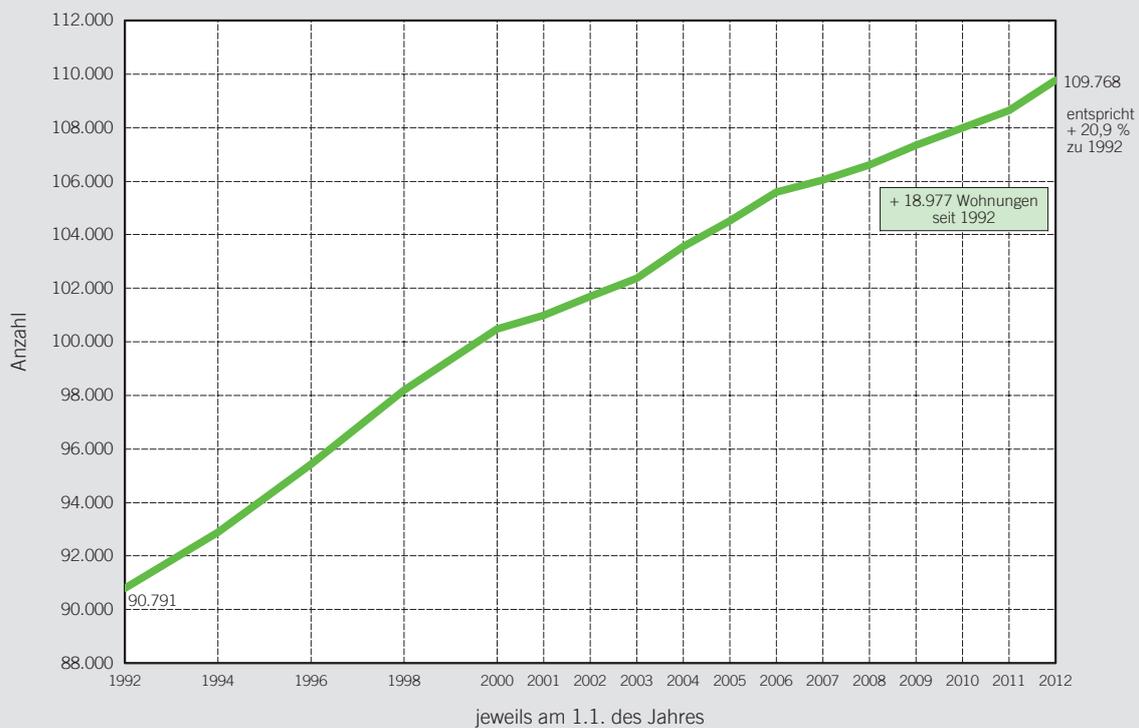


Quelle: Stadtforschung Linz (Lokales Melderegister)

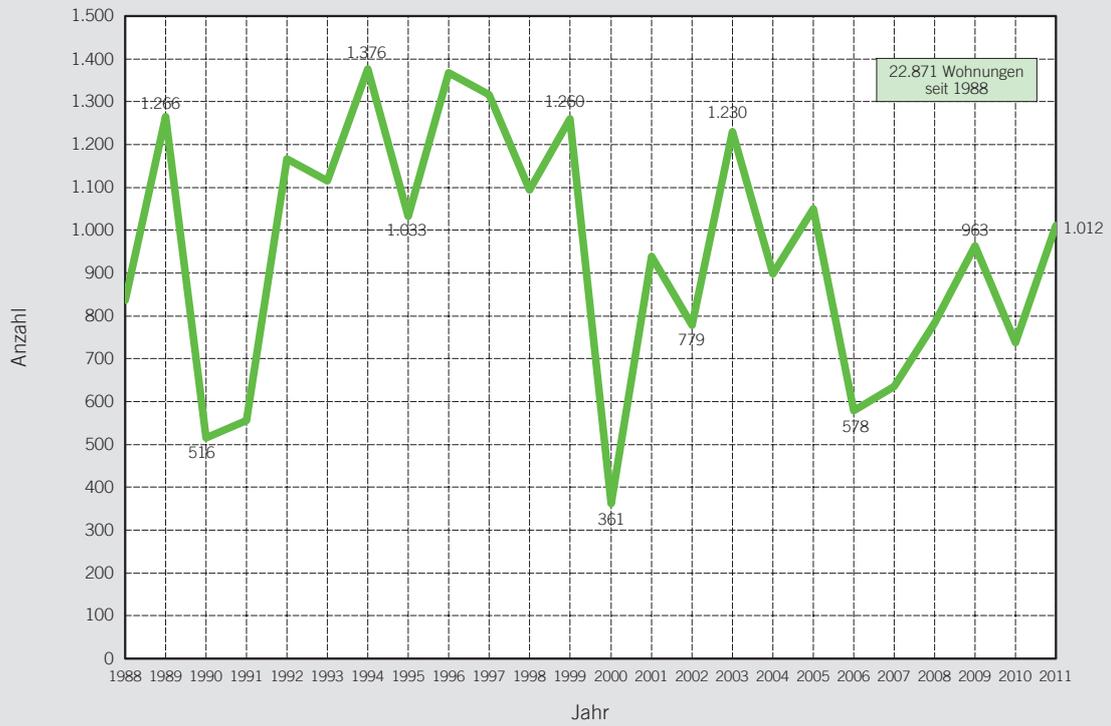
Gebäude



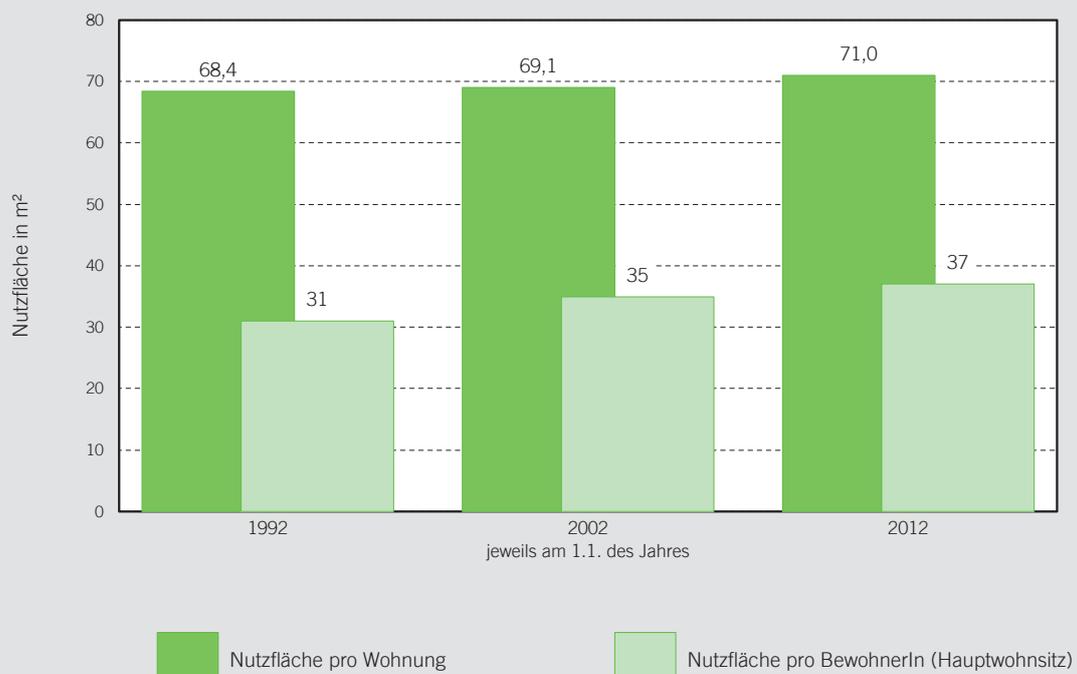
Wohnungen



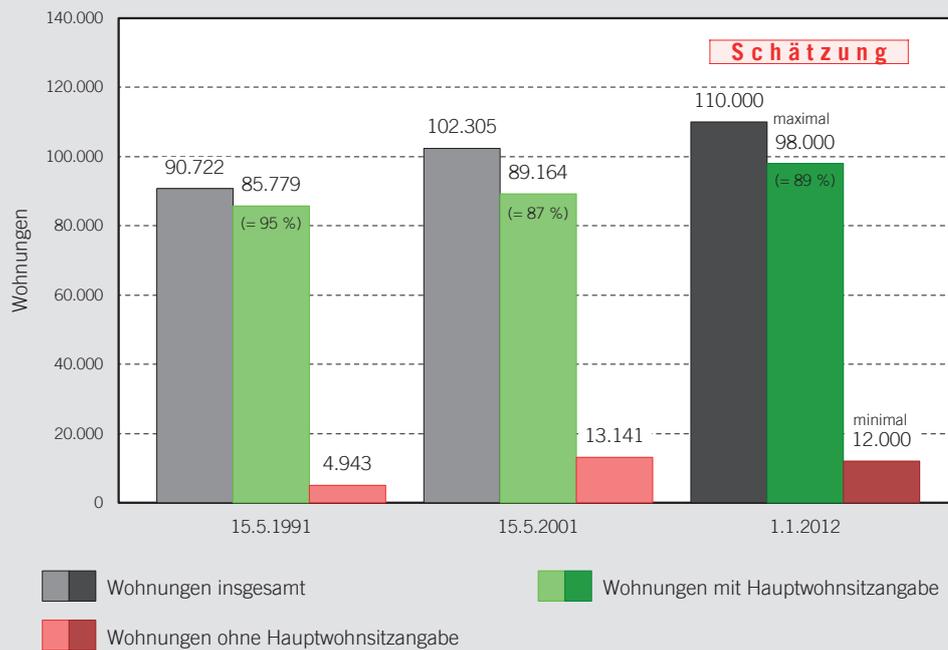
Anzahl errichteter Wohnungen in Neubauten



Durchschnittliche Nutzfläche



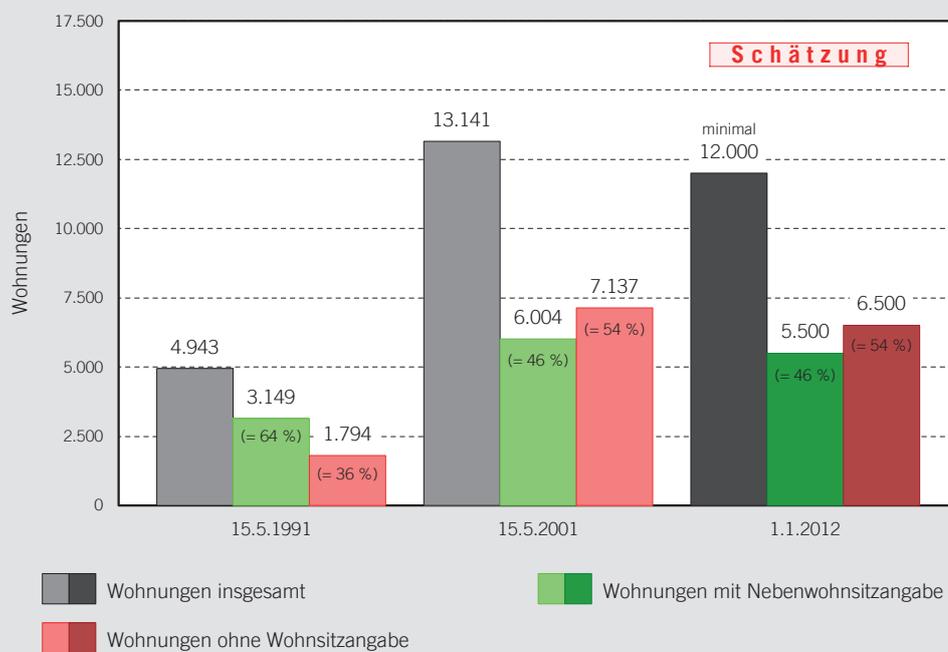
Wohnungen mit Hauptwohnsitzangabe



1991, 2001: Wohnsitzangabe nach Volkszählungsgesetz
 2012: Wohnsitzangabe nach Meldegesetz

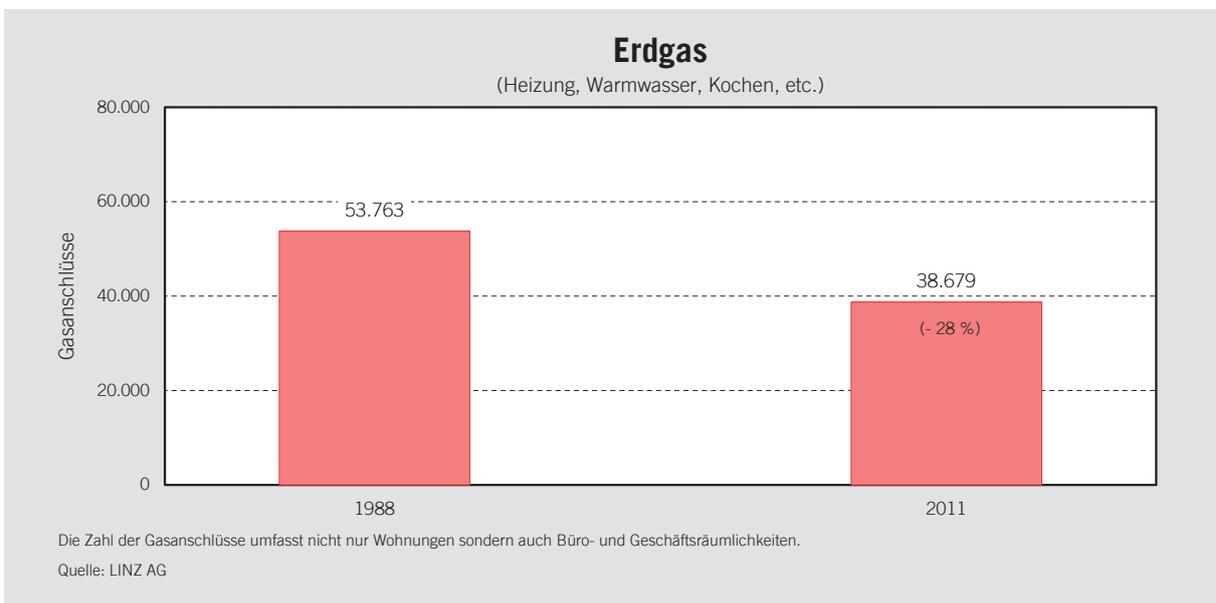
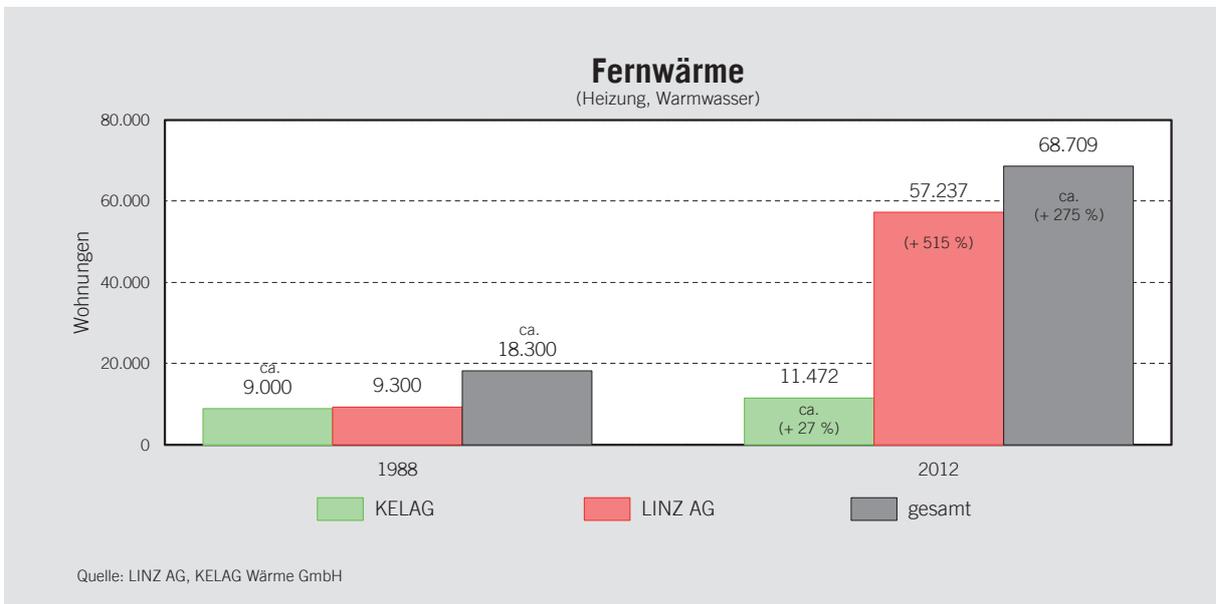
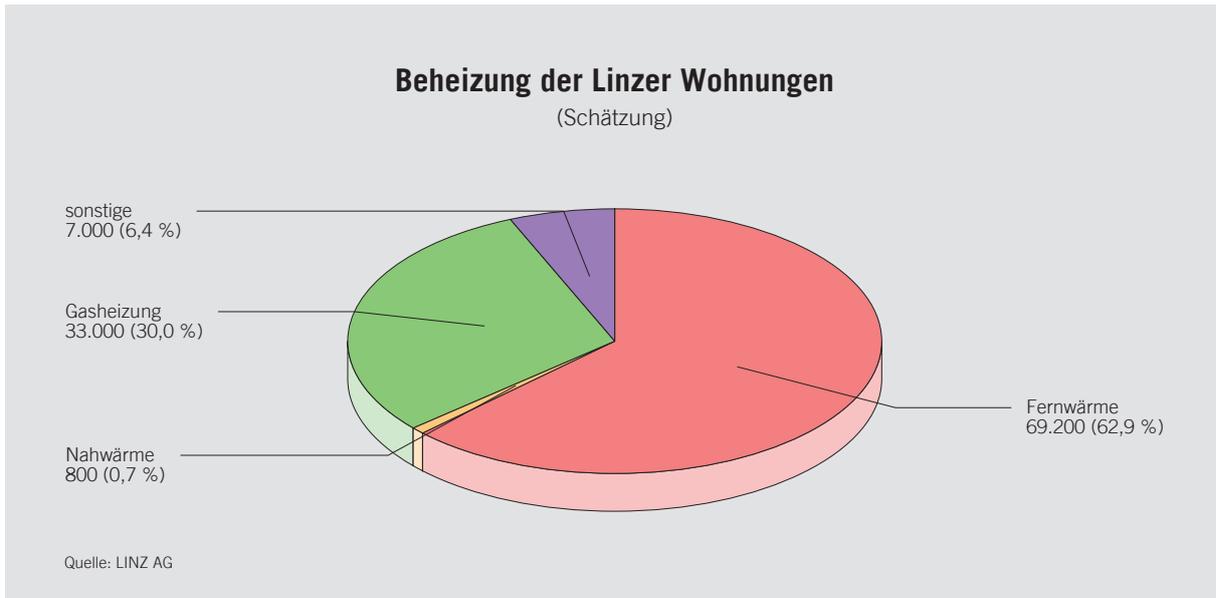
Quelle: Statistik Austria (Volkszählungen 1991, 2001), Stadtforschung Linz (Schätzung 2012)

Wohnungen ohne Hauptwohnsitzangabe



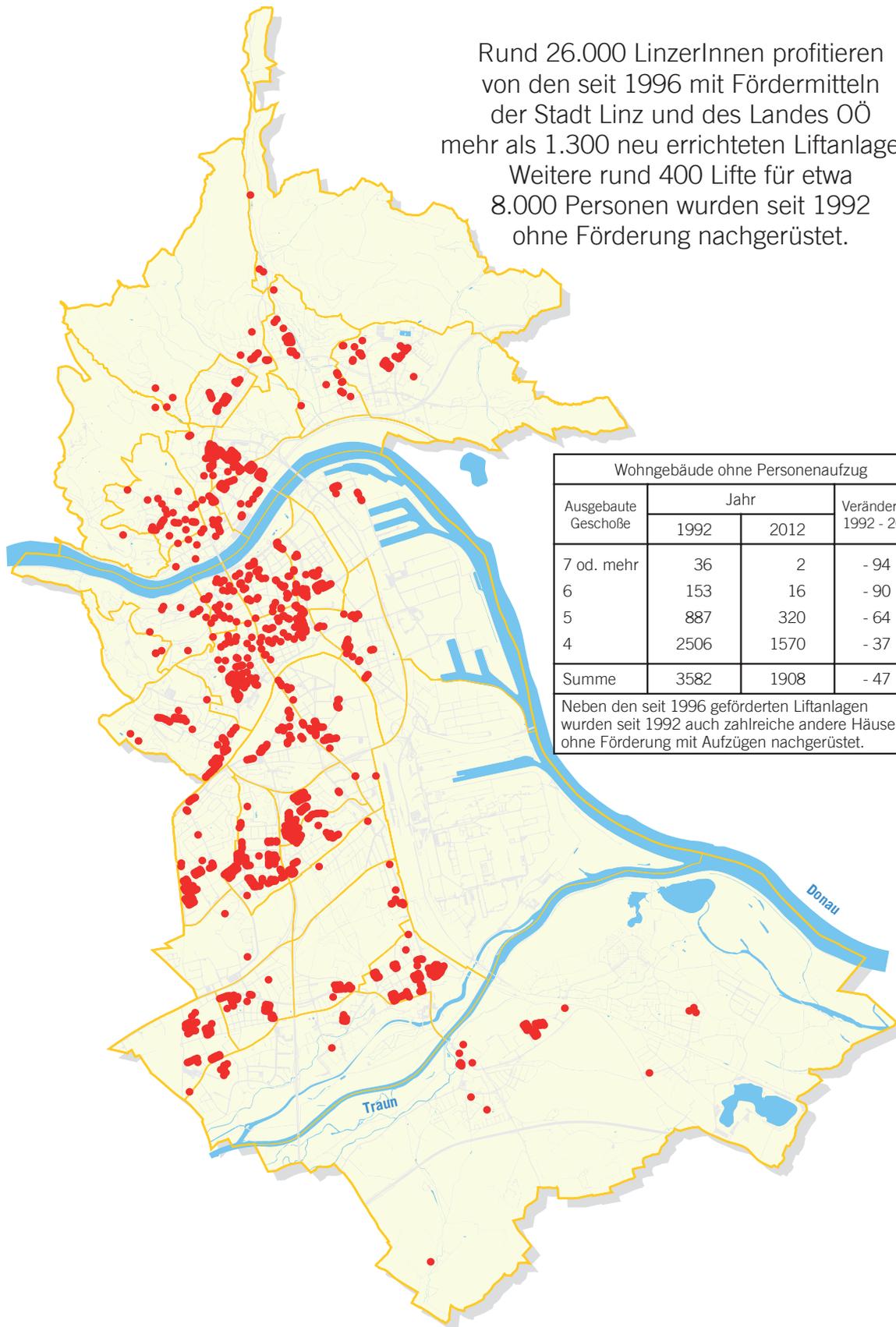
1991, 2001: Wohnsitzangabe nach Volkszählungsgesetz
 2012: Wohnsitzangabe nach Meldegesetz

Quelle: Statistik Austria (Volkszählungen 1991, 2001), Stadtforschung Linz (Schätzung 2012)



Nachträglicher Lifteinbau 1996-2011

Rund 26.000 LinzerInnen profitieren von den seit 1996 mit Fördermitteln der Stadt Linz und des Landes OÖ mehr als 1.300 neu errichteten Liftanlagen. Weitere rund 400 Lifte für etwa 8.000 Personen wurden seit 1992 ohne Förderung nachgerüstet.

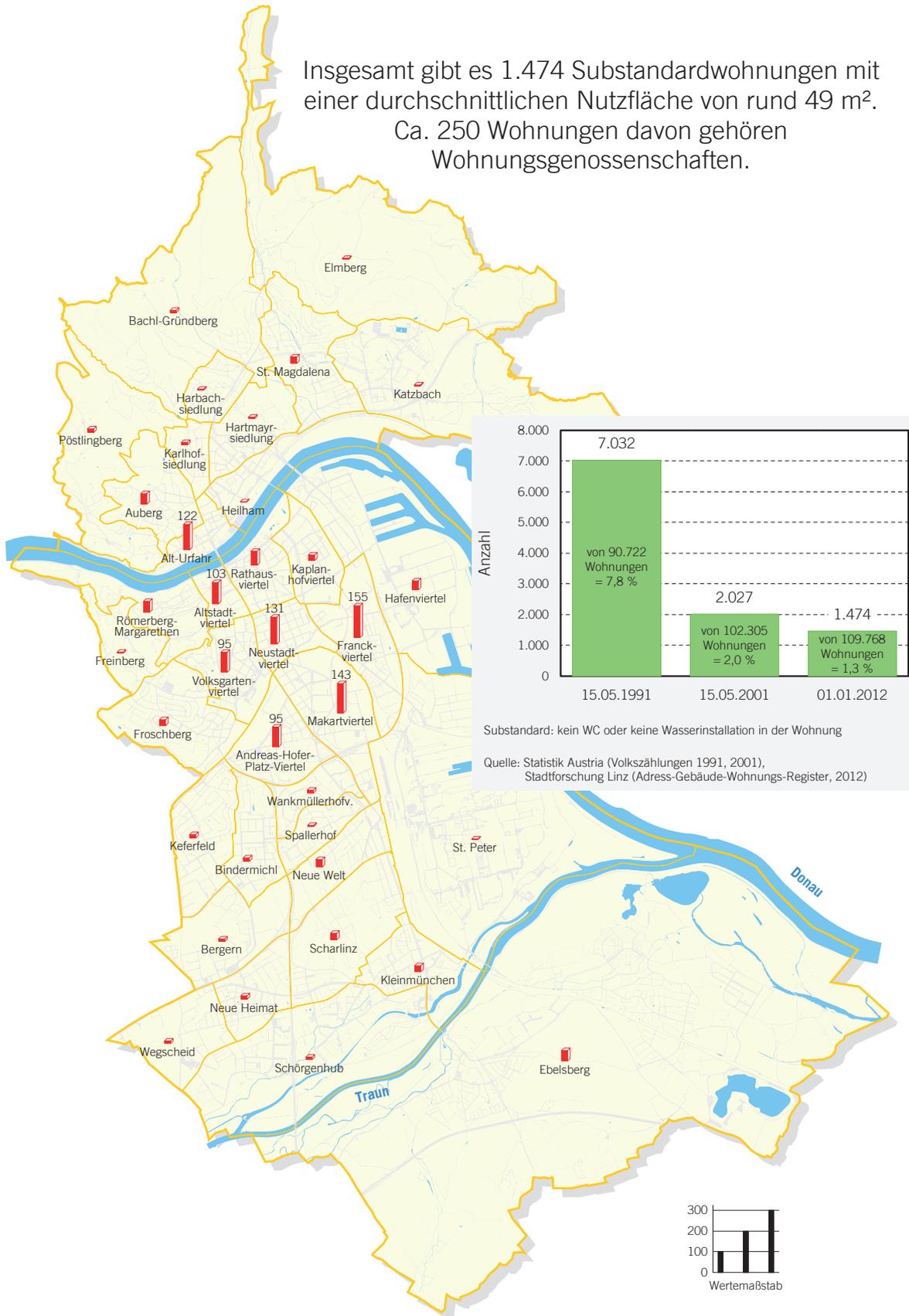


| Wohngebäude ohne Personenaufzug | | | |
|---------------------------------|------|------|-------------------------|
| Ausgebaute Geschoße | Jahr | | Veränderung 1992 - 2012 |
| | 1992 | 2012 | |
| 7 od. mehr | 36 | 2 | - 94 % |
| 6 | 153 | 16 | - 90 % |
| 5 | 887 | 320 | - 64 % |
| 4 | 2506 | 1570 | - 37 % |
| Summe | 3582 | 1908 | - 47 % |

Neben den seit 1996 geförderten Liftanlagen wurden seit 1992 auch zahlreiche andere Häuser ohne Förderung mit Aufzügen nachgerüstet.

Substandardwohnungen

Insgesamt gibt es 1.474 Substandardwohnungen mit einer durchschnittlichen Nutzfläche von rund 49 m².
Ca. 250 Wohnungen davon gehören Wohnungsgenossenschaften.



2. Soziales

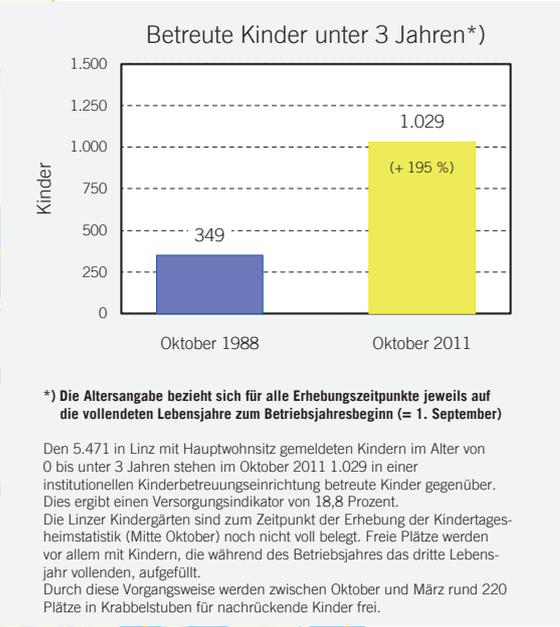
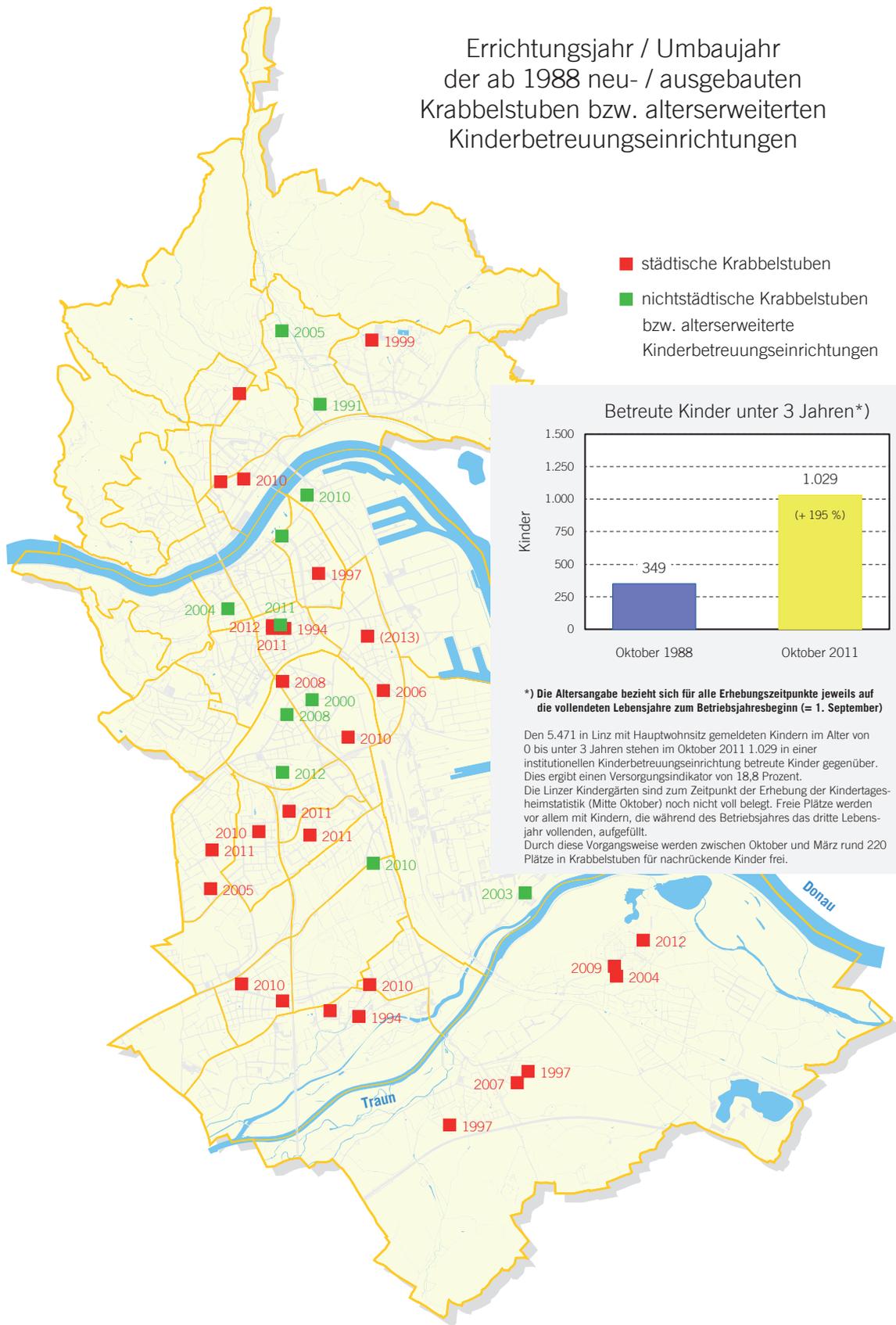
In den letzten 25 Jahren wurden in Linz im Sozialbereich viele entscheidende Weichenstellungen vorgenommen, zukunftsweisende Projekte verwirklicht oder in Angriff genommen. Beispielgebend war die Stadt unter anderem für die landesweite Qualitätsoffensive im Bereich der Pflegeheime und der Betreuung der älteren Menschen sowie bei der Vollversorgung mit Kinderbetreuungseinrichtungen. So hat sich die Anzahl der Krabbelstuben der Stadt Linz und der privaten Anbieter von 9 im Jahr 1988 auf nun 35 erhöht. Die Anzahl der Kindergärten (städtisch und privat) ist von 79 im Jahr 1988 auf 90 angestiegen und auch die Hort-Anzahl (städtisch und privat) hat sich von 27 (seit 1988) auf jetzt 41 erhöht. Ebenso eindrucksvoll hat sich die Betreuung der älteren Menschen verbessert: Standen 1988 nur knapp über 850 Pflegeplätze in einem städtischen oder privaten Seniorenzentrum zur Verfügung, so sind es nun über 2.100. Das entspricht einer Angebotssteigerung von 145 Prozent. Auch die Leistungen der „Mobilen Dienste“ haben kräftig zugelegt: Wurden 1988 noch knapp über 24.000 Einsatzstunden für Altenfachbetreuung oder Heimhilfe verzeichnet, so sind es heute über 175.000 Stunden.

Alle LinzerInnen sollen die Chance haben, das Leben möglichst nach den eigenen Vorstellungen auszurichten, dabei aber in jeder Lebenslage, vor allem in Notsituationen ein entsprechendes Hilfsangebot der Stadt vorzufinden. Heute steht den Linzerinnen und Linzern eine Vielzahl an sozialen Angeboten zur Verfügung, die ihre Lebensqualität und das Gefühl der sozialen Sicherheit entscheidend verbessern.

Linz kann sich zu Recht als „Soziale Musterstadt“ bezeichnen.

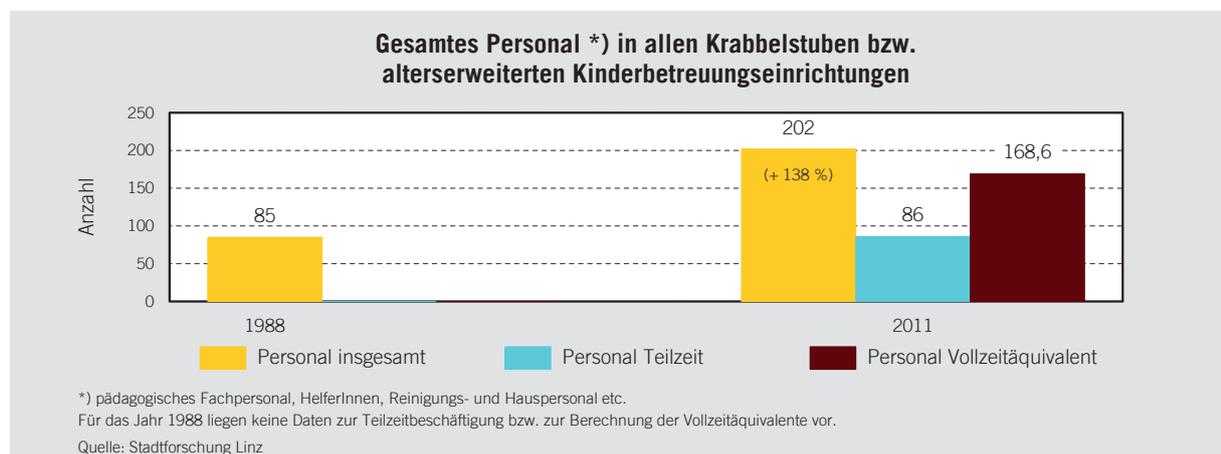
Krabbelstuben bzw. alterserweiterte Kinderbetreuungseinrichtungen

Errichtungsjahr / Umbaujahr
der ab 1988 neu- / ausgebauten
Krabbelstuben bzw. alterserweiterten
Kinderbetreuungseinrichtungen



| Neue bzw. sanierte städtische Krabbelstuben | | | |
|---|-------------------------------------|------------------------------|---------------------------|
| Jahr | Krabbelstuben | Maßnahme | Gruppen im September 2012 |
| 1994 | Allendeplatz | Neubau | 2 |
| | Bürgerstraße | Sanierung, Erweiterung | 1 |
| 1997 | Hofmannsthalweg | Neubau | 1 |
| | Reischekstraße | Neue KR durch Adaptierung | 2 |
| | Sennweg | Neue KR durch Kauf und Umbau | 1 |
| 1999 | J.-W.-Klein-Straße | Neubau | 2 |
| 2004 | Neufelderstraße | Neubau | 2 |
| 2005 | Wieningerstraße | Neue KR durch Adaptierung | 1 |
| 2006 | Don-Bosco-Weg | Neue KR durch Umbau | 3 |
| 2007 | Schnitzlerweg | Neubau | 1 |
| 2008 | Anastasius-Grün-Straße | Umbau, Sanierung | 5 |
| 2009 | Heliosallee | Neue KR durch Adaptierung | 2 |
| 2010 | Am Hartmayrgut | Neue KR durch Adaptierung | 2 |
| | Dauphinestraße 216 | Neubau | 1 |
| | Dauphinestraße 56a (Löwenfeldvilla) | Neue KR durch Umbau | 4 |
| | Kreßweg | Neue KR durch Adaptierung | 2 |
| 2011 | Poschacherstraße | Neue KR durch Kauf und Umbau | 2 |
| | Hertzstraße | Neue KR durch Aufstockung | 4 |
| | Humboldtstraße | Neubau | 4 |
| | Maidwieserstraße | Neubau | 3 |
| 2012 | Tungassingerstraße | Neubau | 3 |
| | Weikerlseestraße | Neubau | 3 |
| | Hessenplatz | Neue KR durch Adaptierung | 3 |
| (2013) | Garnisonstraße (in Bau) | Neubau | (2) |
| SUMME | | | 56 |

| Neue bzw. sanierte nichtstädtische Krabbelstuben bzw. alterserweiterte Kinderbetreuungseinrichtungen | | | |
|--|--|----------------------------|---------------------------|
| Jahr | Krabbelstuben | Maßnahme | Gruppen im September 2012 |
| 1991 | Kindergruppe Kunterbunt | Neu durch Adaptierung | 2 |
| 2000 | Internationale Kinderbetreuung MOSAIK | Neue KR durch Adaptierung | 3 |
| 2003 | Betriebskrabbelstube voestalpine | Neubau, Übersiedelung | 2 |
| 2004 | Betriebskrabbelstube Steingasse | Neue KR durch Adaptierung | 1 |
| 2005 | Kindergruppe Rasselbande | Übersiedelung | 1 |
| 2008 | Brüderchen und Schwesterchen | Übersiedelung, Erweiterung | 2 |
| 2010 | Sumsi's Learning Garden | Neue KR durch Adaptierung | 2 |
| | Krabbelstube NIDO | Neue KR durch Adaptierung | 1 |
| 2011 | Betriebskrabbelstube Oberbank | Neue KR durch Adaptierung | 1 |
| 2012 | Betriebskrabbelstube OÖ Landesnervenklinik | Neue KR durch Adaptierung | 1 |
| SUMME | | | 16 |



Krabbelstuben bzw. alterserweiterte Kinderbetreuungseinrichtungen



Gruppenanzahl in Krabbelstuben bzw. alterserweiterten Kinderbetreuungseinrichtungen

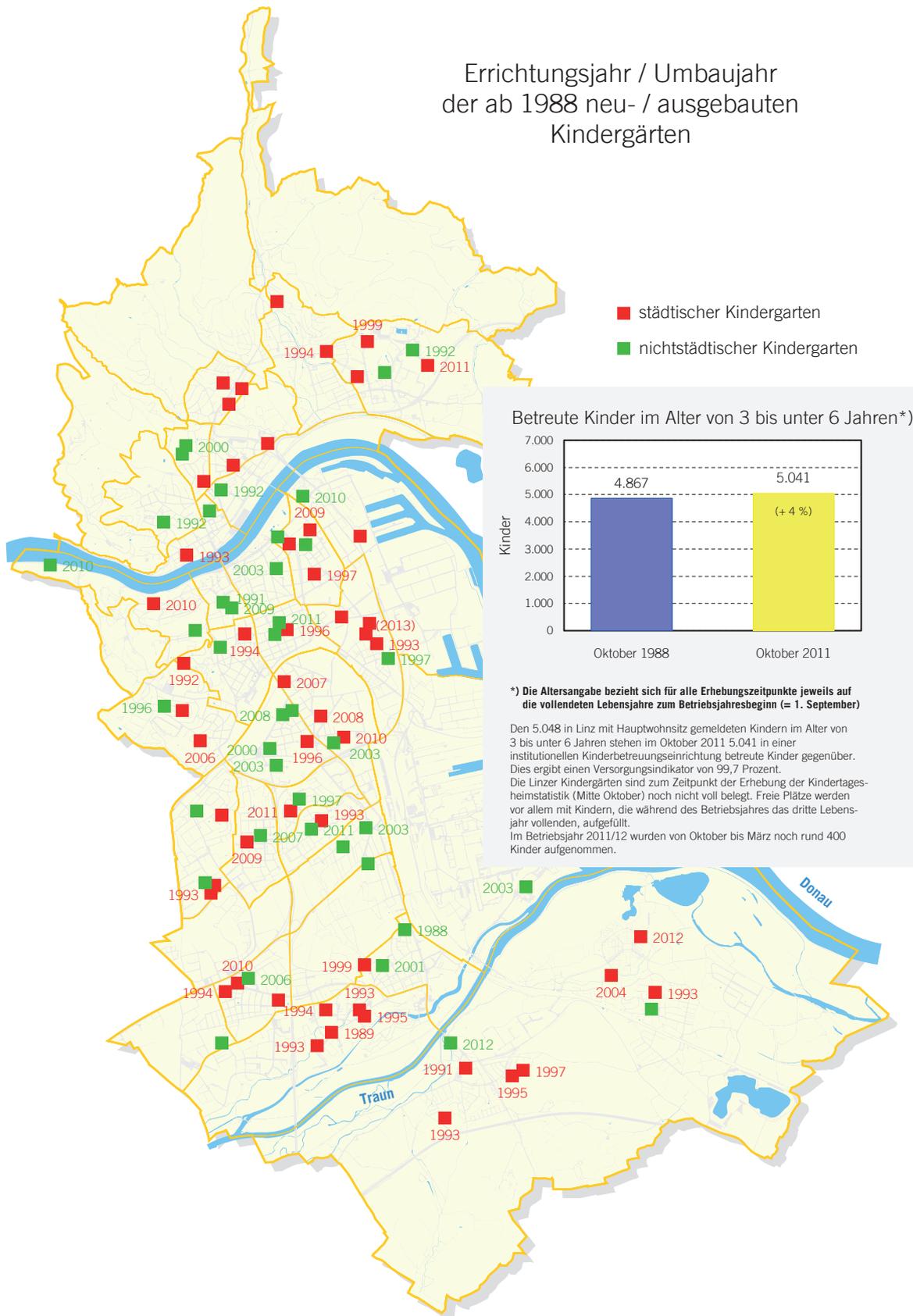


Betreute Kinder in Krabbelstuben bzw. alterserweiterten Kinderbetreuungseinrichtungen



Kindergärten

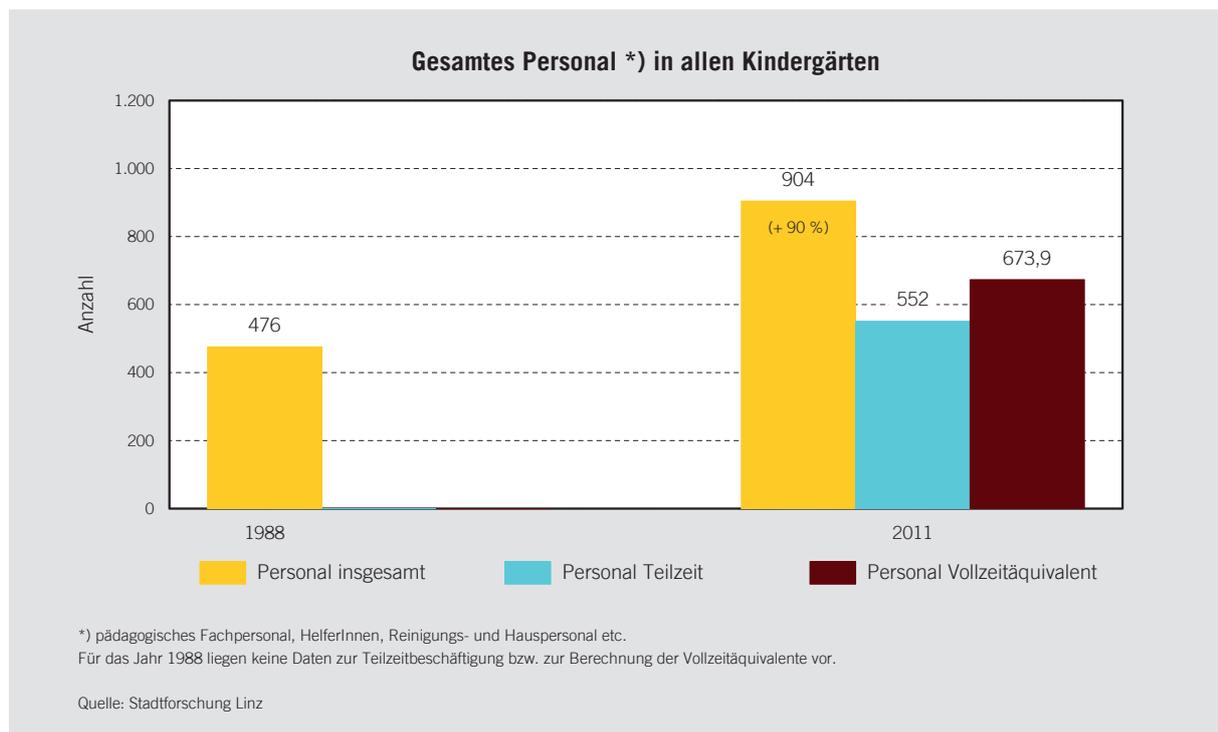
Errichtungsjahr / Umbaujahr
der ab 1988 neu- / ausgebauten
Kindergärten



| Neue bzw. sanierte städtische Kindergärten | | | |
|---|---|--|----------------------------------|
| Jahr | Kindergärten | Maßnahme | Gruppen im September 2012 |
| 1989 | Auwiesen II | Neubau | 4 |
| 1991 | Hauderweg | Zubau | 5 |
| 1992 | Schiedermayrweg | Neuer KG durch Kauf und Adaptierung | 3 |
| 1993 | Auwiesen III | Neuer KG durch Adaptierung | 3 |
| | Cremeristraße | Neuer KG durch Umbau | 3 |
| | EKZ Oed | Adaptierung | 3 |
| | Sennweg | Neuer KG durch Kauf und Umbau | 4 |
| | Pichling | Neuer KG durch Kauf und Adaptierung | 2 |
| | Webergasse | Neubau | 3 |
| | Allendeplatz | Zubau, Adaptierung | 4 |
| | Tungassingerstraße | Generalsanierung | 1 |
| 1994 | Commendastraße | Neubau | 3 |
| | Scharmühlwinkel | Neubau | 7 |
| | Langgasse | Neuer KG durch Adaptierung | 1 |
| | In der Auerpeint | Umbau, Sanierung | 6 |
| 1995 | Auwiesen IV | Neubau | 4 |
| | Ennsfeld (Schnitzlerweg) | Neubau | 6 |
| 1996 | Breitwiesergutstraße | Adaptierung | 5 |
| | Bürgerstraße | Adaptierung | 5 |
| 1997 | Ennsfeld II (Hofmannsthalweg) | Neubau | 3 |
| | Reischekstraße | Umbau, Erweiterung | 7 |
| 1999 | Pestalozzistraße | Umbau, Erweiterung | 5 |
| | J.-W.-Klein-Straße | Umbau, Erweiterung | 4 |
| 2003 | solarCity I | Neubau | - ¹⁾ |
| 2004 | solarCity II ¹⁾ | Neubau | 10 |
| 2006 | Hofmeindlweg | Neubau | 3 |
| 2007 | A.-Grün-Straße | Umbau | 5 |
| 2008 | Kraußstraße | Neuer KG durch Umbau | 4 |
| | Holzstraße | Neubau | 5 |
| 2009 | Werndlstraße | Neubau | 4 |
| | Dauphinestraße 216 | Neubau | 3 |
| | Poschacherstraße | Neuer KG durch Kauf und Umbau | 2 |
| 2010 | Römerstraße | Generalsanierung | 2 |
| | Hertzstraße | Sanierung, Zubau | 4 |
| | Aubrunnerweg (Internationaler Kindergarten) ²⁾ | Neuer KG durch Adaptierung von Schulräumlichkeiten (Auhofschule) | 1 |
| 2012 | Weikerlseestraße | Neubau | 3 |
| (2013) | Garnisonstraße (in Bau) | Neubau | (6) |
| SUMME | | | 143 |
| ¹⁾ KG solarCity (Neufelderstraße) wurde in 2 Bauetappen errichtet ²⁾ Um die VS51 (Auhofschule) als Internationale Schule führen zu können, muss bereits für Kinder ab dem 5. Lebensjahr eine Betreuung angeboten werden. Aus diesem Grund wurden im Jahr 2011 Schulräumlichkeiten für die Führung einer Kindergartengruppe als Pilotprojekt adaptiert. | | | |

| Neue bzw. sanierte nichtstädtische Kindergärten | | | |
|---|---|---|---------------------------|
| Jahr | Kindergärten | Maßnahme | Gruppen im September 2012 |
| 1988 | Waldorf-KG Gutenbergstraße | Neuer KG durch Adaptierung | 1 |
| 1991 | Caritasbetriebskindergarten Steingasse | Neuer KG durch Adaptierung | 1 |
| | OÖ LNK Wagner-Jauregg-Weg | Neuer KG durch Adaptierung | - ¹⁾ |
| 1992 | „St. Leopold“ Landgutstraße | Umbau, Erweiterung | 3 |
| | „Christkönig“ Peuerbachstraße | Umbau | 5 |
| | „St. Berthold“ Aubrunnerweg | Sanierung | 2 |
| | Caritaskindergarten Ebelsberg | Sanierung | - ²⁾ |
| 1995 | Betriebskindergarten voestalpine | Neuer KG durch Adaptierung | - ³⁾ |
| 1996 | „St. Konrad“ Händelstraße | Umbau | 2 |
| 1997 | Kinderfreunde Ing.-Stern-Straße | Neubau, Übersiedelung | 4 |
| | Kinderfreunde Edisonstraße | Umbau | 2 |
| 2000 | „Christkönig“ Hölderlinstraße | Umbau, Erweiterung | 2 |
| | „Herz-Jesu“ Breitwiesergutstraße | Erweiterung | 2 |
| 2001 | „St. Quirinus“ Straßlandweg | Neuer KG durch Adaptierung | 2 |
| 2003 | Übungskindergarten der BAKIP | Neubau, Übersiedelung | 4 |
| | Kinderfreunde-Zaunmüllerstraße | Umbau | 3 |
| | voestalpine Lunzerstraße ³⁾ | Neubau, Übersiedelung | 3 |
| | OÖ LNK Wagner-Jauregg-Weg ¹⁾ | Übersiedelung im Areal in neue Räumlichkeiten | 1 |
| | „St. Antonius“ Salzburger Straße | Generalsanierung | 1 |
| 2006 | „Guter Hirte“ Am Steinbühel | Umbau und Generalsanierung | 4 |
| 2007 | „St. Michael“ Uhlandgasse | Neubau, Übersiedelung | 3 |
| 2008 | „Brüderchen und Schwesterchen“ Bahrgasse | Übersiedelung in neue Räumlichkeiten | 1 |
| 2009 | Englische Spielschule Spittelwiese | Erweiterung durch Zubau | 5 |
| 2010 | „St. Margarethen“ Margarethen | Umbau, Erweiterung | 2 |
| | Sumsi's Learning Garden | Neuer KG durch Adaptierung | 1 |
| 2011 | „St. Peter“ Tungassingerstraße | Neubau, Übersiedelung | 3 |
| | „Heilige Familie“ Schubertstraße | Generalsanierung | 2 |
| 2012 | Caritaskindergarten Ebelsberg ²⁾ | Sanierung | 2 |
| SUMME | | | 61 |

¹⁾ Der Betriebskindergarten der OÖ LNK wurde 1991 eröffnet und übersiedelte 2003 in neue Räumlichkeiten im selben Areal.
²⁾ Der Caritaskindergarten Ebelsberg wurde 1992 und 2012 saniert.
³⁾ Der Betriebskindergarten voestalpine wurde 1995 eröffnet und übersiedelte 2003 in einen Neubau.



Kindergärten



Gruppenanzahl in Kindergärten



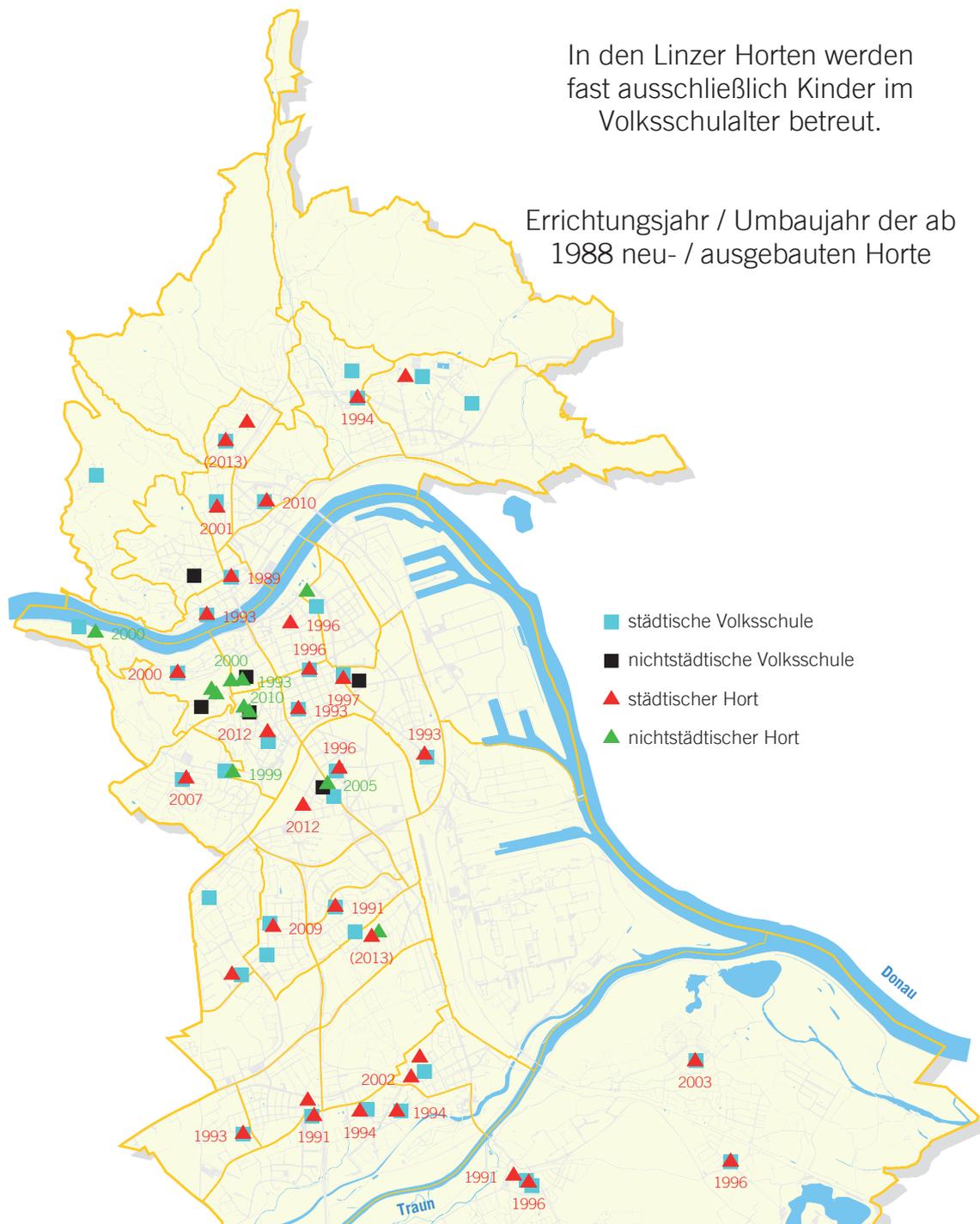
Betreute Kinder in Kindergärten



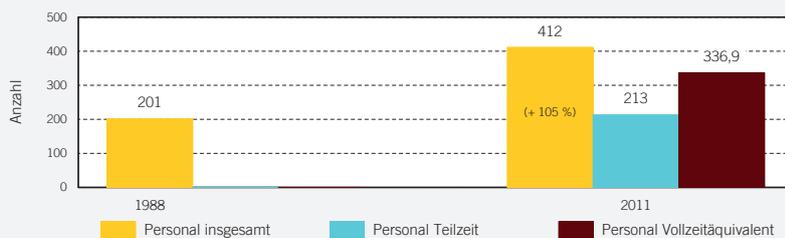
Horte

In den Linzer Horten werden fast ausschließlich Kinder im Volksschulalter betreut.

Errichtungsjahr / Umbaujahr der ab 1988 neu- / ausgebauten Horte



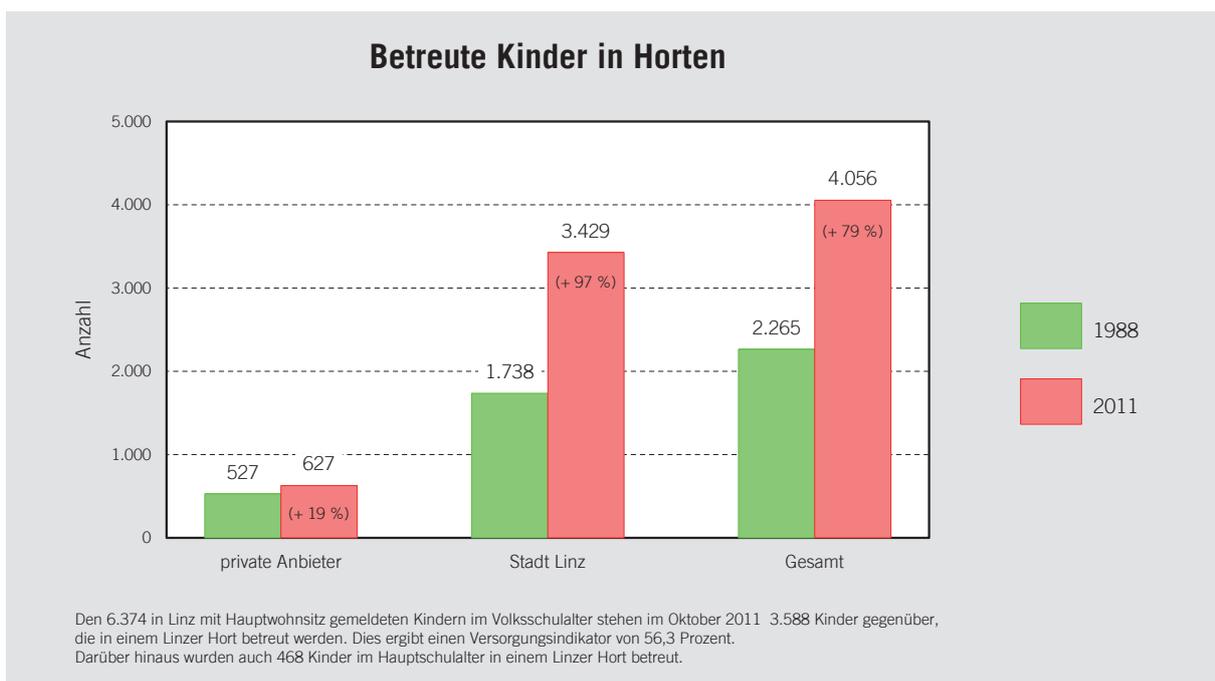
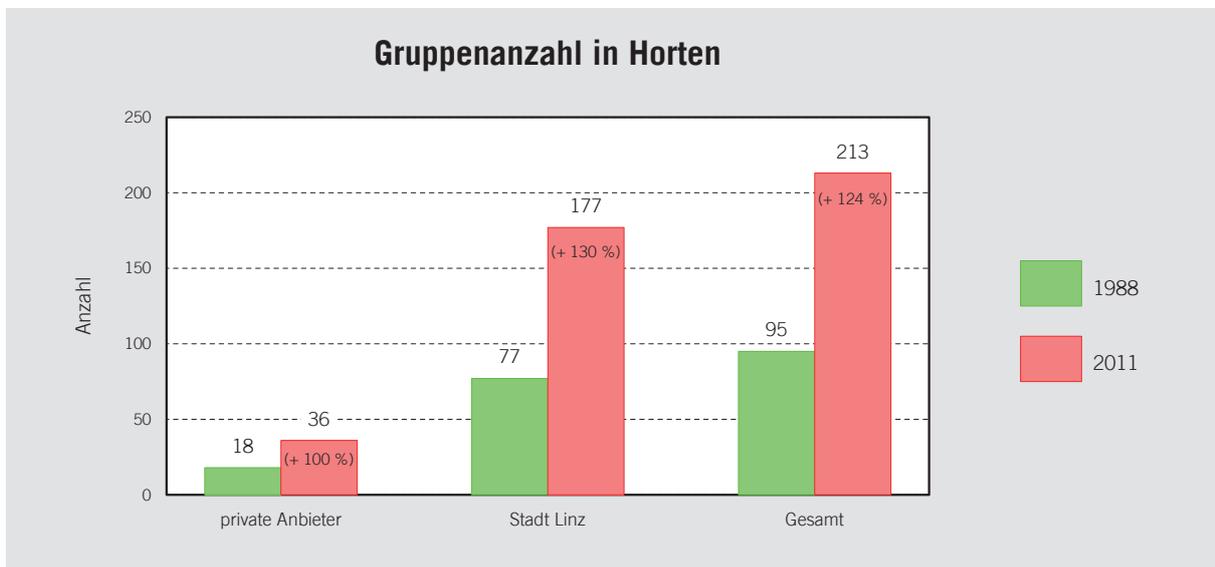
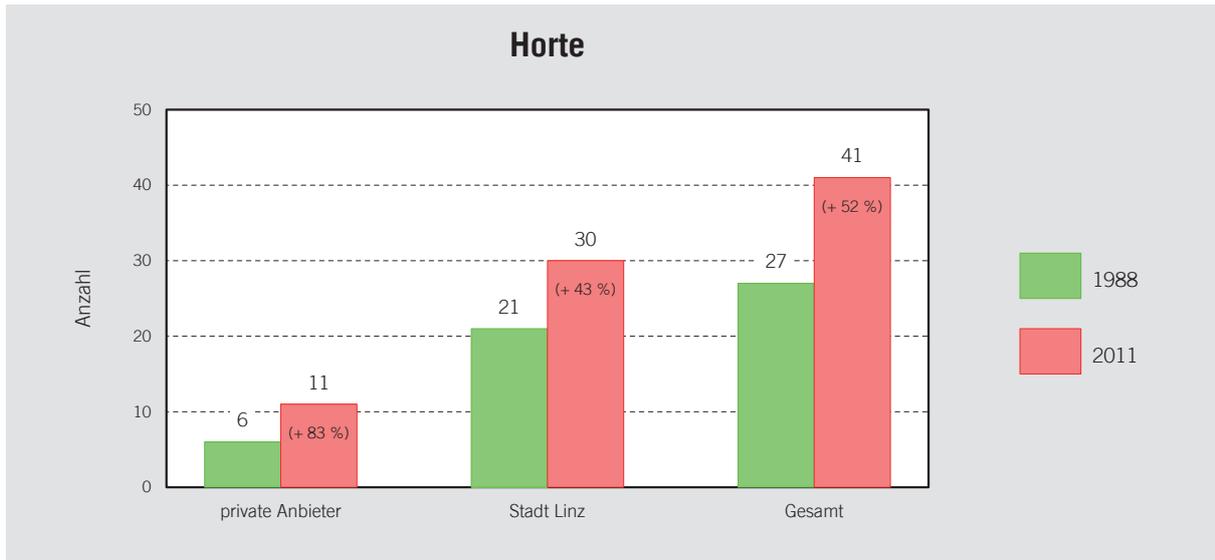
Gesamtes Personal *) in allen Horten



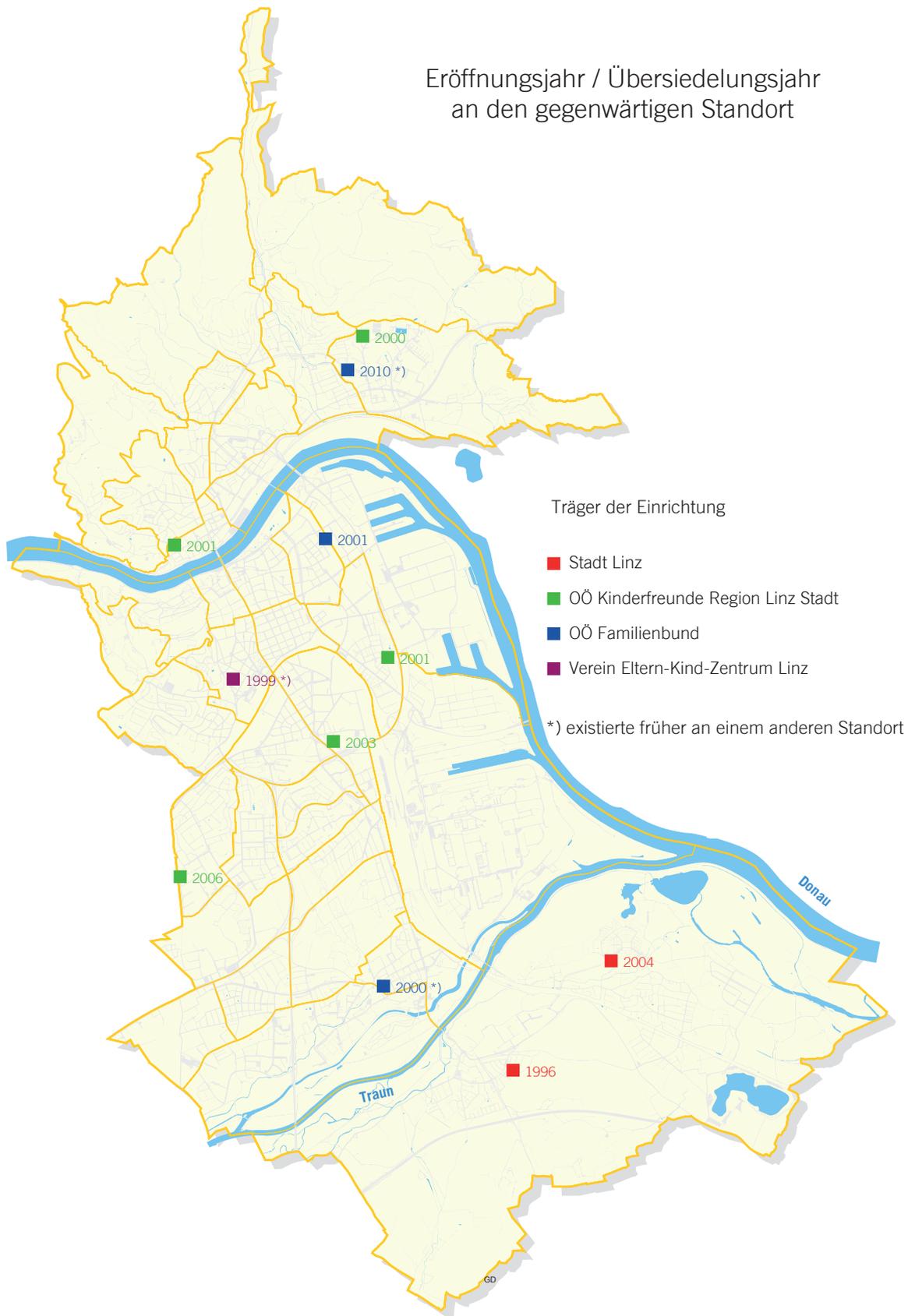
*) pädagogisches Fachpersonal, HelferInnen, Reinigungs- und Hauspersonal etc.
Für das Jahr 1988 liegen keine Daten zur Teilzeitbeschäftigung bzw. zur Berechnung der Vollzeitäquivalente vor.

| Neue bzw. sanierte städtische Horte | | | |
|--|--------------------------------|-------------------------------------|----------------------------------|
| Jahr | Horte | Maßnahme | Gruppen im September 2012 |
| 1989 | Jahnschule | Neuer HO durch Adaptierung | - ¹⁾ |
| 1991 | Rennerschule | Erweiterung | 4 |
| | Spallerhofschule | Neuer HO durch Adaptierung | 4 |
| | Hauderweg | Erweiterung | 6 |
| 1993 | Dorfhalleschule | Neubau | 6 |
| | Jahnschule ¹⁾ | Erweiterung | 4 |
| | Korefschule | Neuer HO durch Adaptierung | - ¹⁾ |
| | Siemensschule | Neubau | 9 |
| | Weberschule | Erweiterung durch Adaptierung | - ¹⁾ |
| | Goetheschule | Erweiterung durch Adaptierung | 6 |
| 1994 | Allendeplatz | Zubau | 8 |
| | Biesenfeldschule | Neubau | 6 |
| | Scharmühlwinkel | Neuer HO durch Zubau | 8 |
| 1996 | Raimundschule | Neuer HO durch Adaptierung | - ¹⁾ |
| | Schärferschule | Neubau | 7 |
| | Fechterweg | Neuer HO durch Adaptierung | 2 |
| | Mozartschule | Neuer HO durch Adaptierung | 7 |
| | Pichling | Neubau | 6 |
| | Weberschule ¹⁾ | Erweiterung durch Adaptierung | 5 |
| | Zeppelinerschule | Erweiterung | - ²⁾ |
| 1997 | Khevenhüllerstraße | Neuer HO durch Kauf und Adaptierung | 5 |
| 2000 | Römerbergschule | Neuer HO durch Adaptierung | 3 |
| 2001 | Integrationshort Karlhofschule | Neubau | 13 |
| 2002 | Pestalozzistraße | Neuer HO durch Adaptierung | 6 |
| 2003 | solarCity | Neubau | - ¹⁾ |
| 2006 | Raimundschule ¹⁾ | Erweiterung durch Adaptierung | 8 |
| 2007 | solarCity ¹⁾ | Erweiterung | 8 |
| | E.-Aigner-Schule | Neubau | 5 |
| 2009 | Korefschule ¹⁾ | Neubau | 9 |
| 2010 | Robinson-Schule | Neubau | 6 |
| 2012 | Coulinstraße | Neubau | 3 |
| | Edlbacherstraße | Neubau | 5 |
| (2013) | Harbachschule (in Bau) | Neubau | (8) |
| | Spaunstraße (in Bau) | Neubau | (6) |
| SUMME | | | 173 |
| ¹⁾ Horte, die seit 1988 bereits mehrmals von Umbau-/Sanierungs-/Neubaumaßnahmen betroffen waren | | | |
| ²⁾ Hort Zeppelinerschule existiert nicht mehr (wurde 2002 in den neuen Hort Pestalozzistraße übersiedelt) | | | |

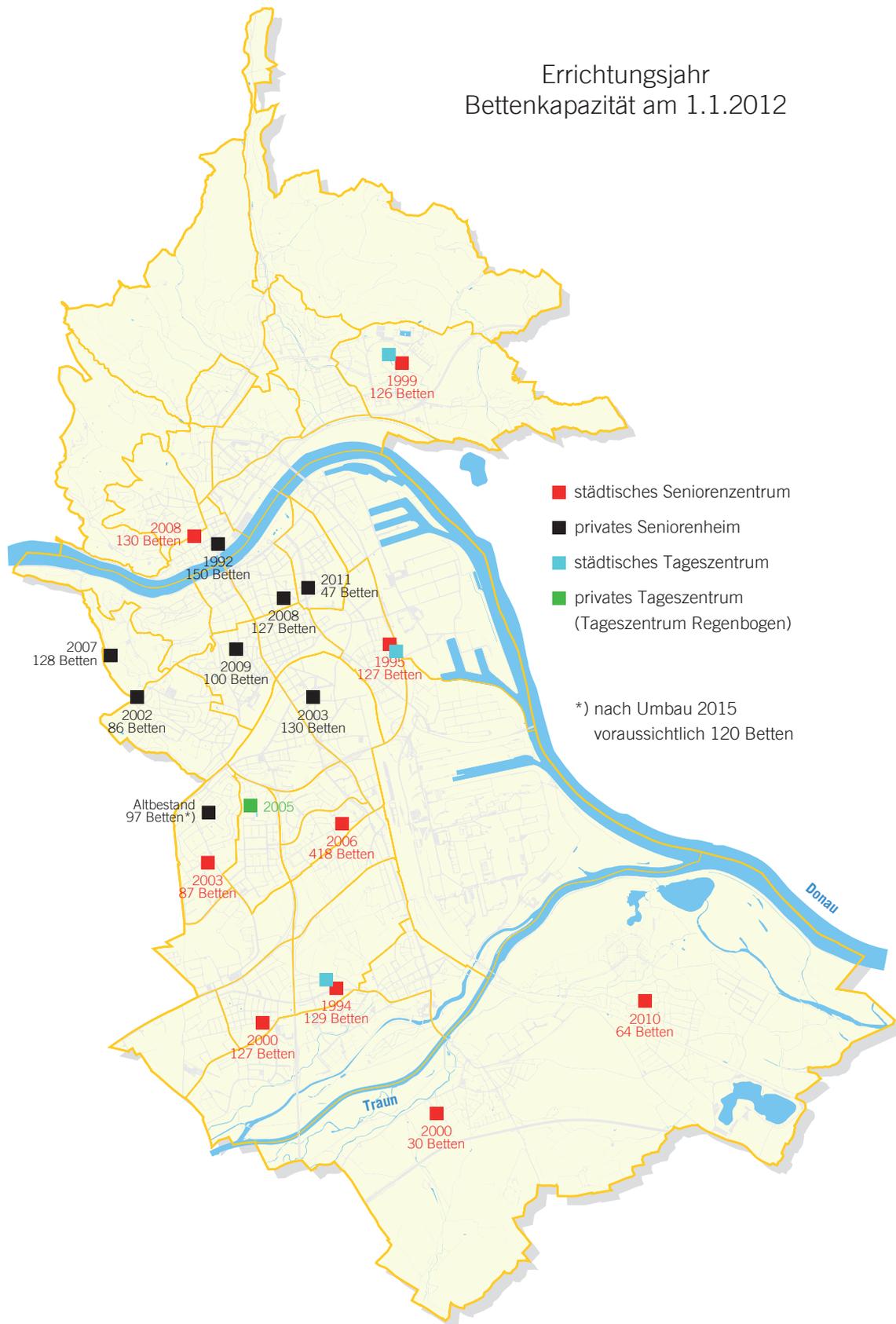
| Neue bzw. sanierte nichtstädtische Horte | | | |
|--|--|----------------------------|----------------------------------|
| Jahr | Horte | Maßnahme | Gruppen im September 2012 |
| 1993 | Waldorfschule Baumbachstraße | Neuer HO durch Adaptierung | 1 |
| 1999 | Kinderfreunde Ziegeleistraße | Neubau | 3 |
| 2000 | Pfarrcaritas St. Margarethen | Neuer HO durch Adaptierung | 1 |
| | Junges Wohnen (Guter Hirte) Baumbachstraße | Neuer HO durch Umwidmung | ¹⁾ |
| 2003 | Junges Wohnen (Guter Hirte) Baumbachstraße ¹⁾ | Erweiterung durch Umbau | 2 |
| 2005 | Franziskanerinnen | Neubau | 7 |
| 2010 | Schulverein der Kreuzschwestern | Neubau | 7 |
| SUMME | | | 21 |
| ¹⁾ Hort Junges Wohnen wurde im Jahr 2000 eröffnet und 2003 um eine Gruppe erweitert | | | |



Eltern-Kind-Zentren

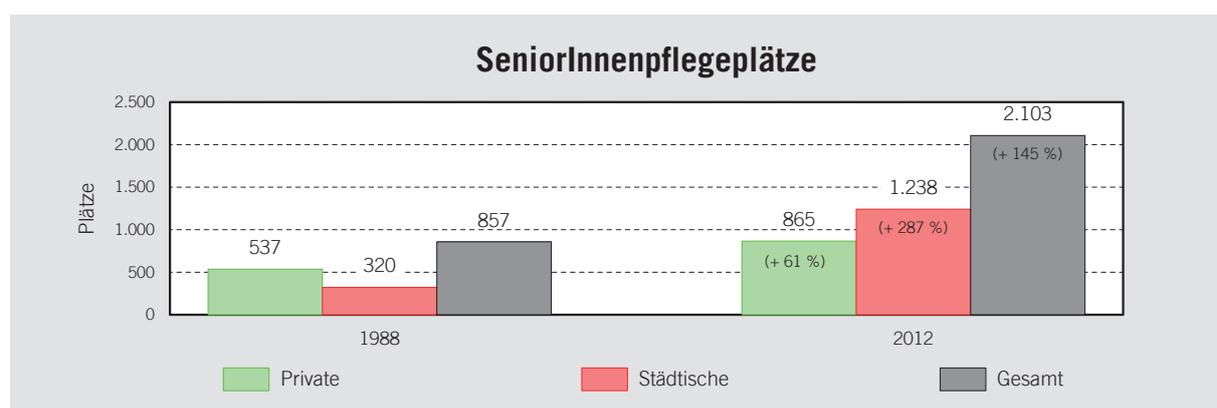


Seniorenzentren, Tageszentren

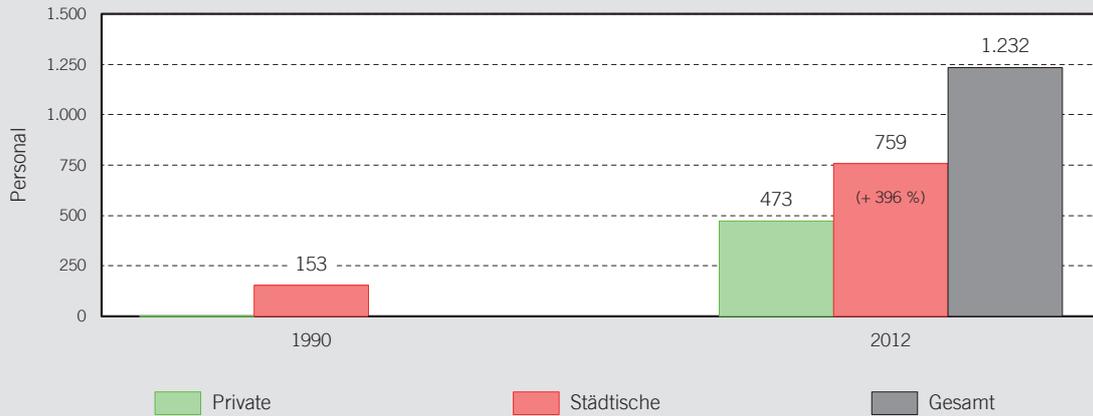


| Städtische Seniorenzentren und private Seniorenheime | | |
|--|------------------------------------|----------------------|
| Städtische Seniorenzentren | Jahr der Errichtung bzw. Sanierung | Betten am 01.01.2012 |
| SZ Spallerhof | | 418 |
| darunter | | |
| Haus 1 | 1997 | (241) |
| Haus 2 | | (0) |
| Haus 3 | 1999 | (146) |
| Haus 4 | 2006 | (31) |
| SZ Franz Hillinger | 2008 | 130 |
| SZ Kleinmünchen | 1994 | 129 |
| SZ Ebelsberg | 2000 | 30 |
| SZ Franckviertel | 1995 | 127 |
| SZ Dornach/Auhof | 1999 | 126 |
| SZ Neue Heimat | 2000 | 127 |
| SZ Keferfeld/Oed | 2003 | 87 |
| SZ Pichling | 2010 | 64 |
| Summe städtische Seniorenzentren | | 1.238 |
| Private Seniorenheime | | |
| Sonnenhof Freinberg | 2007 | 128 |
| Sonnenhof Lenaupark | 2003 | 130 |
| Altenheim „Rudigier“ | 2009, 2011 | 100 |
| Seniorenwohnhaus Karl Borromäus | 2008 | 127 |
| Seniorenwohnhaus St. Anna | 2002 | 86 |
| Seniorenwohnheim Franziskusschwestern | (Umbau bis 2015) | 97 |
| Haus für Senioren (Diakoniewerk) | 2011 | 47 |
| Kursana Residenz | 1992 | 150 |
| Summe private Seniorenheime | | 865 |
| Gesamtsumme | | 2.103 |

| Städtische und private Tageszentren | | |
|---|--------------------|----------------------------|
| Städtische Tageszentren | Jahr der Eröffnung | BesucherInnen im Jahr 2011 |
| Tageszentrum Kleinmünchen | 1994 | 8.503 |
| Tageszentrum Franckviertel | 1995 | 7.164 |
| Tageszentrum Dornach-Auhof | 1999 | 5.964 |
| Summe städtische Tageszentren | | 21.631 |
| Privates Tageszentrum | | |
| Tageszentrum Regenbogen der Volkshilfe Linz | 2005 | 4.408 |
| Gesamtsumme | | 26.039 |

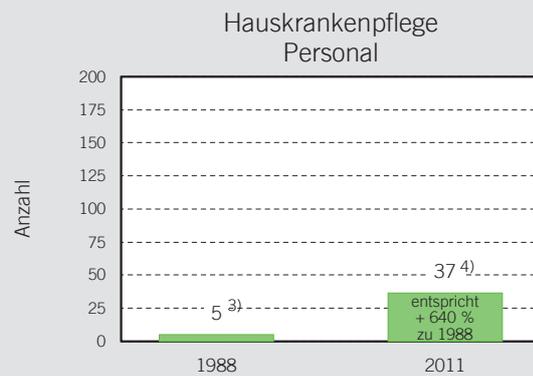
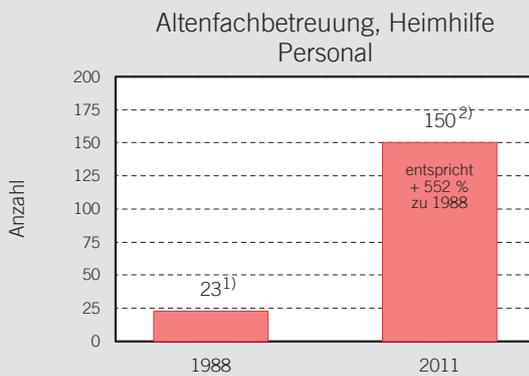


Personal in den Seniorenzentren/-heimen *) (Vollzeitäquivalente)



*) für die privaten Einrichtungen liegen für das Jahr 1990 keine Zahlen vor.

Mobile Dienste - Personaleinsatz

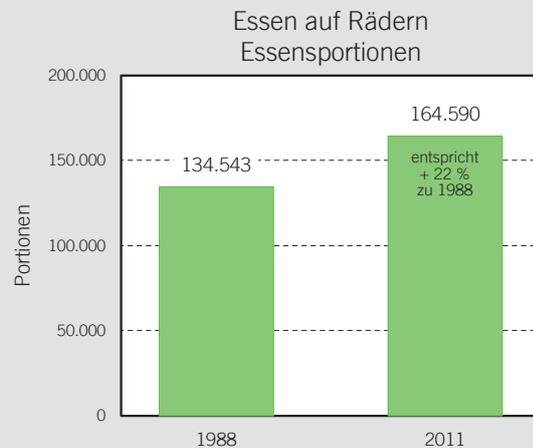
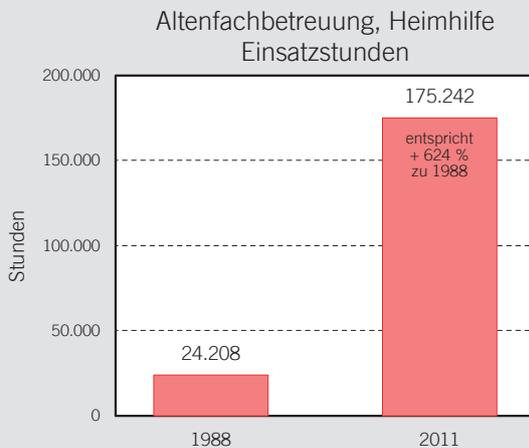


1) Heimplatzstellen des Wohlfahrtsamtes 1988
2) mit den Trägervereinen vereinbarte Personaleinheiten

3) Diplom-Krankenschwestern des Wohlfahrtsamtes
4) mit den Trägern vereinbarte Personaleinheiten

Quelle: Amt für Soziales, Jugend und Familie

Mobile Dienste - Leistungen



Quelle: Amt für Soziales, Jugend und Familie

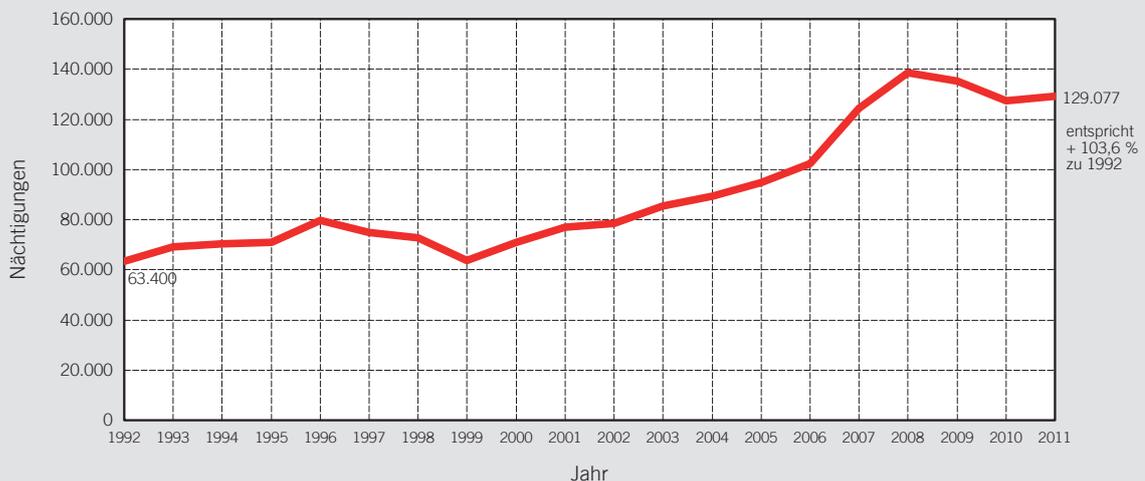
Betreuung von Obdachlosen

Hilfe für die Schwächsten der Gesellschaft – Der Sozialverein B37

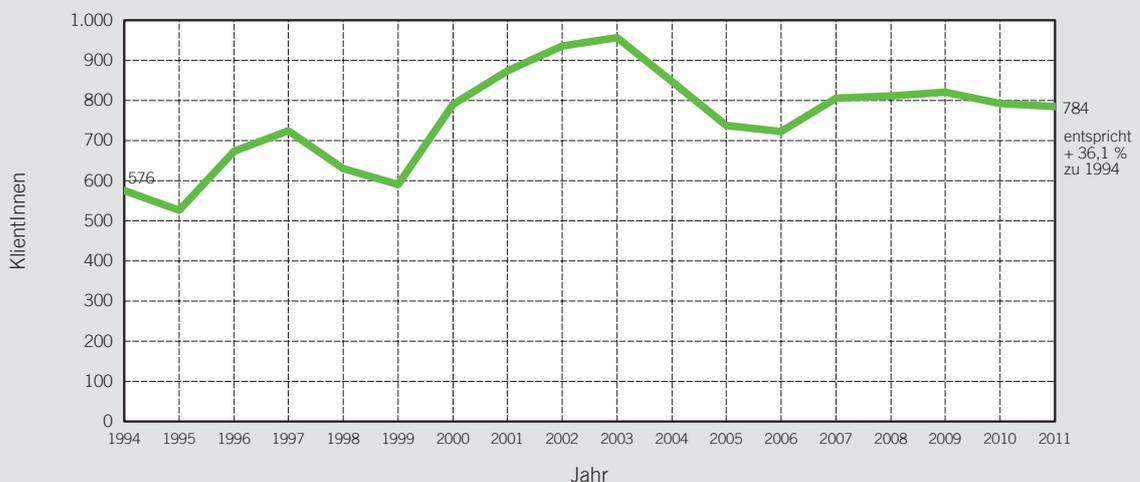
Soziale Gerechtigkeit, Chancengleichheit und die aktive Einbindung der Betroffenen zählen zum Pflichtprogramm einer modernen Gesellschaftspolitik. Im Jahr 1988 erwarb die Stadt Linz das Gebäude der ehemaligen Heilsarmee an der Bethlehemstraße 37 und baute dieses in ein Sozialwohnheim für Obdachlose um. Mittlerweile stehen in neun Einrichtungen 387 Betten oder Wohnplätze für Wohnungslose zur Verfügung.

Der Sozialverein B37 stellt sich in den Dienst eines demokratischen Gemeinwesens, dessen Ziel es ist, seinen in Not geratenen Frauen und Männern Hilfe zur Selbsthilfe zu gewähren, zum gesellschaftlichen Dialog mit Betroffenen beizutragen und der Allgemeinheit Lernmöglichkeiten bezüglich des Phänomens Armut anzubieten.

B37-Nächtigungen



B37-KlientInnen



| Einrichtungen des Sozialvereins B37 der Stadt Linz | | |
|---|--|---|
| Einrichtung / Adresse | Beschreibung | Kapazität |
| PSWB (Psychosoziales Wohnheim Bethlehemstraße) Bethlehemstraße 37, 4020 Linz | Wohnheim für volljährige, wohnungslose Frauen und Männer. | 123 Wohnplätze |
| ALOA (Aktiv leben ohne Alkohol) Goethestraße 23, 4020 Linz | Wohnheim für entwöhnte, wohnungslose AlkoholikerInnen. | 15 Wohnplätze |
| SCHU (Übergangswohnheim Schumannstraße) Schumannstraße 48-50, 4030 Linz | Übergangswohnheim für wohnungslose Menschen. Diese Einrichtung fungiert als „Sprungbrett zur eigenen Wohnung“ und wird in einer Mischform von Übergangs- und Dauerwohnheim geführt. | 50 Wohnplätze |
| NOWA (Notschlafstelle) Anastasius-Grün-Straße 2, 4020 Linz | Die NOWA als Notschlafstelle ist ein Projekt der Wohnungslosenhilfe und stellt als solches die niederschwelligste Einrichtung des Sozialvereins B37 dar. | 59 Betten |
| OBST (Outreachwork) Starhembergstraße 11/EG, 4020 Linz | Das Outreachwork (vormals Streetwork) in der Wohnungslosenhilfe ist eingebettet in Folgeangebote wie Notschlafstelle, Wohnheime, Wohngemeinschaften, Wärmestuben, Beratungsstellen, welche ein vernetztes Handeln und die Umsetzung von Hilfeplänen ermöglichen. | - |
| MOWO (Mobile Wohnbetreuung) Derfflingerstraße 8, 4020 Linz | Mobile Betreuungseinrichtung (Zugehende Sozialbetreuung). | 90 Wohnplätze intern, 50 Wohnplätze extern |
| TAGO (Tagesstruktur) Fichtenstraße 4, 4021 Linz | Die an das ALOA angeschlossene TAGO versteht sich als Tagesstruktur und verfügt über eine Werkstätteneinrichtung. | - |
| PSD (Psychologischer Dienst) Bethlehemstraße 37, 4020 Linz | Klinisch psychologisches und psychotherapeutisches Team des Sozialvereins B37. | - |
| ABS (Alkoholberatungsstelle Linz) Stifterstraße 29, 4020 Linz | Beratungsstelle | - |

| Weitere Einrichtungen für Obdachlose in Linz | |
|--|---|
| Einrichtung / Adresse | Beschreibung |
| ARGE für Obdachlose Marienstraße 11, 4020 Linz | Der Verein „Arge für Obdachlose“ leistet im Rahmen der „O.Ö. Wohnungslosenhilfe“ weiterführende und nachgehende Hilfe in den Bereichen Mobile Wohnbetreuung, Tagesstruktur (Beschäftigung) und Delogierungsprävention. |
| Barmherzige Schwestern Vinzenzstüberl Herrenstraße 39, 4010 Linz | Schwerpunkte sind u.a.: Medizinische Erstversorgung für Obdachlose, Arztprechstunde, Beratung und Betreuung durch medizinische Fachkräfte, Hilfe bei der Besorgung verordneter Medikamente, Hilfe bei Heilanwendungen (Bäder, Fußbäder, Einreibung), Nachbetreuung vorhandener Wunden und Gebrechen, Begleitung ins Spital, Besuche im Spital, Unterstützung für ein Leben ohne Alkohol und Drogen (Im Vinzenzstüberl gilt absolutes Alkohol- und Drogenverbot) |
| Caritas Wärmestube und FRIDA Dinghoferstraße 54/ Goethestraße 46, 4020 Linz | Das Tageszentrum Wärmestube der Caritas für Menschen in Not versteht sich als Treffpunkt für Menschen in Wohnungsnot. FRIDA schafft Raum für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Frauen. |
| Evangelische Stadtdiakonie, Of(f)‘n Stüberl Starhembergstraße 39, 4020 Linz | Of(f)‘n-Stüberl – Tageszentrum der Wohnungslosenhilfe, offenes Frauencafé, Sozialberatung, Tauschbörse, materielle Hilfe vor allem für Familien und Alleinerzieherinnen |
| Verein Wohnplattform Harrachstraße 54, 4020 Linz | Zurverfügungstellen von Übergangswohnungen an wohnungslose bzw. von akuter Wohnungslosigkeit bedrohte KlientInnen der als Mitglieder zeichnenden Sozialeinrichtungen. |

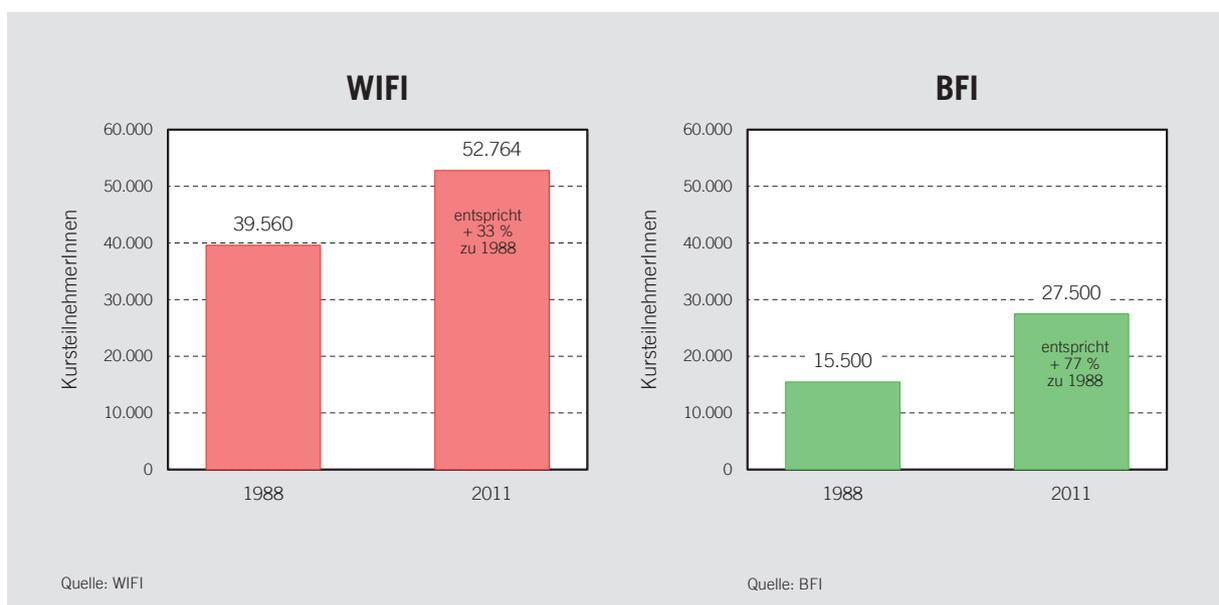
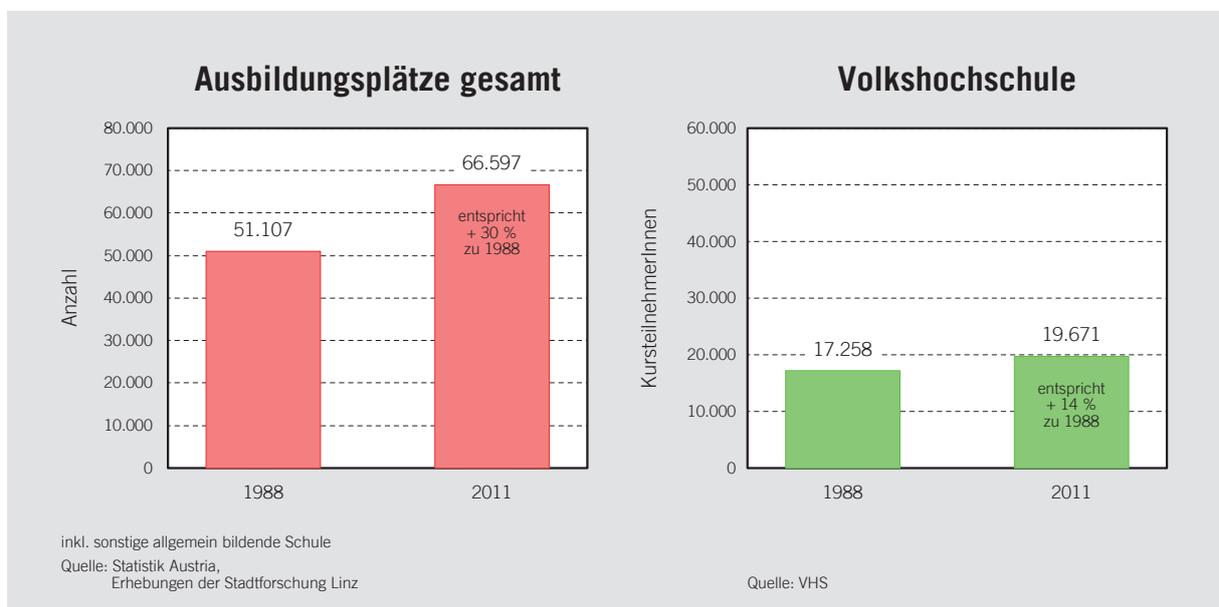
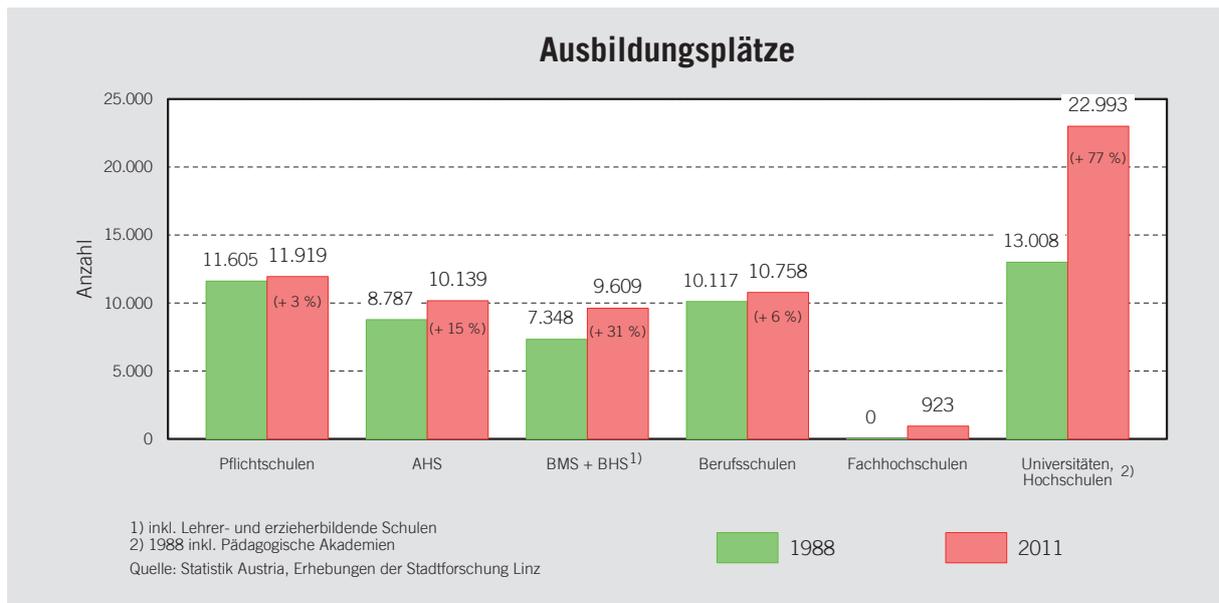
3. Bildung

Beste Bildungsmöglichkeiten gelten als Voraussetzung für eine erfolgreiche Zukunft einer Gesellschaft. In einer langfristigen kommunalpolitischen Strategie steht daher nicht nur eine ausgewogene Wirtschafts- und Investitionspolitik, sondern auch eine umfangreiche Bildungspolitik im Mittelpunkt. So hat die Stadt Linz das breit gefächerte Bildungsangebot weiter ausgebaut und viele Projekte initiiert und unterstützt. Maßnahmen zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit standen und stehen dabei im Vordergrund. So ist der Magistrat selbst – gemeinsam mit den städtischen Unternehmen – einer der größten Lehrlingsausbilder in Linz.

Im Bereich der Pflichtschulen war die Schulsprengelauflösung im Jahr 2006 ein wichtiges bildungs- und demokratiepolitisches Projekt. Dadurch wurde allen Eltern und SchülerInnen die Freiheit zur Wahl ihrer Wunschschule ermöglicht.

Die Neue Mittelschule stellt den Kern eines zeitgemäßen Schul- und Bildungssystems auf der Mittelstufe der 10- bis 14-Jährigen dar. Sie verwirklicht moderne pädagogische Konzepte und gestaltet eine neue gemeinsame Lernkultur. Heute gibt es in Linz – über das ganze Stadtgebiet verteilt – 14 öffentliche und 2 private Neue Mittelschulen sowie nur mehr eine öffentliche Hauptschule, für die es derzeit noch kein Konzept gibt.

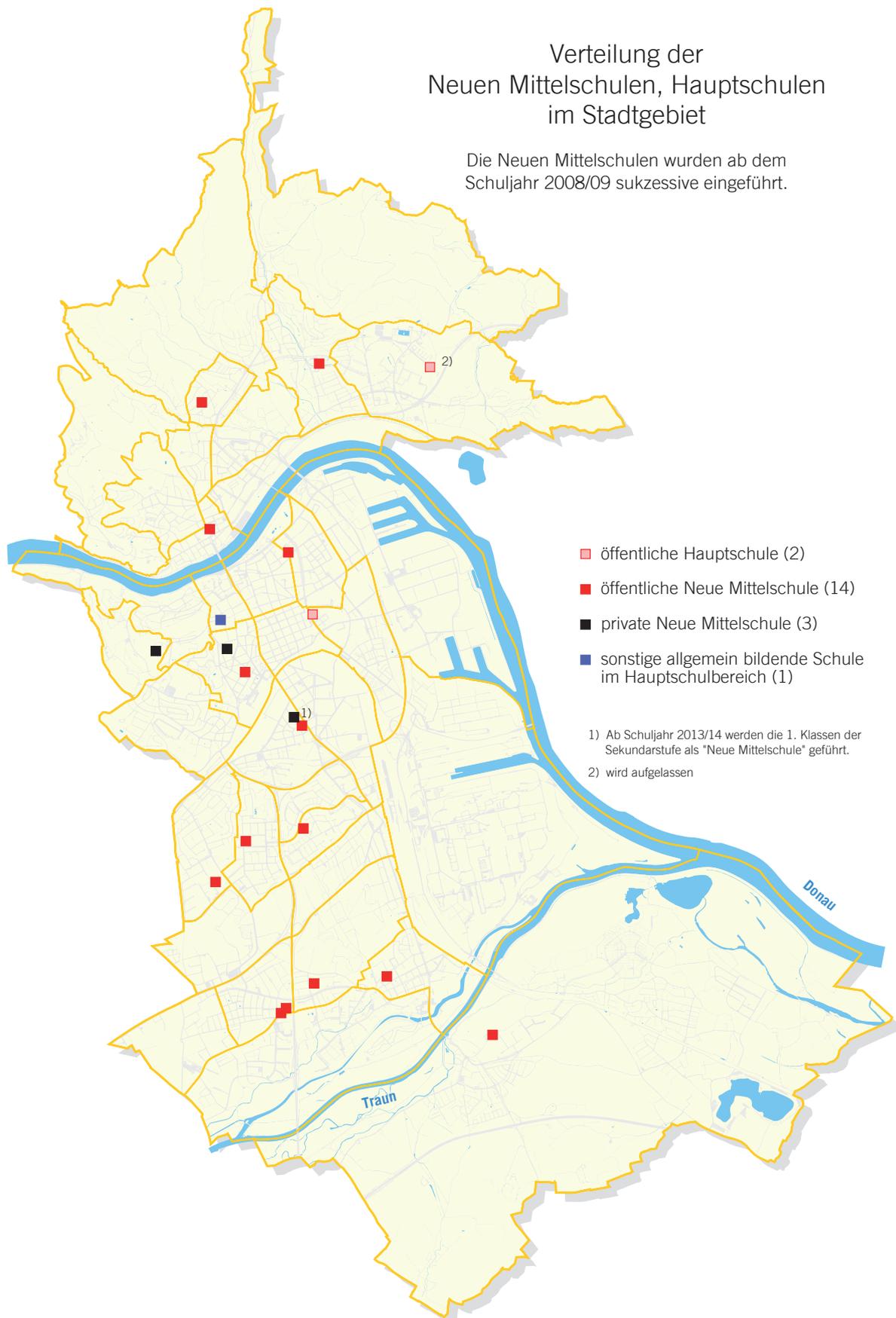
Im Bereich der Erwachsenenbildung gilt der Wissensturm – als Zentrum für Integration, Wissen und Bildung – als eine europaweit einzigartige Einrichtung, in dem die persönlichen Interessen im Vordergrund stehen – unabhängig vom beruflichen Nutzen.



Neue Mittelschulen, Hauptschulen

Verteilung der Neuen Mittelschulen, Hauptschulen im Stadtgebiet

Die Neuen Mittelschulen wurden ab dem
Schuljahr 2008/09 sukzessive eingeführt.

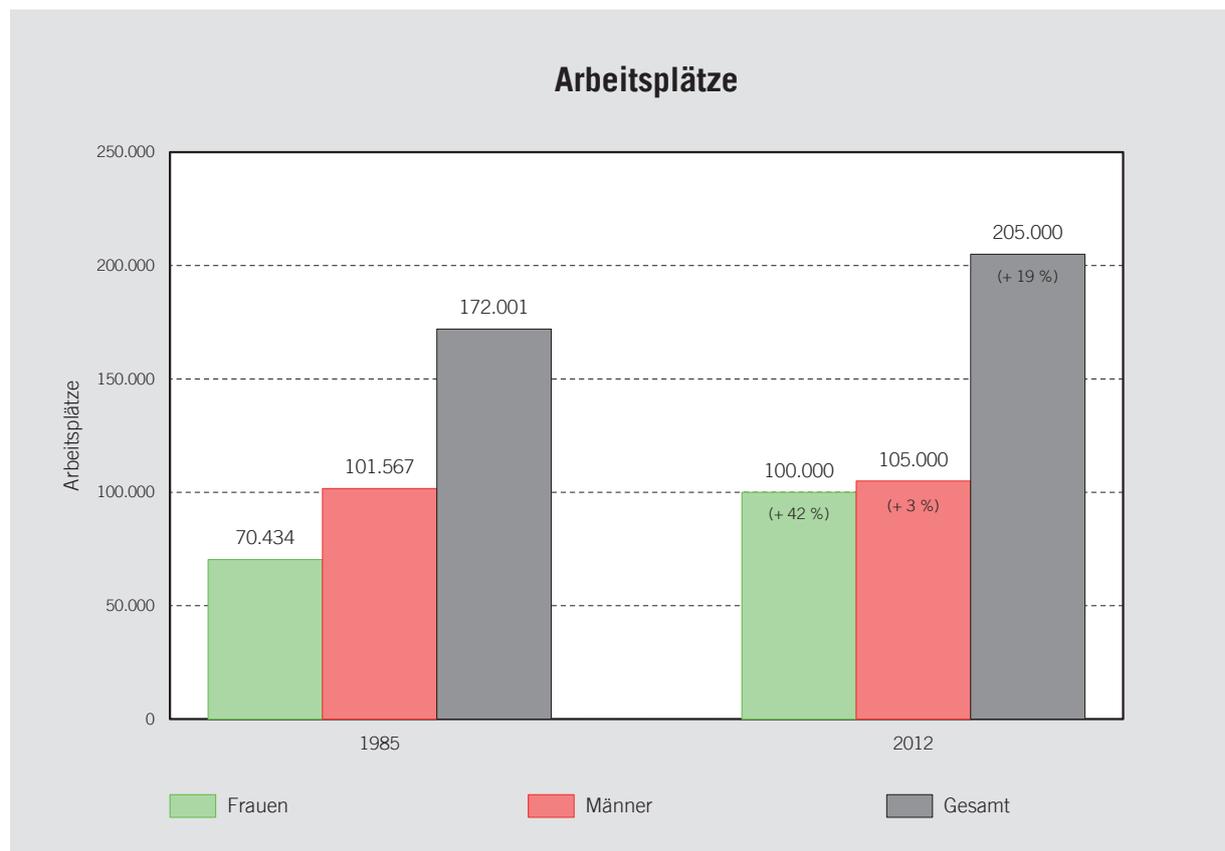


4. Arbeit – Wirtschaft – Umwelt

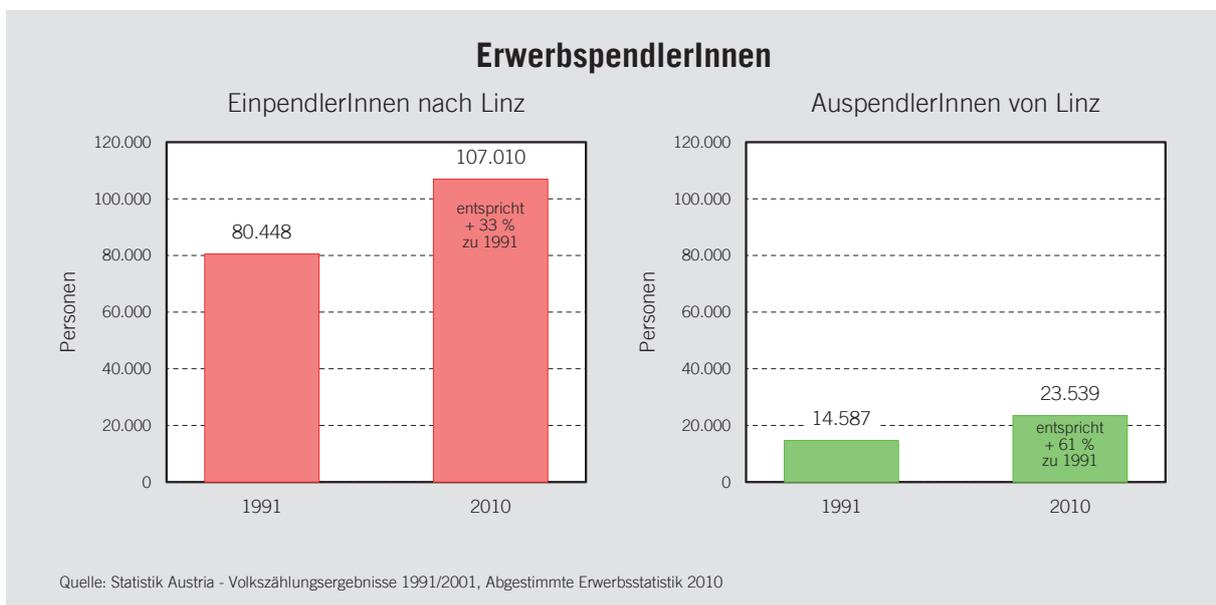
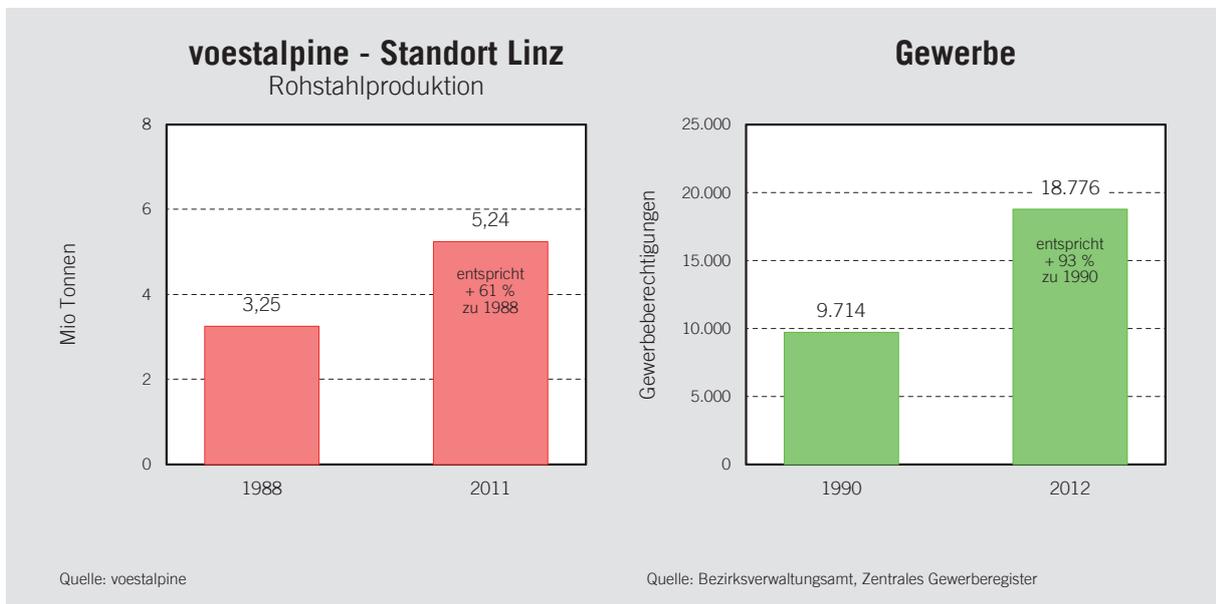
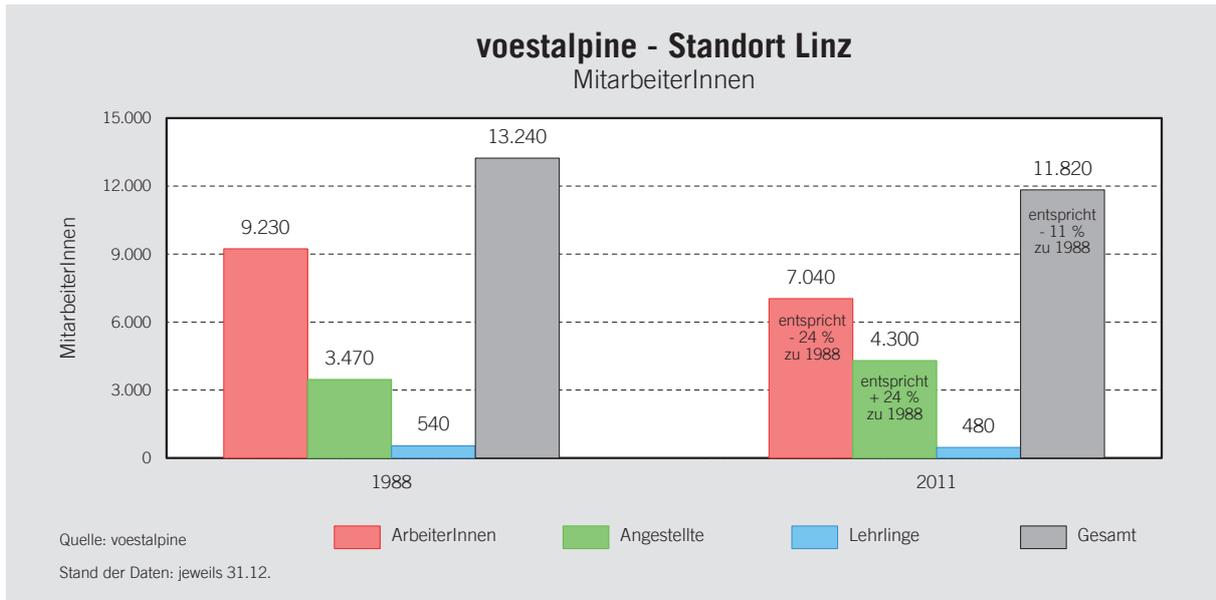
Als zweitgrößter Wirtschaftsstandort in Österreich verzeichnet Linz mehr Arbeitsplätze als EinwohnerInnen. Sowohl die Umsetzung des Linzer Wirtschaftsprogrammes 1989 als auch eine aktive Politik – in Form eines kontinuierlichen städtischen Investitionsprogrammes – haben zu der guten Linzer Standortqualität und der vergleichsweise niedrigen Arbeitslosenquote beigetragen.

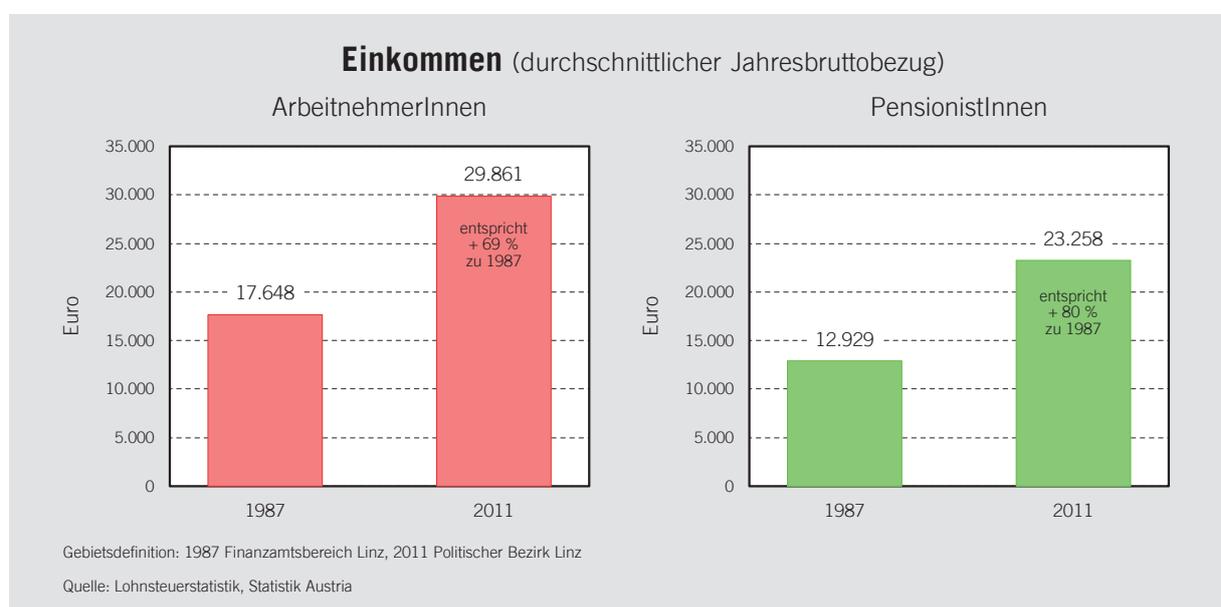
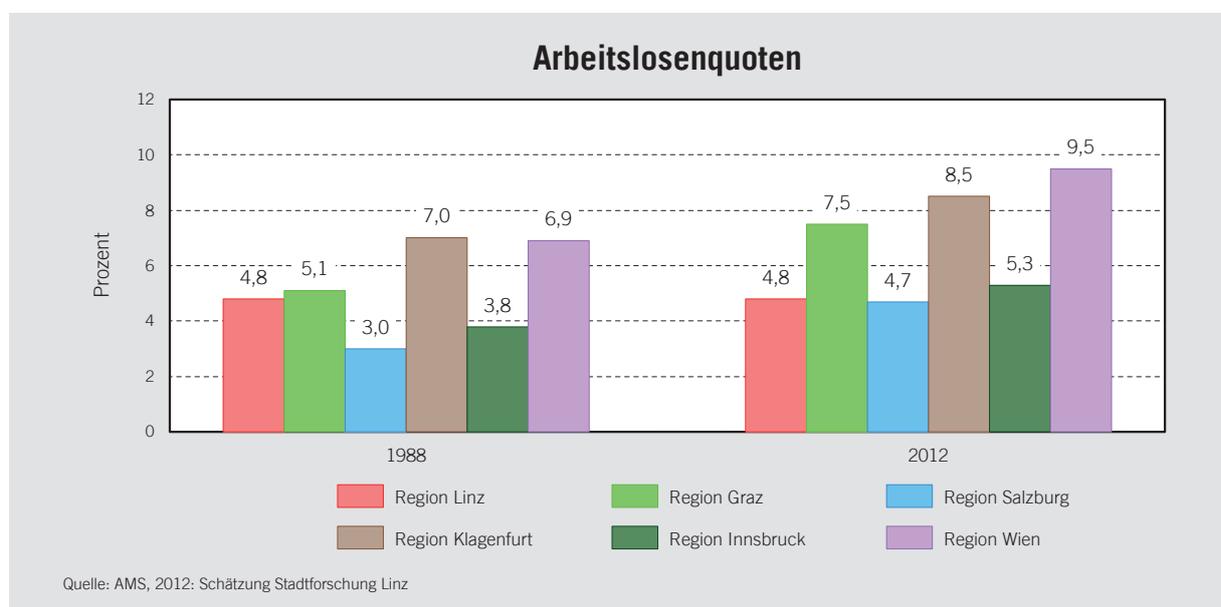
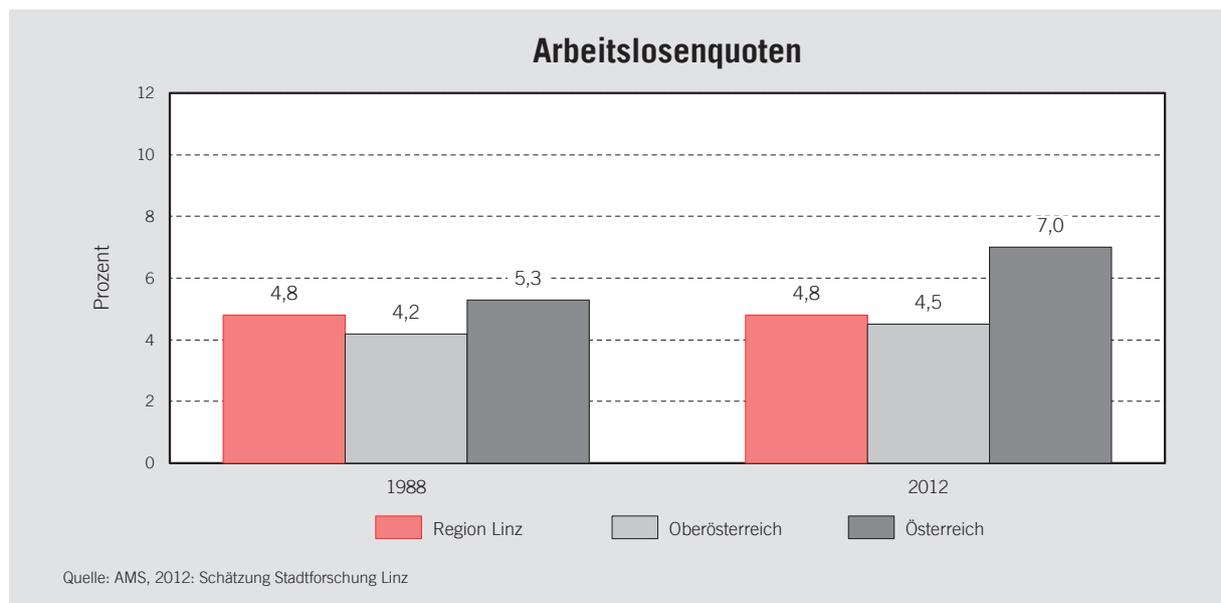
Im Bereich der Umweltpolitik wurde das 1985 initiierte Luftsanierungsprogramm, das eine deutliche Senkung des Gesamtschadstoffausstoßes vorsah, konsequent weitergeführt. Um die wirtschaftlichen Auswirkungen der notwendigen Umweltschutzinvestitionen für die Unternehmen so gering wie möglich zu halten, richteten Bund, Land und Stadt einen Umweltfonds ein. Durch gemeinsame Anstrengung ist es schließlich gelungen, den Gesamtschadstoffausstoß im Vergleich zu 1985 um 73 Prozent zu senken. Heute ist Linz die sauberste Industriestadt Österreichs.

Für Linz-BesucherInnen hat die Stadt an Attraktivität stetig zugenommen. Das verdeutlicht die steigende Anzahl der Gäste sowie der Bettenanzahl in den Linzer Hotels. Ein Höhepunkt war sicherlich das Jahr 2009, als Linz Europäische Kulturhauptstadt war. Die Tendenz ist jedoch weiterhin steigend.

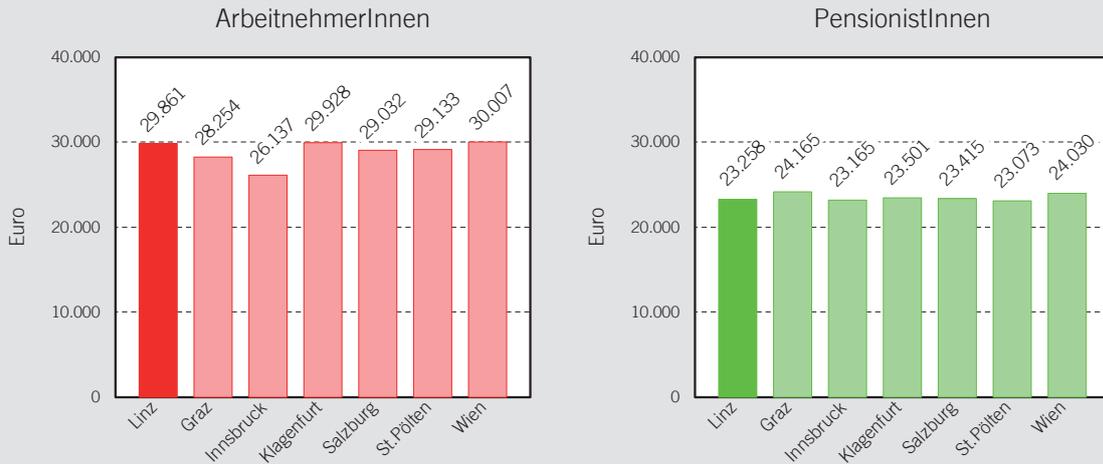


| Arbeitsplätze in Linz (Juli 2012) | |
|---|----------------------------------|
| Wirtschaftsgruppe (nach ÖNACE 2008) | Arbeitsplätze (auf 100 gerundet) |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 300 |
| Herstellung von Waren | 29.000 |
| Energieversorgung | 1.800 |
| Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen | 800 |
| Bau | 11.100 |
| Handel | 25.000 |
| Verkehr und Lagerei | 5.200 |
| Beherbergung und Gastronomie | 4.000 |
| Information und Kommunikation | 5.700 |
| Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | 10.200 |
| Grundstücks- und Wohnungswesen | 3.400 |
| Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen | 10.600 |
| Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | 17.200 |
| Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung | 24.300 |
| Erziehung und Unterricht | 2.200 |
| Gesundheits- und Sozialwesen | 23.800 |
| Kunst, Unterhaltung und Erholung | 1.400 |
| Erbringung von sonstigen Dienstleistungen | 7.300 |
| Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt | 500 |
| BeamtenInnen | 9.600 |
| Selbstständige | 11.600 |
| GESAMT | 205.000 |



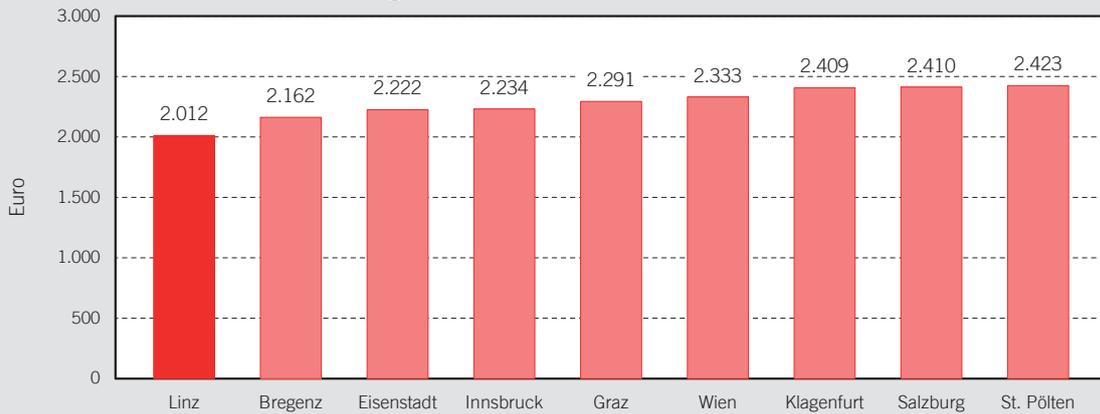


Städtevergleich - Einkommen 2011 (durchschnittlicher Jahresbruttobezug)



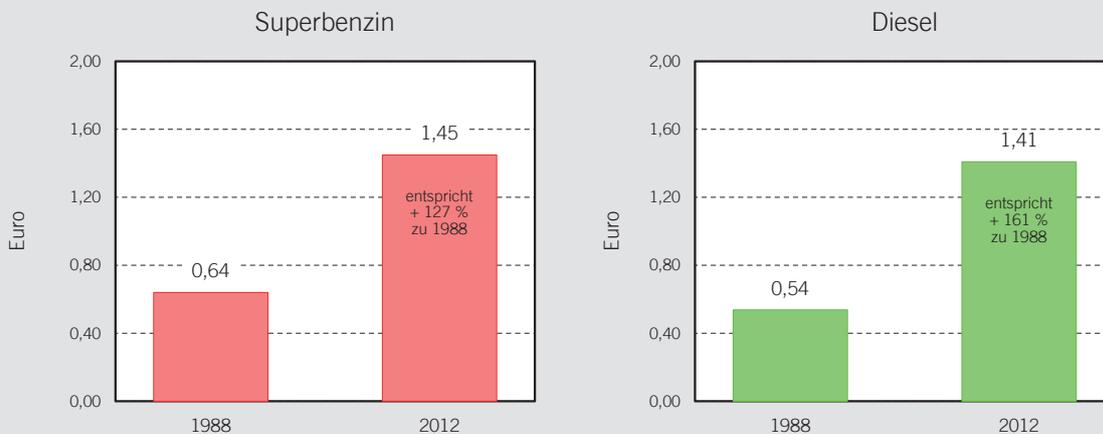
Quelle: Lohnsteuerstatistik, Statistik Austria

Energie- u. Infrastrukturkosten eines vergleichbaren Haushaltes für Strom, Erdgas/Fernwärme, Wasser, Abwasser und Abfall



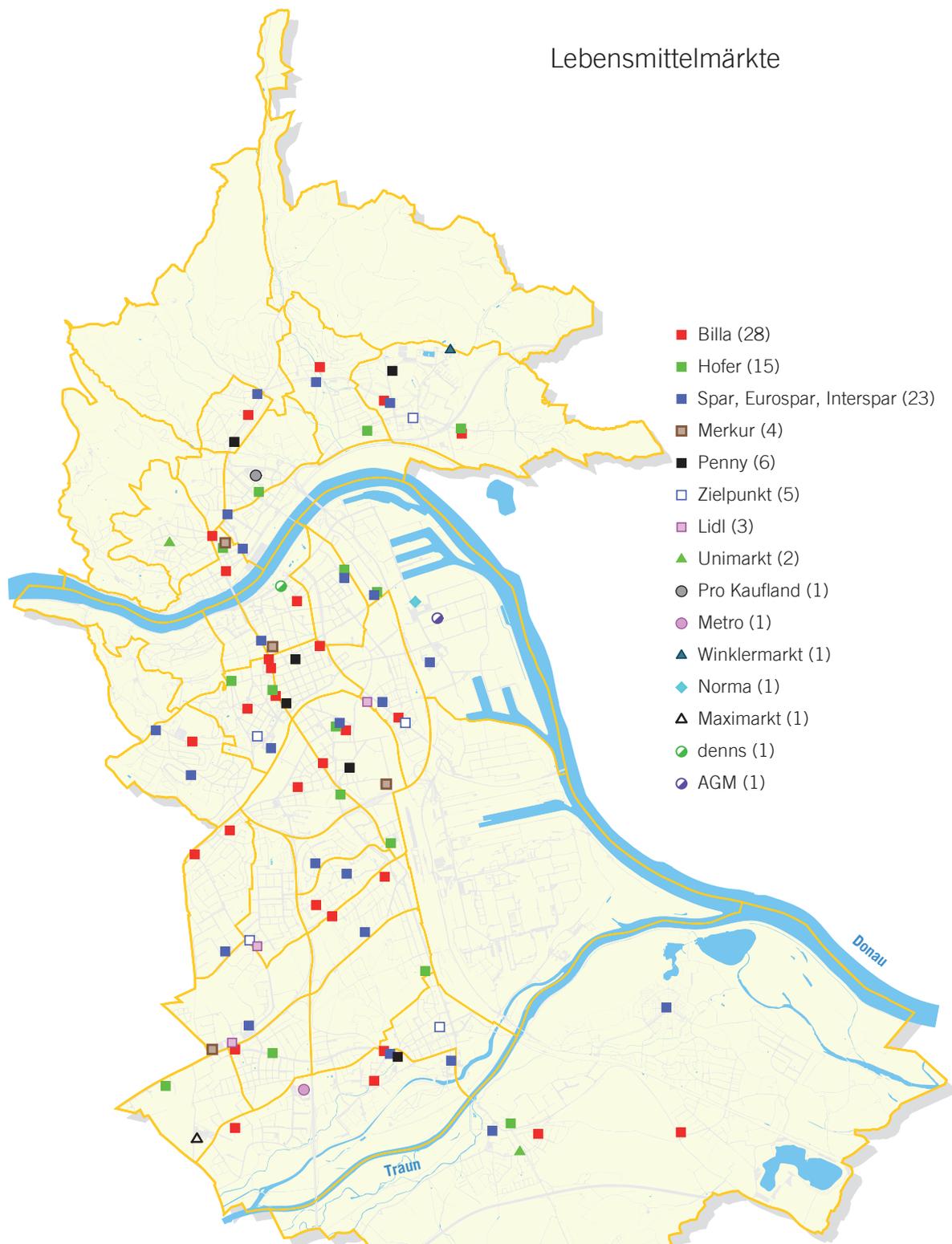
Quelle: Johannes Kepler Universität, Energieinstitut, Jänner 2012

Preise - Treibstoff

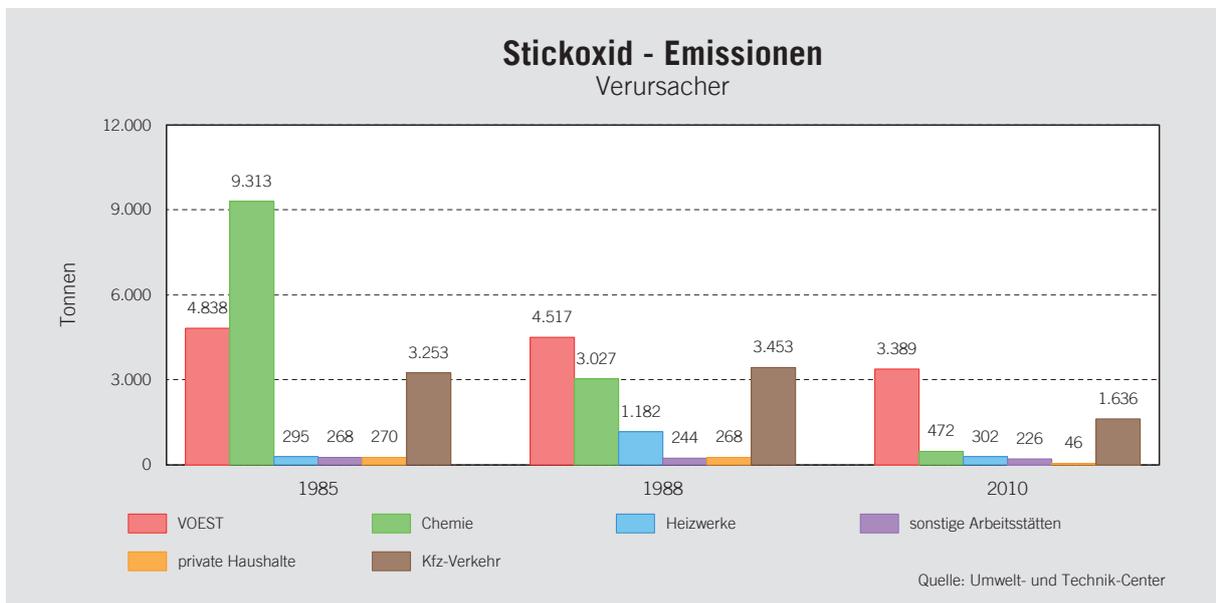
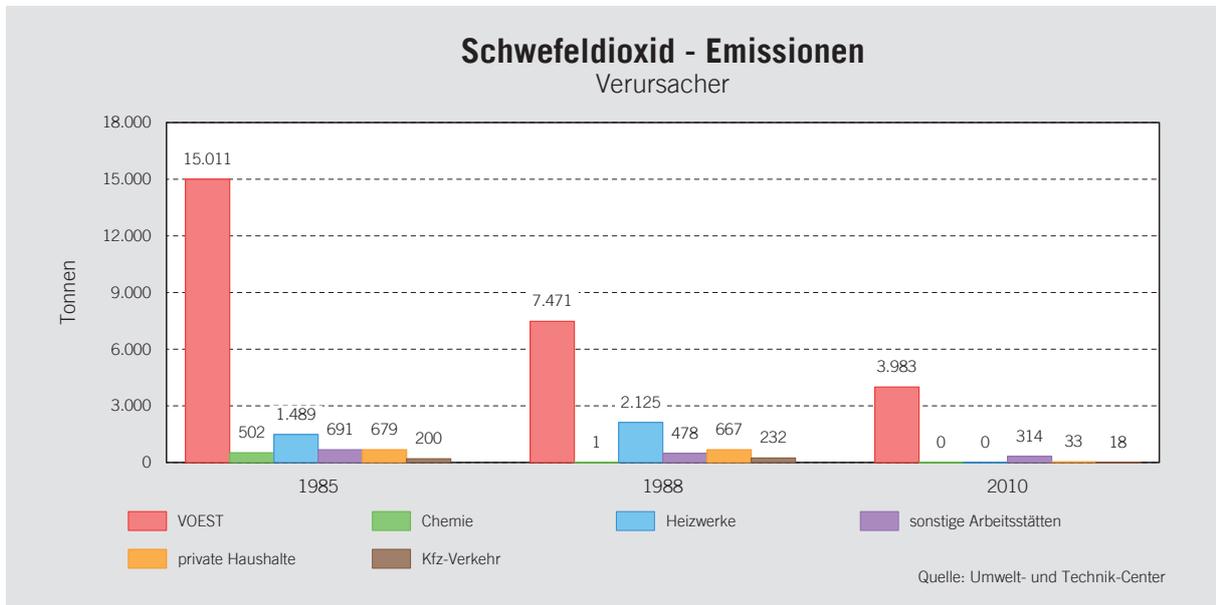
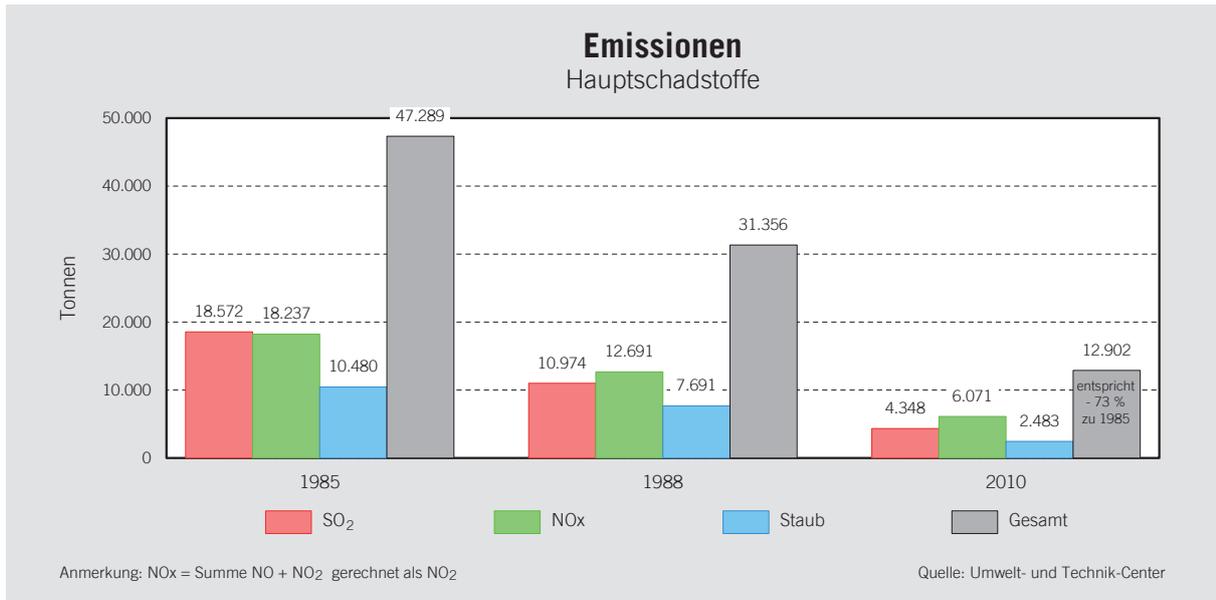


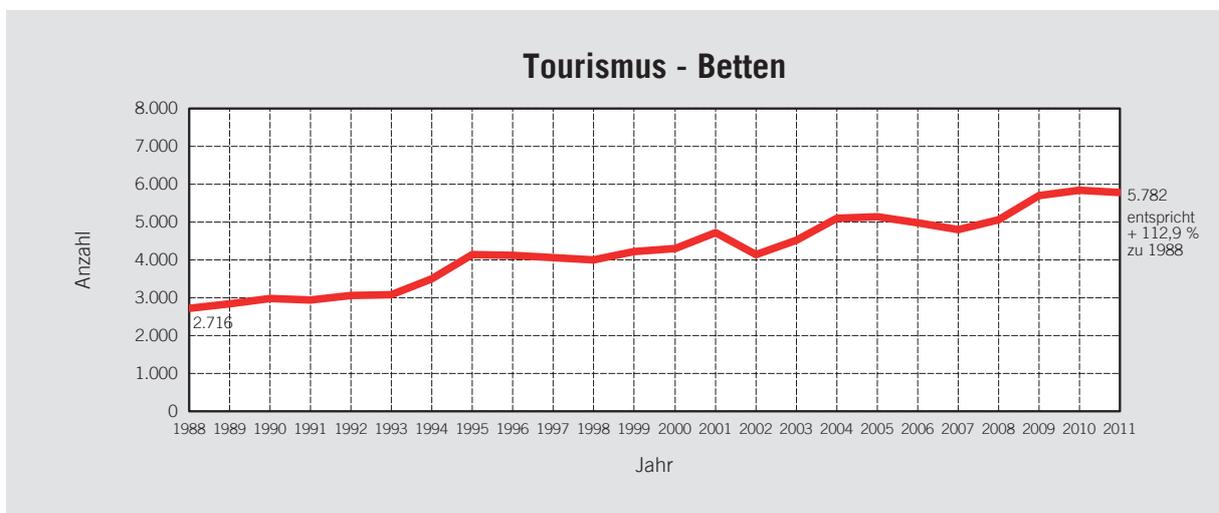
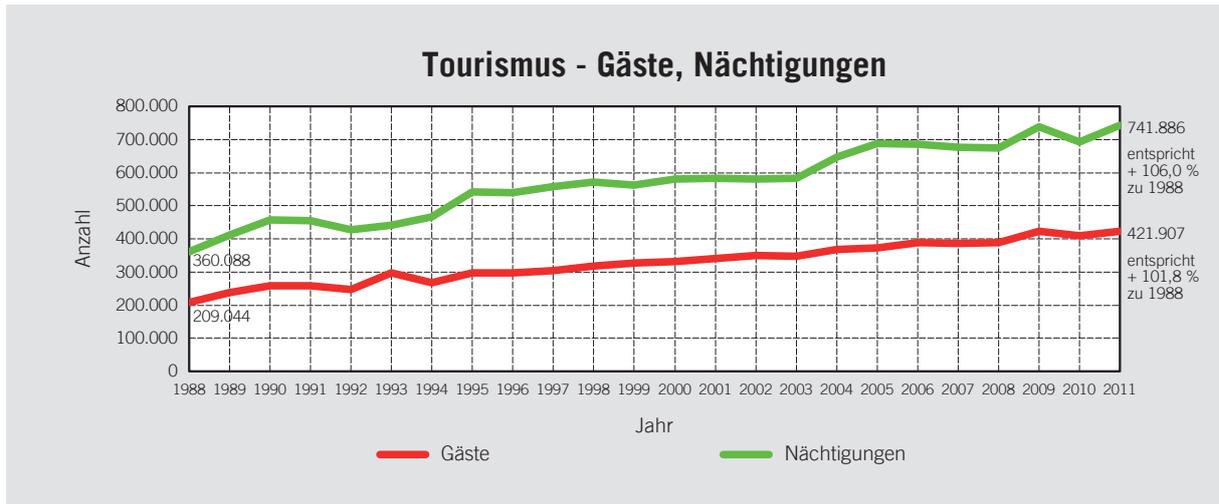
Quelle: Statistik Austria, 2012: Durchschnitt Jän.-Sep.

Nahversorger



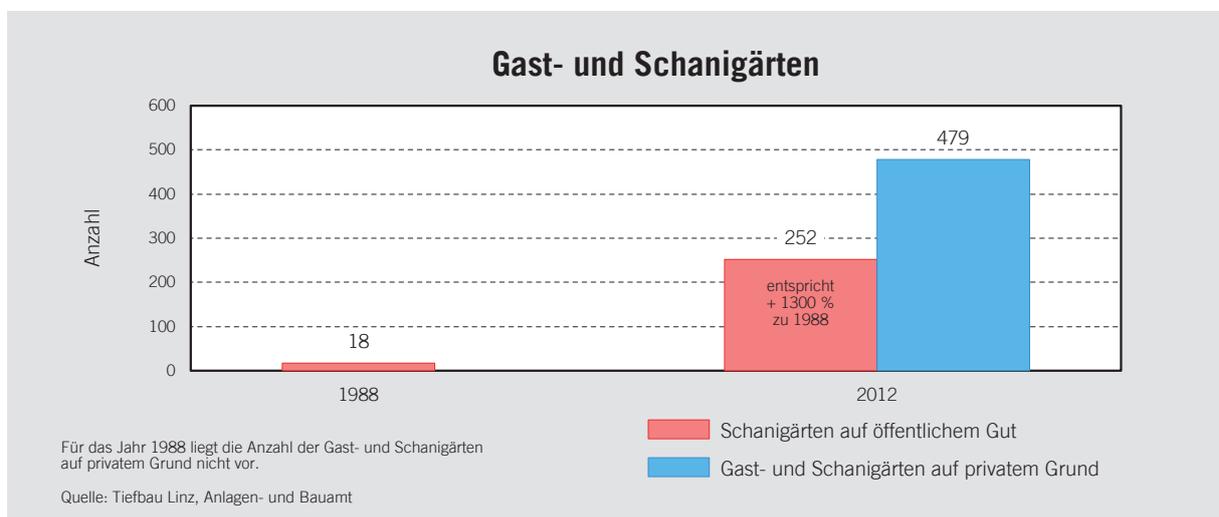
Wichtig für das Wohlbefinden jeder Bürgerin und jedes Bürgers ist eine umfassende Nahversorgung. Die zahlreich entstandenen Filialen der Lebensmittel-Handelsketten haben die Nahversorgerfunktion der früheren Greißlereien übernommen. Heute sorgen die 93 – über das gesamte Stadtgebiet verteilten – Lebensmittelmärkte für eine hohe Lebensqualität der BewohnerInnen. Mehr als 50 Prozent davon kamen in den letzten 20 Jahren dazu.





Neue Hotels in Linz ab 1988

| Jahr | Bezeichnung | Adresse | Betten | Kategorie |
|------|----------------------|-----------------------|--------|-------------------|
| 1994 | Courtyard by Marriot | Europaplatz 2 | 472 | 4-Stern superieur |
| | IBIS City | Kärntner Straße 18-20 | 294 | 3-Stern |
| 1995 | Steigenberger | Am Winterhafen 13 | 208 | 4-Stern |
| 2009 | Hotel am Domplatz | Stifterstraße 4 | 140 | 4-Stern |
| | Park Inn | Hessenplatz 18 | 350 | 4-Stern |
| | Harry's Home | Donaufeldstraße 3 | 141 | 3-Stern |



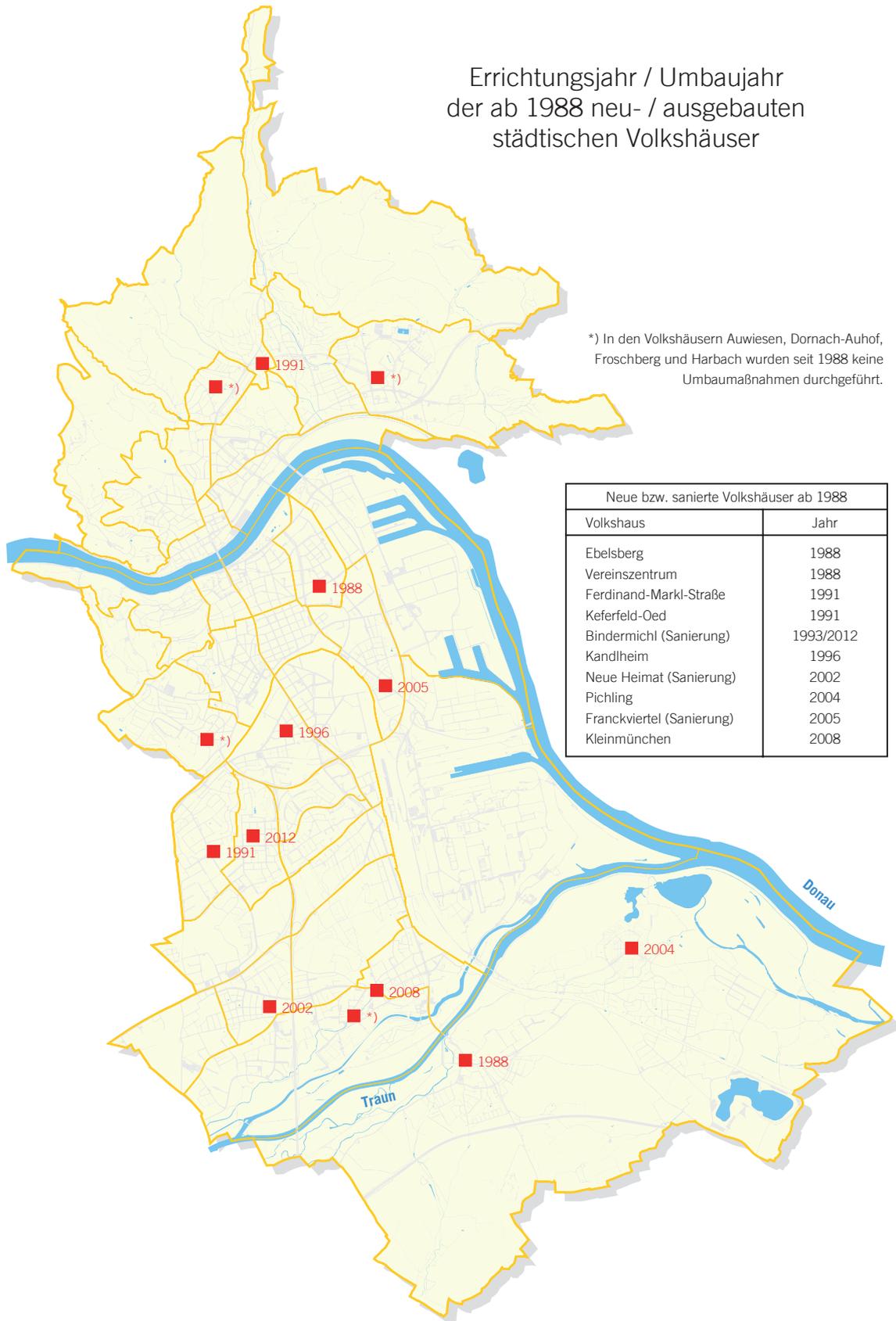
5. Kultur

Über einen langen Zeitraum hinweg waren das 1974 eröffnete Brucknerhaus und das Brucknerfest die einzigen kulturellen Botschafter über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus. Seit 1988 haben eine Vielzahl von neuen Spielstätten und neu gebauten Kultureinrichtungen die Kunstszene belebt und bereichert und Linz ein eigenständiges Kulturprofil ermöglicht. Der Posthof ist einer der größten und vitalsten Veranstaltungsorte für zeitgenössische Kultur in Österreich und Europa. Im LENTOS Kunstmuseum Linz haben die international renommierten Kunstwerke und hervorragenden Sammlungsstücke der Neuen Galerie in einem zeitgemäßen Kunsthaus am Donauufer ein neues Zuhause gefunden. Das Ars Electronica Center – Museum der Zukunft – ist zu einem architektonischen und kulturellen Wahrzeichen der Stadt geworden. Der Prix Ars Electronica ist weltweit der wichtigste Wettbewerb für CyberArts. Die Tabakfabrik etabliert sich an den vier Säulen Kreativität, Soziales, Arbeit und Bildung – ausgerichtet als Herz eines pulsierenden und neu gedachten Stadtteils. Festivalhighlights wie die Klangwolke, das Linzfest oder das Pflasterspektakel finden weltweit Beachtung und Nachahmung. Das Land Oberösterreich hat mit dem neuen Südflügel des Linzer Schlosses oder mit dem neuen Musiktheater eindrucksvolle architektonische und kulturelle „Landmarks“ geschaffen.

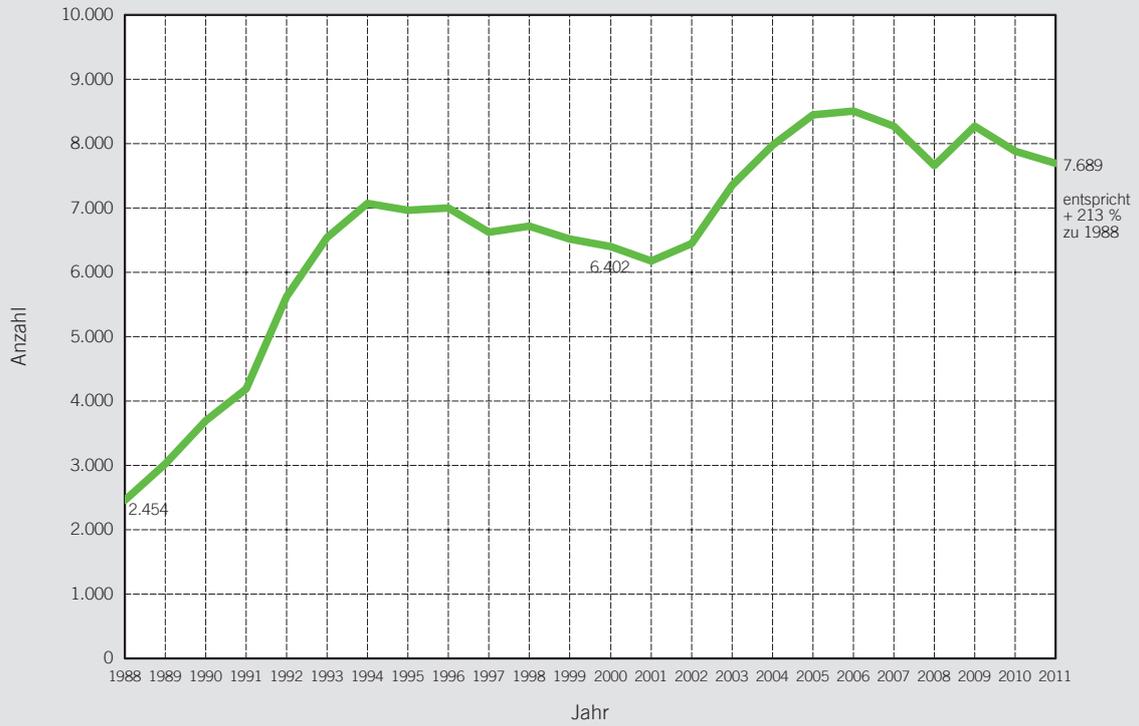
Kultur in Linz verbindet Traditionelles und Modernes. Dementsprechend ist das kulturelle Selbstverständnis von Linz geprägt von Innovation, Experiment und Außergewöhnlichem.

Volkshäuser

Errichtungsjahr / Umbaujahr
der ab 1988 neu- / ausgebauten
städtischen Volkshäuser

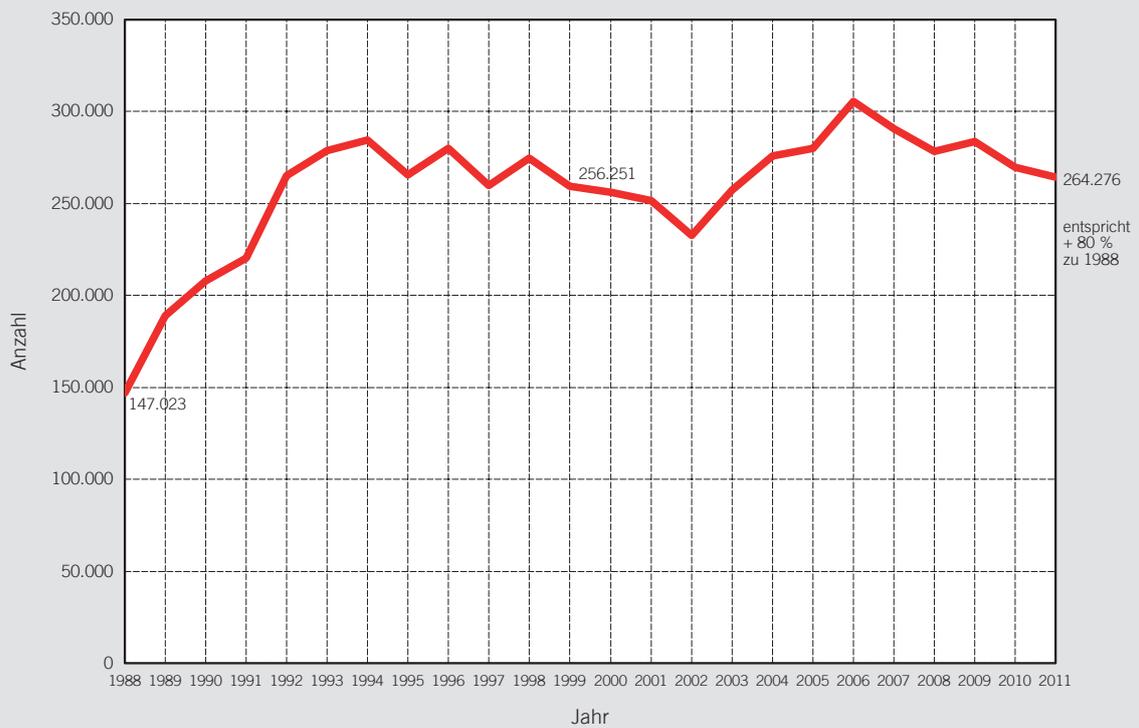


Volkshäuser der Stadt Linz - Veranstaltungen



Quelle: Gebäudemanagement der Stadt Linz

Volkshäuser der Stadt Linz - BesucherInnen



Quelle: Gebäudemanagement der Stadt Linz

Neue Kultur- und Veranstaltungseinrichtungen

| Einrichtung | Adresse | Eröffnungs-/ Umbaujahr |
|---|-------------------------------------|------------------------|
| Theater Phönix | Wiener Straße 25, 4020 Linz | 1989 |
| OK Offenes Kulturhaus OÖ | OK Platz 1, 4020 Linz | 1989 |
| Programmkino Moviemento | Dametzstraße 30, 4020 Linz | 1990 |
| Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel | Langgasse 13, 4020 Linz | 1990 |
| Musikpavillon | Untere Donaulände | 1990 |
| Erweiterung Posthof II | Posthofstraße 43, 4020 Linz | 1990 |
| Stadtwerkstatt | Kirchengasse 4, 4040 Linz | 1992 |
| StifterHaus | Adalbert-Stifter-Platz 1, 4020 Linz | 1993 |
| Design Center | Europaplatz 1, 4020 Linz | 1994 |
| Ars Electronica Center I | Ars-Electronica-Straße 1, 4040 Linz | 1996 |
| Bergschlößl | Bergschlößlgasse 1, 4020 Linz | 1999 |
| Rosengarten | Am Pöstlingberg 6, 4040 Linz | 1999 |
| Raiffeisenforum | Europaplatz 1a, 4020 Linz | 2002 |
| LENTOS Kunstmuseum Linz | Ernst-Koref-Promenade 1, 4020 Linz | 2003 |
| Adaptierung der ehemaligen Volksküche für das afo architekturforum oberösterreich und die Künstlervereinigung MAERZ | Herbert-Bayer-Platz 1, 4020 Linz | 2003 |
| Kulturum | Am Pöstlingberg 15, 4040 Linz | 2003 |
| LINZ AG Kunstforum | Wiener Straße 151, 4020 Linz | 2005 |
| Lederfabrik | Leonfeldner Straße 328, 4040 Linz | 2006 |
| Neubau Wissensturm | Kärntnerstraße 26, 4020 Linz | 2007 |
| Energie AG Forum | Böhmerwaldstraße 3, 4020 Linz | 2008 |
| Erweiterungsbau Ars Electronica Center II | Ars-Electronica-Straße 1, 4040 Linz | 2009 |
| Neubau Südflügel Schlossmuseum | Schlossberg 1, 4020 Linz | 2009 |
| Aus- und Umbau OÖ. Landesbibliothek | Schillerplatz 2, 4020 Linz | 2009 |
| Internationales Atelierhaus Salzamt | Obere Donaulände 15, 4020 Linz | 2009 |
| Oberbank Donau-Forum | Untere Donaulände 28, 4020 Linz | 2010 |
| Musiktheater am Volksgarten (in Bau) | | (2013) |
| Anton Bruckner Privatuniversität (in Bau) | | (2014) |

Neuerrichtete Kirchen

| Katholische Kirchen | Adresse | Jahr |
|---|----------------------------------|--------|
| Pfarrkirche St. Paul | Biberweg 30, 4030 Linz | 1990 |
| Kirche Marcel Callo | Schörgenhubstraße 39, 4030 Linz | 2001 |
| Seelsorgestelle Elia | Pegasusweg 1-3, 4030 Linz | 2006 |
| Seelsorgestelle „Treffpunkt Mensch & Arbeit“ | Wahringerstraße 30, 4030 Linz | 2009 |
| Kirchen anderer Konfessionen | | |
| Zeugen Jehovas Königreichssaal Dornach | J.-W.-Klein-Straße 26, 4040 Linz | 1991 |
| Zeugen Jehovas Königreichssaal Urfahr | Weigunystraße 2, 4040 Linz | 1994 |
| Evangelische Versöhnungskirche | J.-W.-Klein-Straße 10, 4040 Linz | 1997 |
| Zeugen Jehovas Königreichssaal Dauphinestr. | Dauphinestraße 53, 4020 Linz | 2004 |
| Pfingstkirche Gemeinde Gottes | Dauphinestrasse 51, 4030 Linz | 2009 |
| Moschee der Islamischen Religionsgemeinde ¹⁾ | Glimpfingerstraße 1, 4020 Linz | 2012 |
| Rhema Gemeinde (in Bau) | Angererhofweg 3, 4030 Linz | (2013) |

In allen neuen Seniorenzentren wurden eigene Kapellen oder Andachtsräume für Gottesdienste errichtet.

¹⁾ Altbau seit 1990 als Moschee genutzt und 2012 fast zur Gänze erneuert

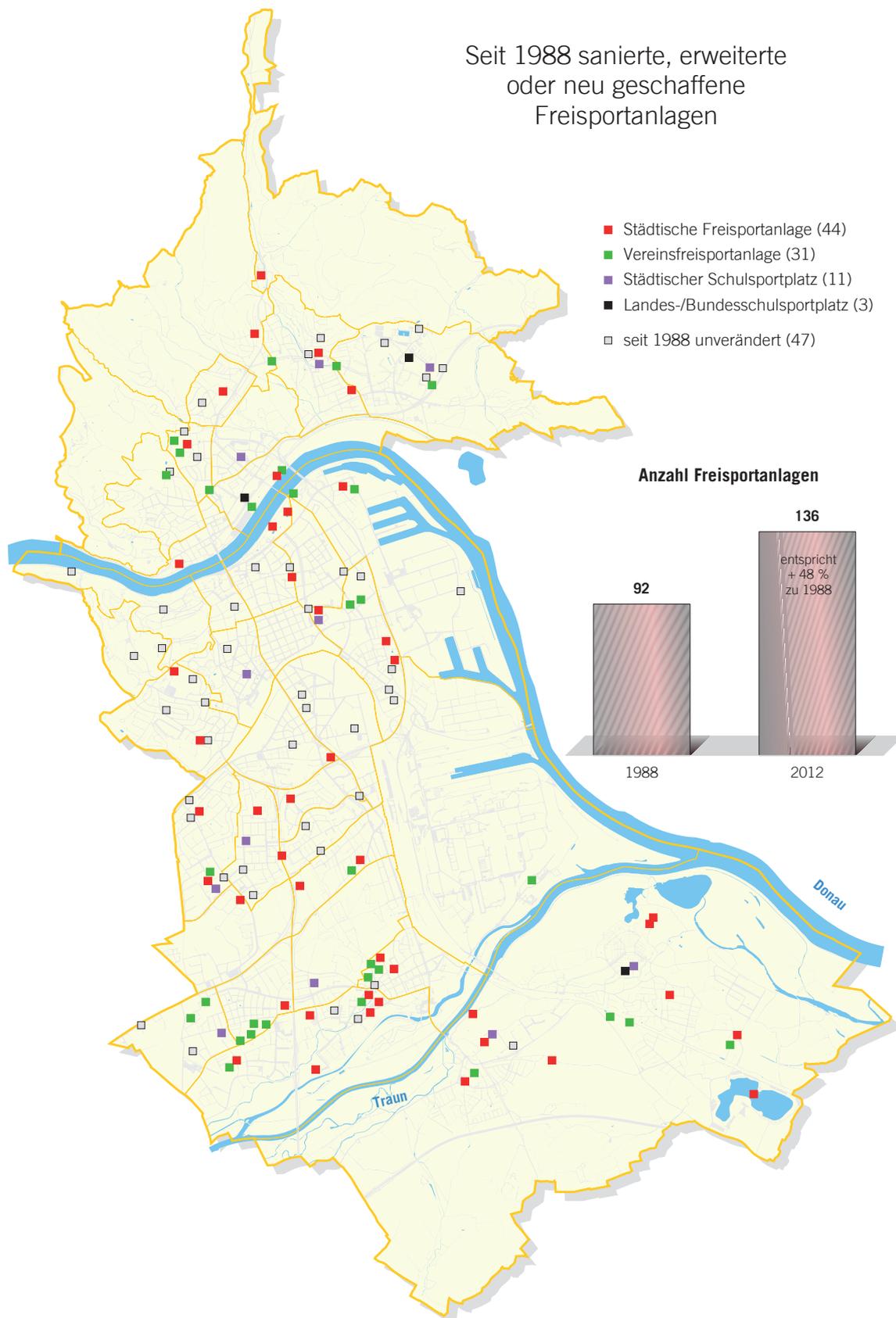
6. Freizeit – Sport – Grün

Zur hohen Lebensqualität einer Stadt zählt auch das richtige Angebot an Sport- und Bewegungsmöglichkeiten. Die Sportinfrastruktur zählt heute zu den so genannten „weichen“ Standortfaktoren. Linz hat in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Sportanlagen saniert, erweitert oder neu geschaffen. Die Sportparks am Lißfeld, in Pichling oder in Auwiesen sind eindrucksvolle Beispiele. Der Wellnessbereich verzeichnet einen anhaltenden Boom, dem die LINZ AG immer wieder Rechnung trägt. Im Rahmen des Linzer Bäder-Sanierungsprogrammes wurden fast alle Bäder und Saunen saniert, erweitert oder neu geschaffen.

Mehr als die Hälfte der Linzer Stadtfläche ist von Grünland, Gewässern und Seen bedeckt. Parks, Grünflächen, Kleingartenanlagen und Wälder bilden städtische „Oasen“ und tragen wesentlich dazu bei, dass sich die Menschen in Linz wohl fühlen. Die Linzer Kommunalpolitik steht zur Erhaltung und zum Ausbau eines hohen Naturanteils im öffentlichen Raum. Unter anderem wurde 1995 das Waldgebiet Schiltensberg gekauft. Um die Erhaltung eines der hochwertigsten und artenreichsten Gebiete Oberösterreichs sicherzustellen, hält die Stadt Linz auch rund 80 Prozent der Traun-Donau-Auen in Pichling in ihrem Eigentum. Auch die Fläche der frei zugänglichen Parkanlagen hat sich von rund 2,3 Millionen Quadratmeter im Jahr 1988 auf inzwischen fast 2,9 Millionen Quadratmeter erhöht. Das entspricht einer Steigerung von 27 Prozent. Der freie Zugang zu Erholungsflächen soll auch für künftige Generationen gesichert sein.

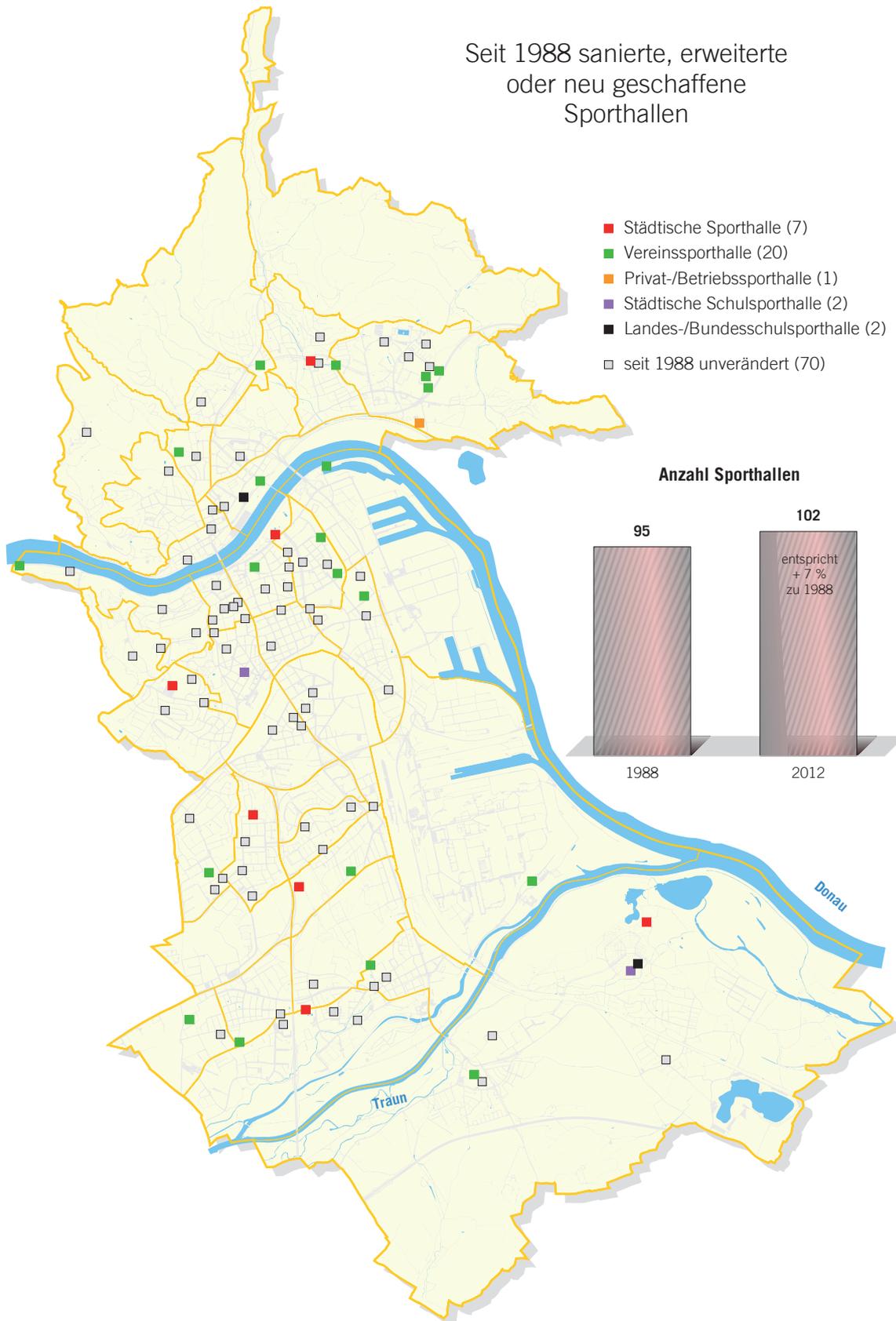
Freisportanlagen

Seit 1988 sanierte, erweiterte
oder neu geschaffene
Freisportanlagen



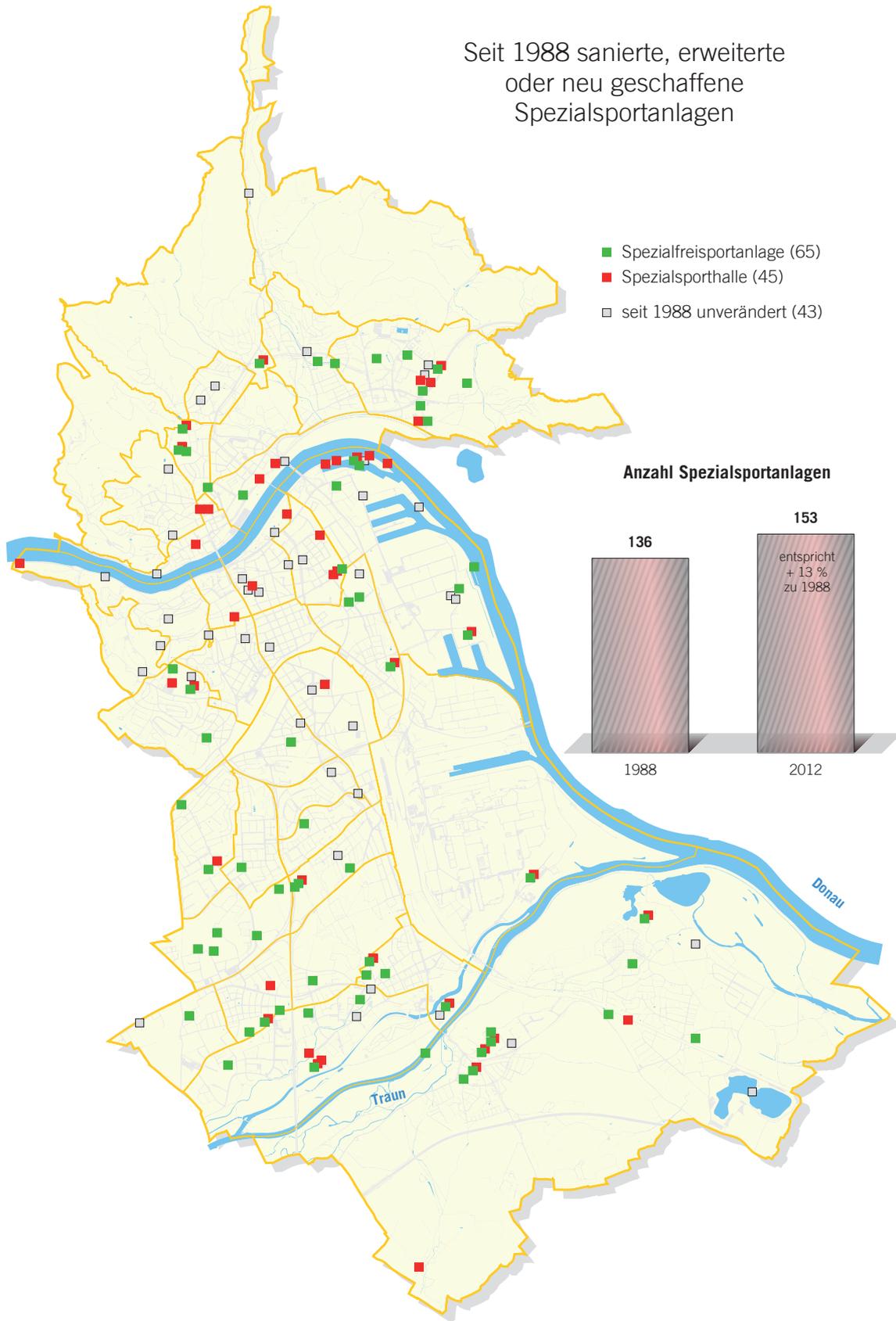
Sporthallen

Seit 1988 sanierte, erweiterte
oder neu geschaffene
Sporthallen

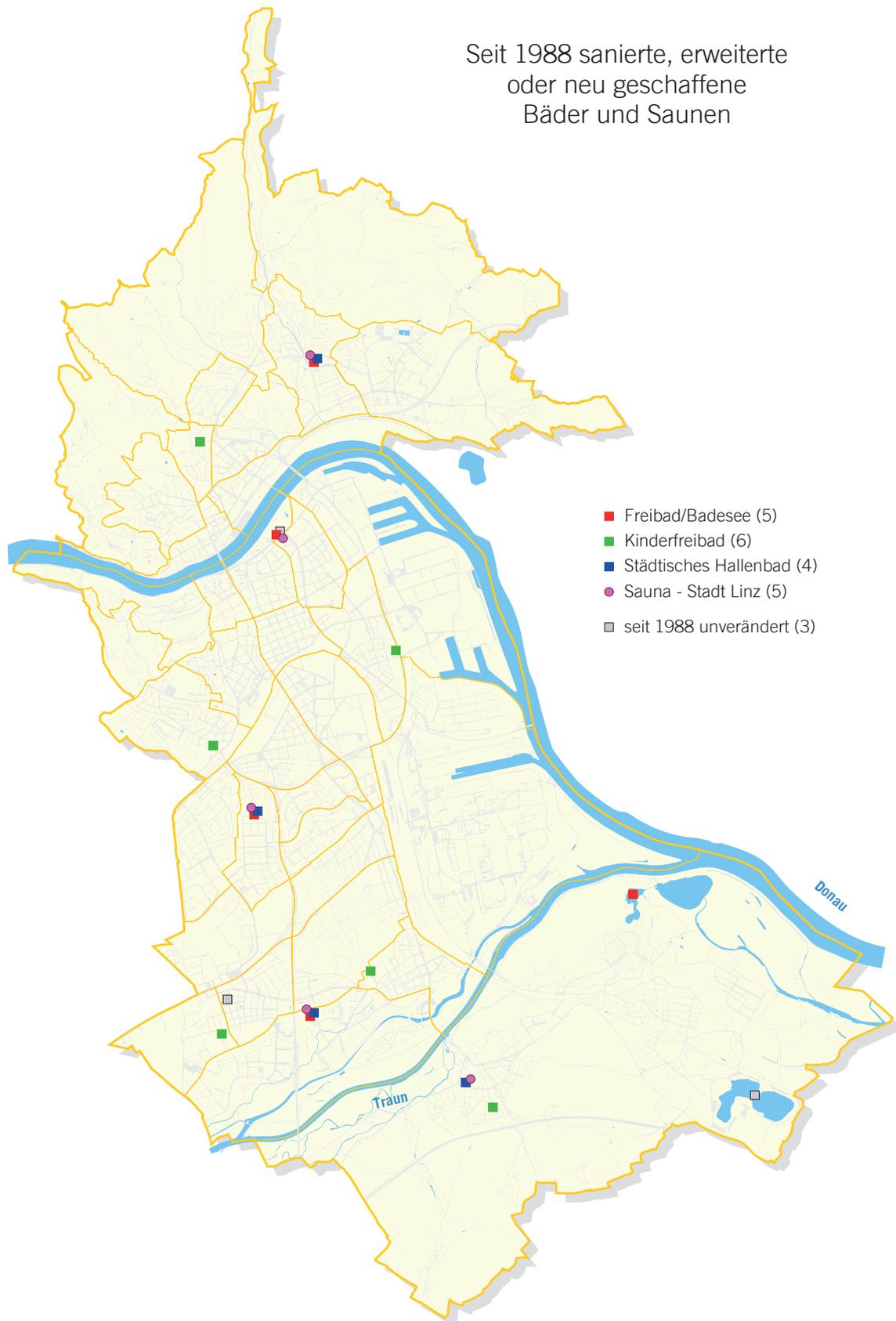


Spezialsportanlagen

Seit 1988 sanierte, erweiterte
oder neu geschaffene
Spezialsportanlagen

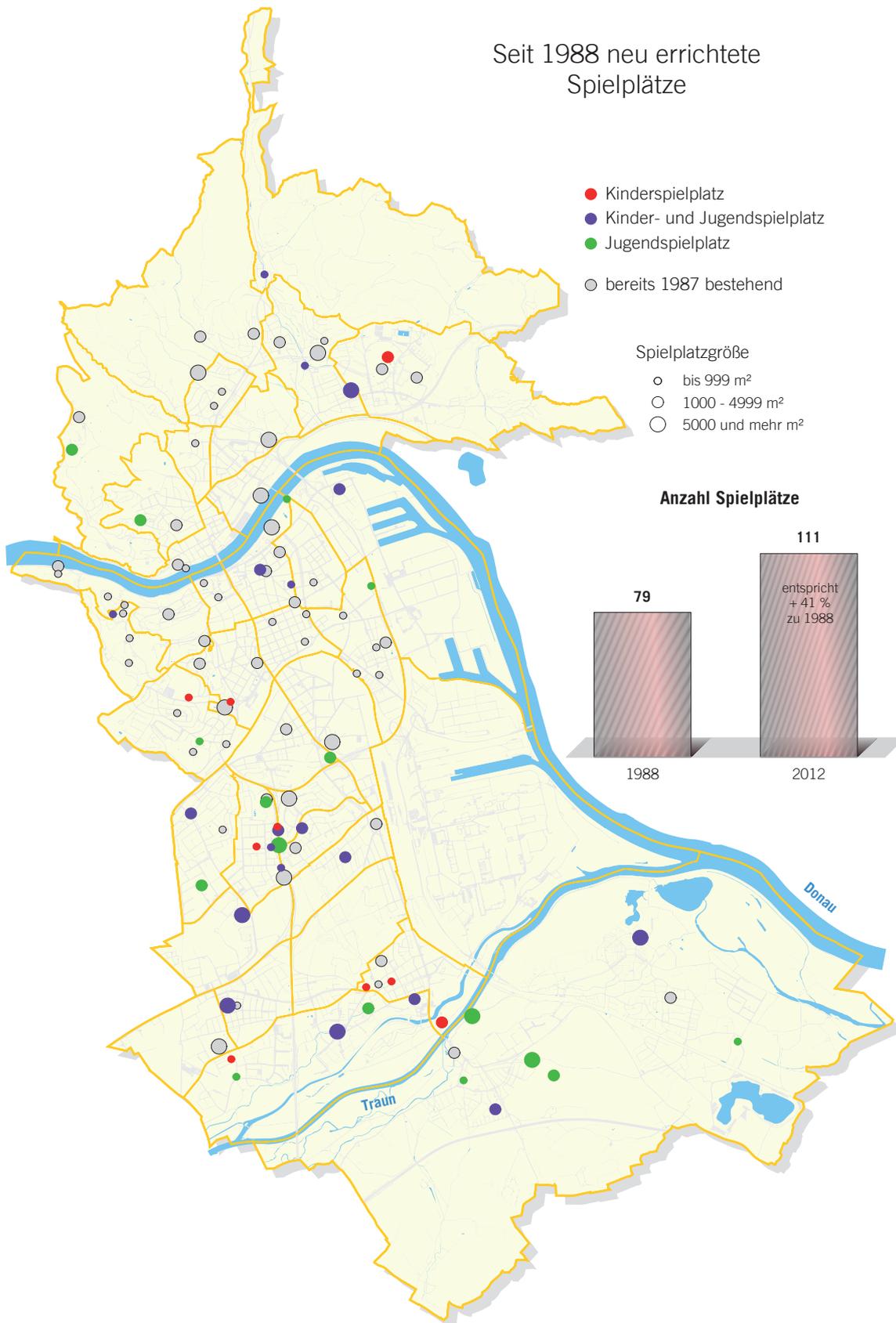


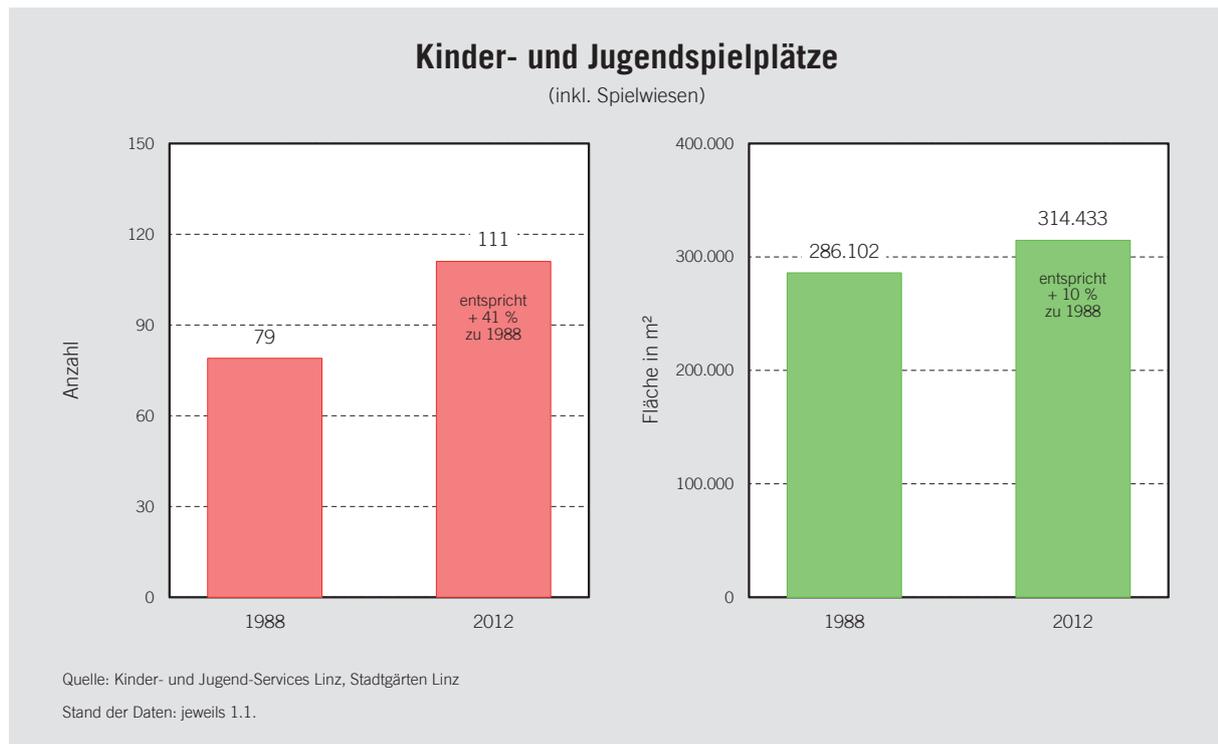
Bäder und Saunen



Kinder- und Jugendspielplätze

Seit 1988 neu errichtete
Spielplätze





Seit 1988 neu errichtete Kinder- und Jugendspielplätze

Kinderspielplätze

Adolf-Dietel-Weg
Bergschlößlpark
Bindermichl
Bockgasse
Franz-Kurz-Straße
Korefschule
Löwenfeldvilla
Schießstätte
Sombartstraße

Jugendspielplätze

ASKÖ Zöhrdorf Skatepark
Bindermichl
Ebelsberg Treffpunkthaus Jugendsportanlage
Hofmeindlweg Beachvolleyball
Hummelhofstraße
Jugendpoint
Panholzerweg
Panuliwiese
Pichling Skatepark
Pöstlingberg
Riesenedergründe
Schiffmannstraße
Schiltensberg-Ennsfeld

Jugendspielplätze (Fortsetzung)

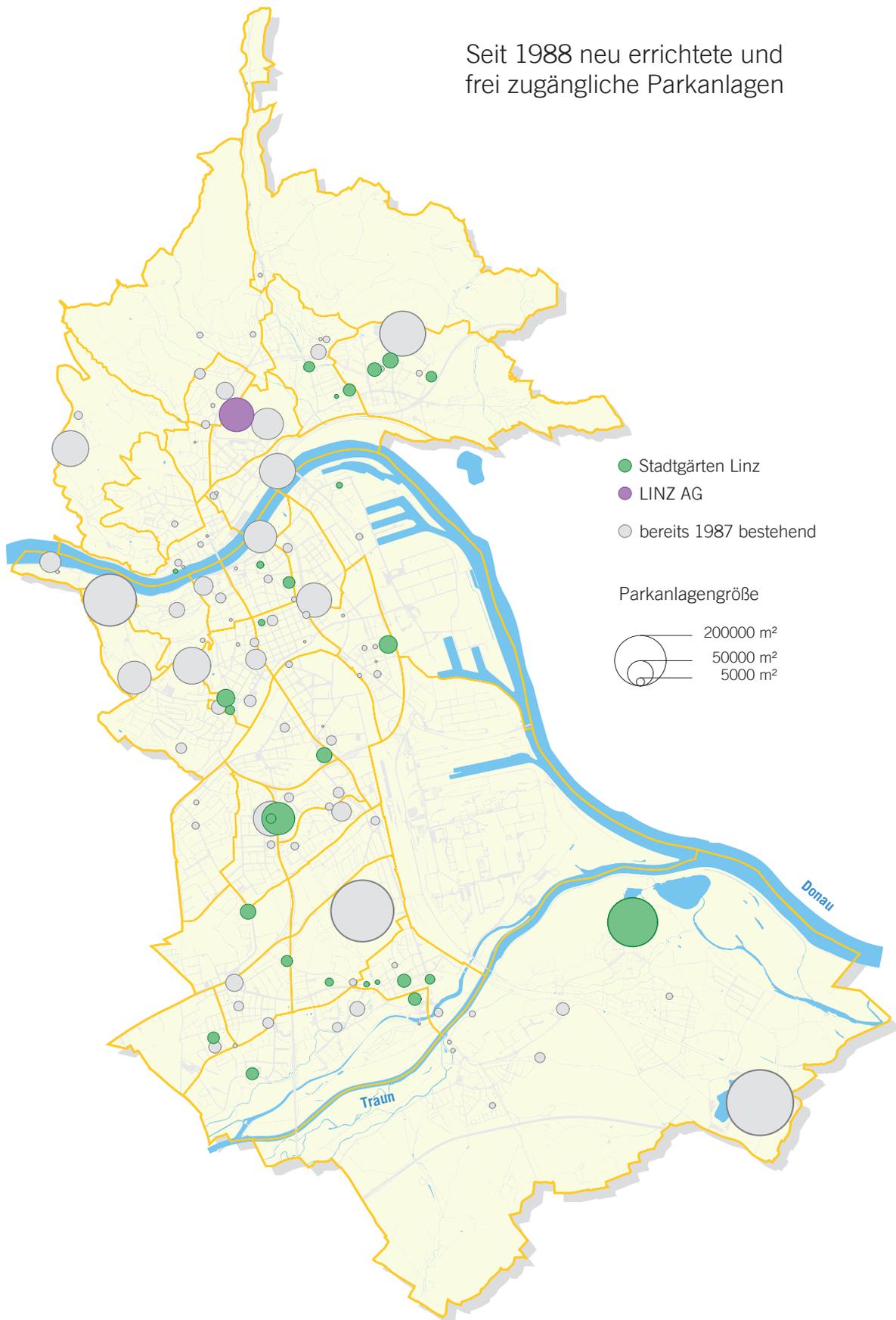
Schiltensberg-Waldspielplatz
Sammelweisstraße
Skatepark Auwiesen

Kinder- und Jugendspielplätze

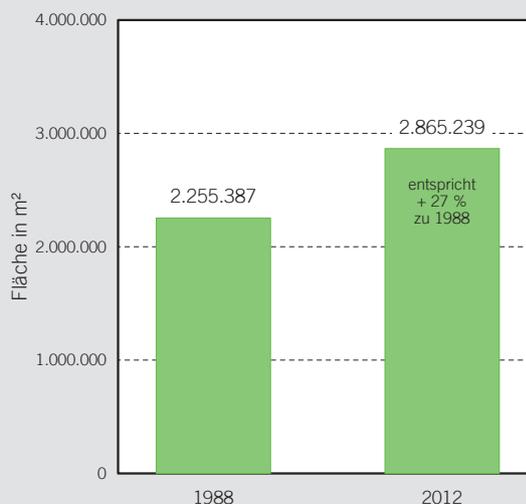
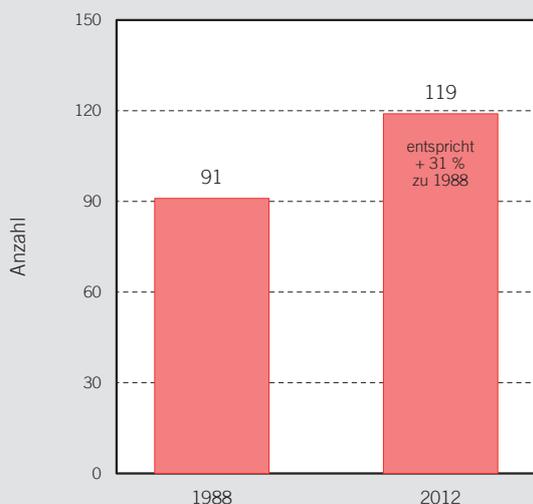
Afritschweg
Alleitenweg
Baumgärtelstraße
Bindermichl Werndlpark
Bindermichl-Bewegungsgeräte
Bindermichl-Wasserspielbereich
Dauphinestraße
Einfaltstraße
Fischerwiese/Pollheimerstraße
Freinberg Fitnessparcours
Kinderbad Auerpeint
Neufahrergasse
Prunerstift
Pulvermühlpark
Schiffbaustraße
solarCity Pichling-Erlebnisspielplatz
Spallerhof
Stadtpark
WAG Park

Frei zugängliche Parkanlagen

Seit 1988 neu errichtete und frei zugängliche Parkanlagen



Frei zugängliche Parkanlagen



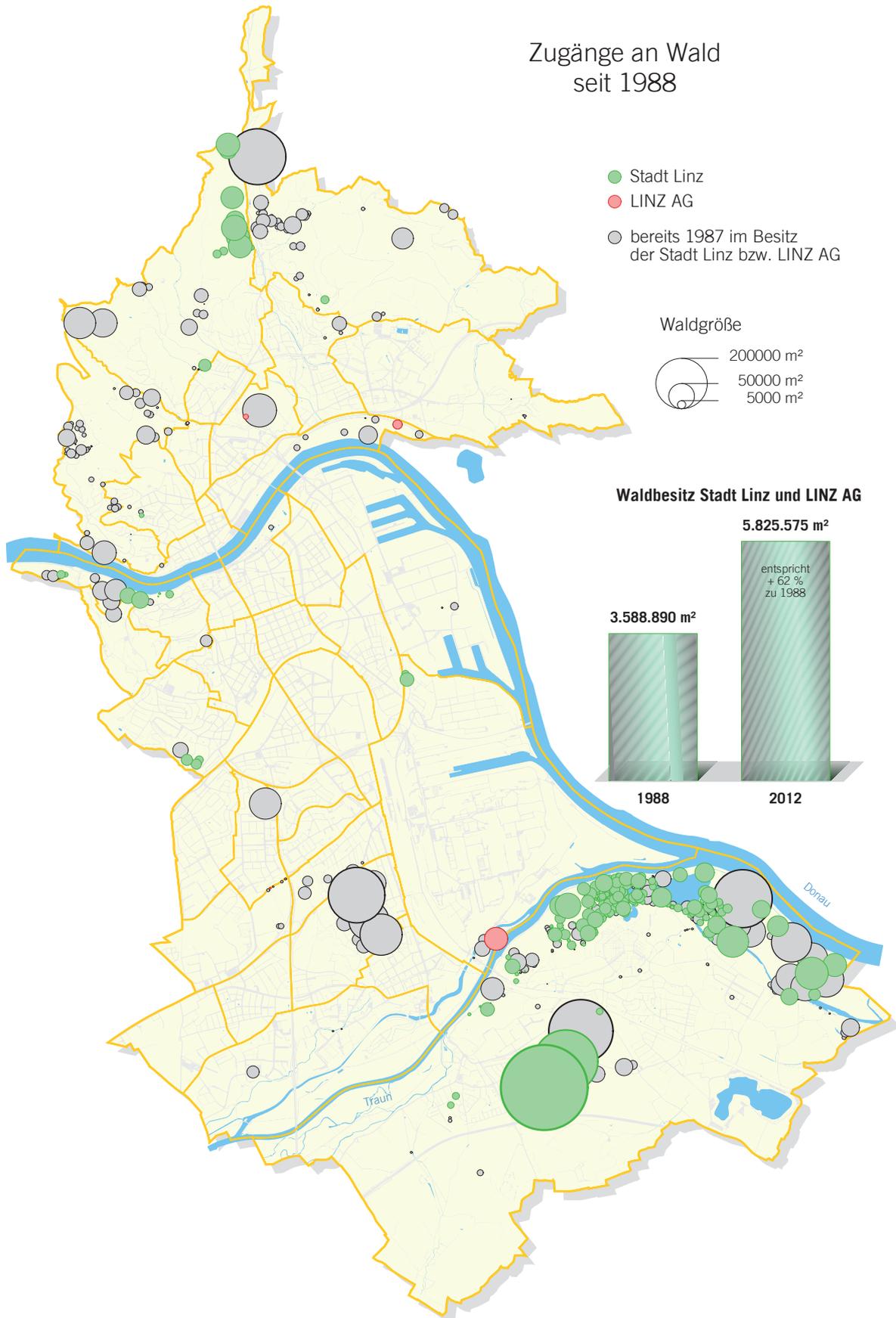
Quelle: Stadtgärten Linz, Linz AG

Neu errichtete und frei zugängliche Parkanlagen seit 1988

| Bezeichnung | Größe (in m²) | Bemerkung |
|--|----------------|------------------|
| Denkstraße Park | 1.565 | neu 1989 |
| ÖKO Park | 10.820 | neu 1989 |
| J.-W.-Klein-Straße Grünanlage | 14.328 | neu 1989 |
| Bergschlößlpark | 24.592 | neu 1990 |
| Waldlehrpfad | 8.970 | neu 1990 |
| Zentralpark Urfahr (Wasserschutzgebiet Heilham) | 90.000 | neu 1990 |
| Simonystraße, Sommerstraße, Dürerstraße - Grünanlage | 13.493 | neu 1991 |
| Baumgärtelstraße Park und Spielplatz | 11.468 | neu 1992 |
| Hummelhofwald | 7.500 | Erweiterung 1993 |
| Prunerstift Grünanlage + Spielplatz | 4.002 | neu 1993 |
| Panuliwiese Park | 18.511 | neu 1993 |
| WAG Park | 18.035 | neu 1993 |
| Dallingerstraße Parkanlage | 11.986 | neu 1994 |
| Dauphinestraße Seniorenzentrum | 5.195 | neu 1994 |
| Ing.-Stern-Straße Park und Spielplatz | 25.068 | neu 1995 |
| Dauphinepark | 12.162 | neu 1997 |
| Seniorenzentrum Sombartstraße | 17.649 | neu 1999 |
| Pulvermühlpark | 9.050 | neu 2000 |
| Löwenfeldvilla | 2.450 | neu 2001 |
| solarCity Pichling Landschaftspark | 186.304 | neu 2001-2007 |
| Stadtpark Park | 10.807 | neu 2002/2003 |
| Im Haidland | 9.304 | neu 2003/2004 |
| Schiffbaustraße | 2.800 | neu 2004 |
| Bindermichlpark | 83.000 | neu 2007 |
| Zerzerstraße | 1.415 | neu 2007 |
| Ottensheimer Straße (Obere Donaustraße) | 1.728 | neu 2007 |
| Spinnereistraße | 6.950 | neu 2007 |
| City Park | 3.304 | neu 2011 |
| Niederreithstraße 2 | 6.200 | neu 2011 |
| Summe | 618.656 | |

Wälder

Zugänge an Wald seit 1988



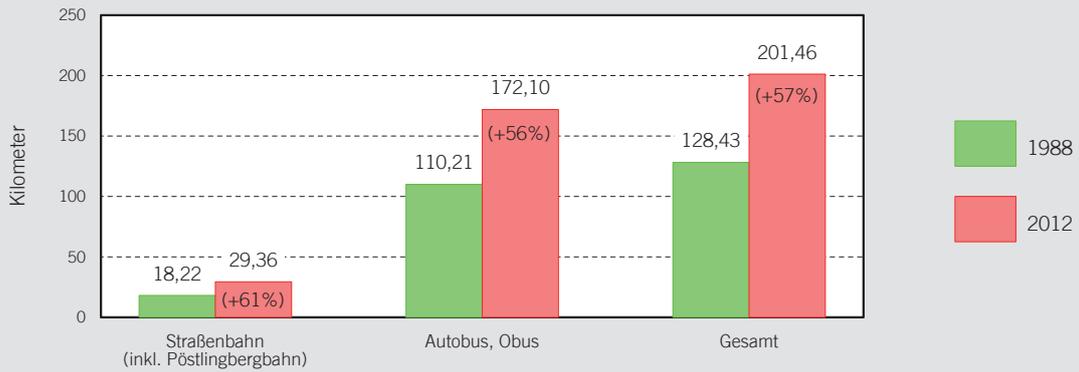
7. Verkehr

Es gab keine Periode in der Linzer Geschichte, in der so viel in den Ausbau des öffentlichen Verkehrs investiert wurde, wie in den letzten 15 Jahren. Das Streckennetz der LINZ AG LINIEN wurde sukzessiv von 128 Kilometer im Jahr 1988 auf nun insgesamt 201 Kilometer ausgebaut. Weitere Maßnahmen wie die Einführung des 10-Euro-Tickets, der Schnellbuslinien und Stadtteilbusse, das Linzer Beschleunigungsprogramm (LIBE), das 1993 mit Gemeinderatsbeschluss aus der Taufe gehoben wurde oder die kontinuierliche Erneuerung des Fuhrparks sorgen für noch mehr Lebensqualität. Die Investitionen im Öffentlichen Verkehr lohnen sich: So stieg die Anzahl der beförderten Personen von 65 Millionen im Jahr 1988 auf 102 Millionen heute an. Die Tarife der LINZ AG LINIEN haben sich seit 1988 nicht so stark erhöht wie die Verbraucherpreise und liegen unter der Inflationsrate.

Das Linzer Radverkehrskonzept wurde 1998 im Gemeinderat beschlossen. Ziele waren, ein noch fahrradfreundlicheres Klima zu schaffen und den Anteil des Fahrradverkehrs am Gesamtverkehrsaufkommen zu steigern. Das Radwegenetz wurde von 80 Kilometern im Jahr 1988 auf rund 146 Kilometer im Jahr 2012 erweitert. Das entspricht einer Steigerung von 82 Prozent.

Im Bereich des ruhenden Verkehrs stieg die Anzahl der Tiefgaragenplätze gewaltig an. Standen 1988 nur knapp 1.000 öffentliche Stellplätze im Linzer Zentrum zur Verfügung, so sind es heute weit über 6.000.

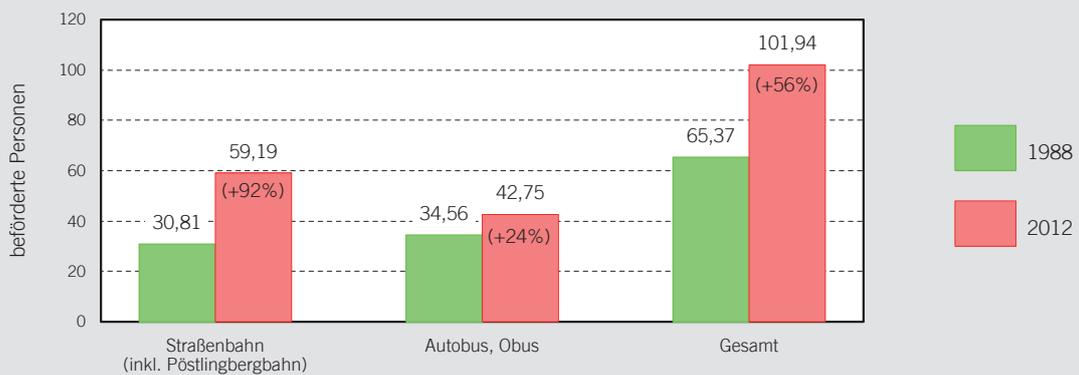
Öffentlicher Verkehr - Streckennetz (in km)



Das Streckennetz der LINZ AG reicht über das Stadtgebiet hinaus.

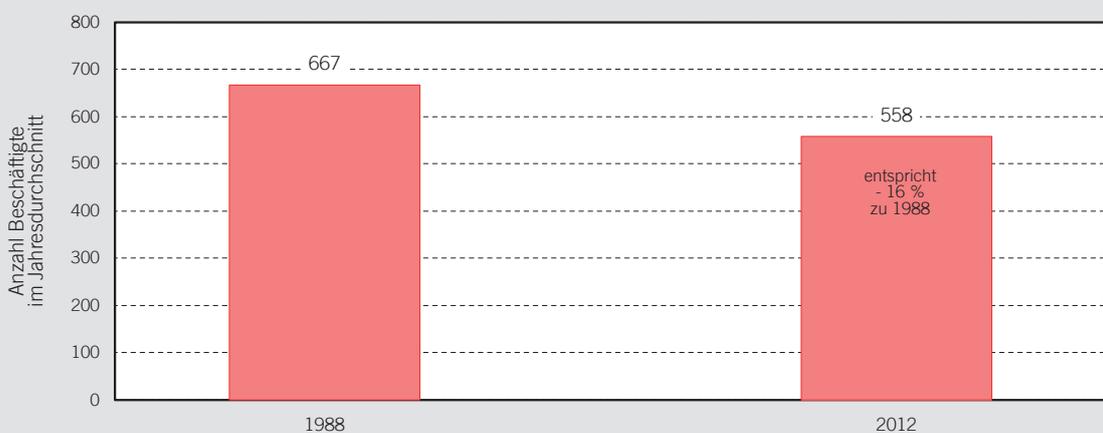
Quelle: LINZ AG

Öffentlicher Verkehr - beförderte Personen (in Mio.)



Quelle: LINZ AG

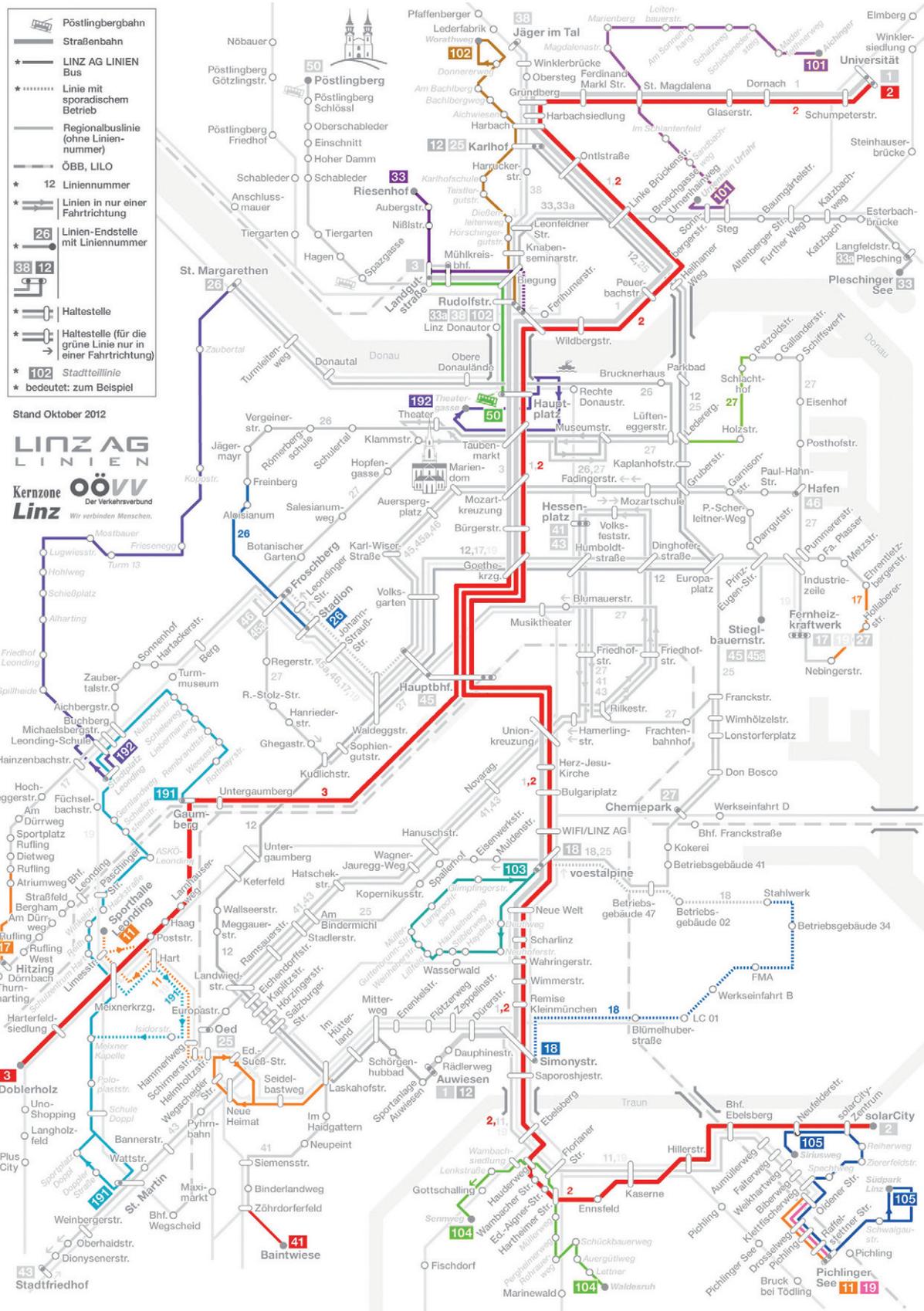
LINZ AG LINIEN - Personalstand



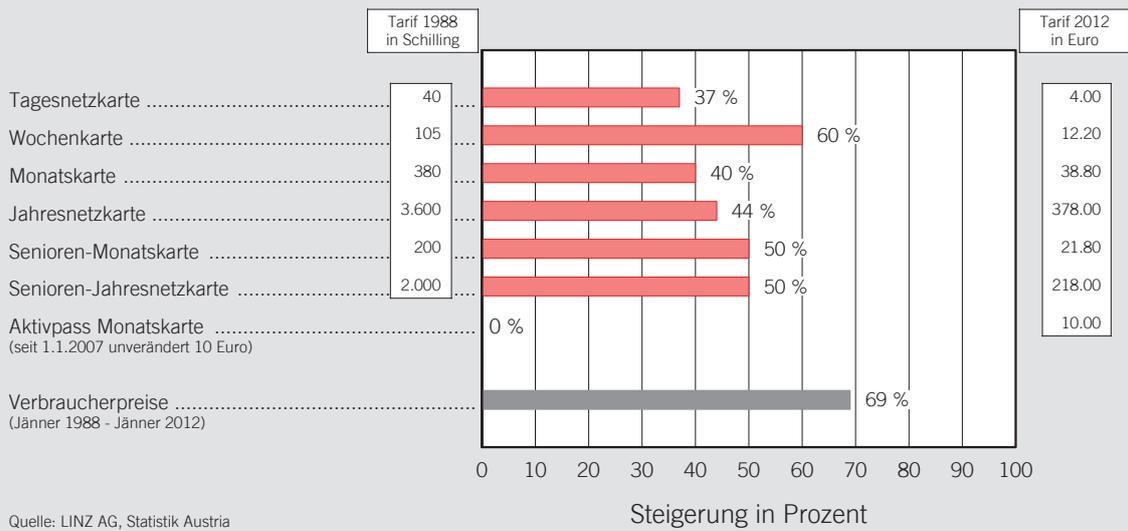
Quelle: LINZ AG

Bedeutende Veränderungen im öffentlichen Verkehrsnetz

Die farbigen Markierungen kennzeichnen Linien- oder Streckenabschnitte, die 1988 noch nicht existierten bzw. noch nicht bedient wurden. Die vier Schnellbuslinien, von denen drei seit 1988 neu geschaffen wurden, sind in dieser Darstellung nicht enthalten.

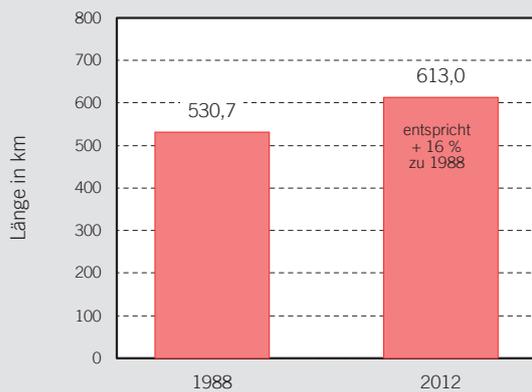


Tarifentwicklung LINZ AG LINIEN 1988 - 2012

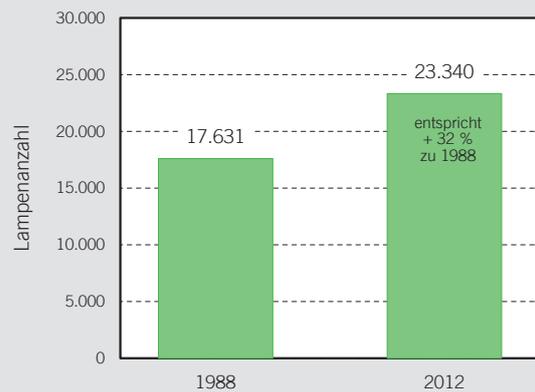


Straßen

Bundes-, Landes- und Gemeindestraßen

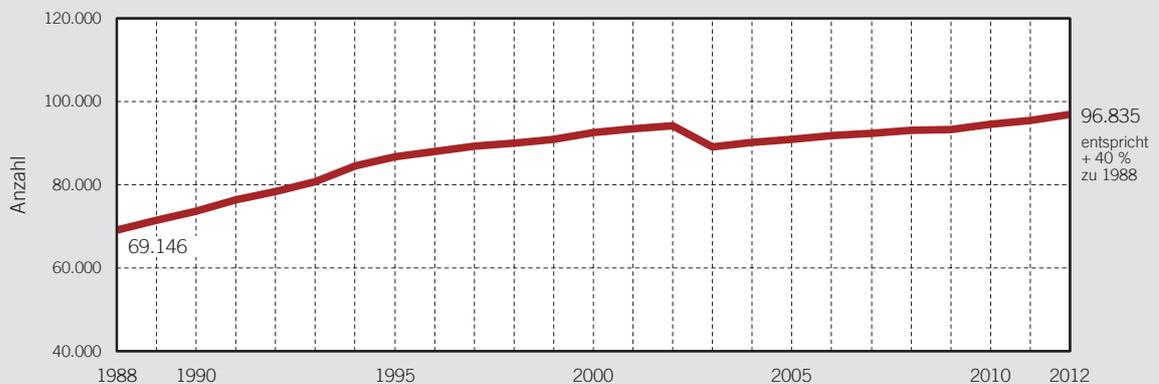


Beleuchtungspunkte



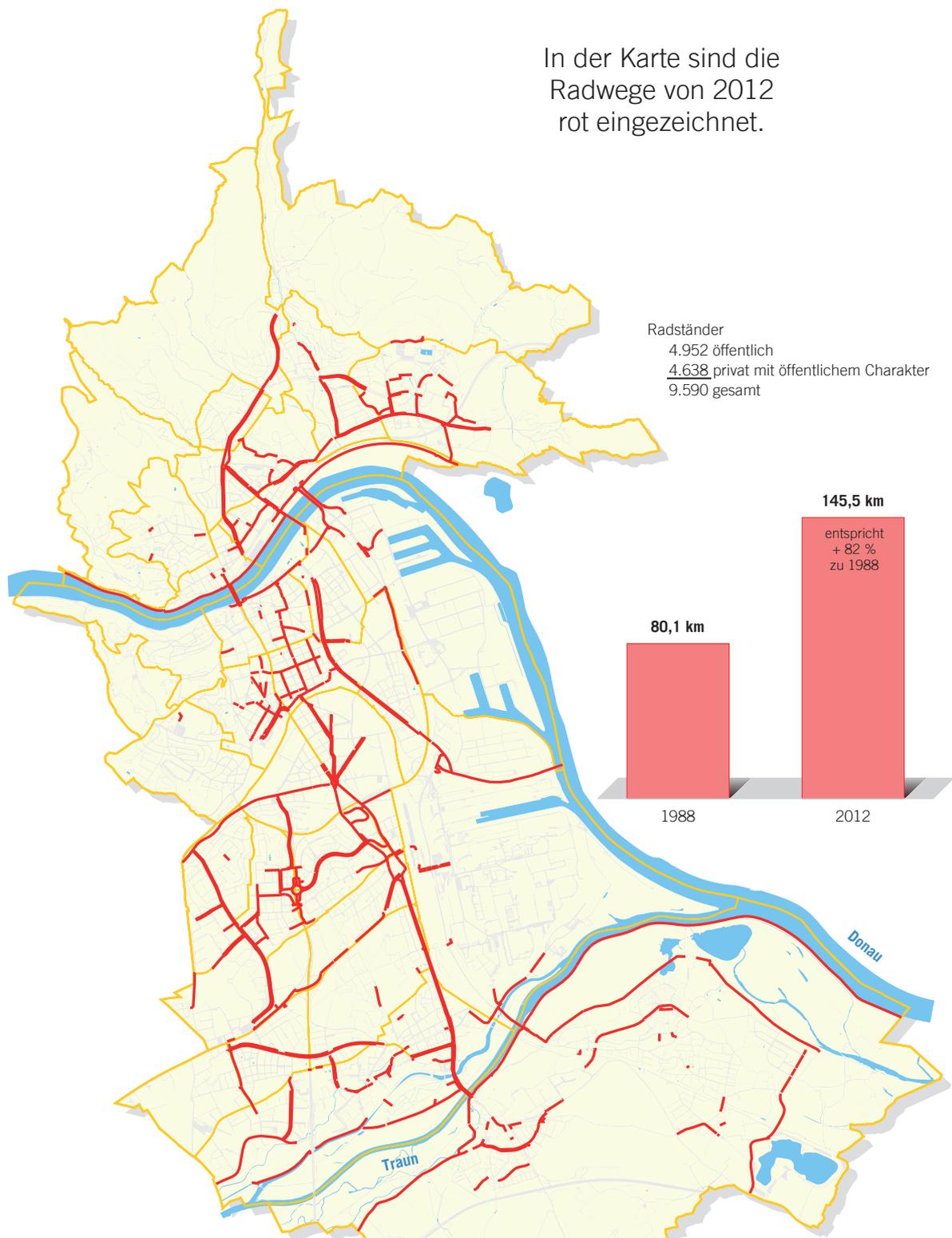
Kraftfahrzeugbestand

Personenkraftwagen (einschließlich Kombi)



Radwegenetz

In der Karte sind die Radwege von 2012 rot eingezeichnet.



Die rot eingezeichneten Radwege stellen die baulich errichteten (infrastrukturellen) Radwege dar sowie jene, die mit Schildern oder mittels Bodenmarkierungen als solche gekennzeichnet sind. Nicht eingezeichnet sind jene Bereiche bzw. Straßen, in denen Rad fahren erlaubt ist. Diese wären etwa Fußgängerzonen (zB.: Hauptplatz, Landstraße, Marienstraße, ...) oder Straßen mit generellen Fahrverboten – ausgenommen RadfahrerInnen.

Seit 1988 errichtete öffentliche Tiefgaragenplätze

| Gebiet | Garage | Baujahr | neue öffentliche Stellplätze (ohne MA) ¹⁾ |
|----------------|--|-----------|--|
| Linz-Zentrum | Garage Südbahnhof | 1988 | 575 |
| Linz-Zentrum | Hauptplatz | 1988 | 377 |
| Linz-Zentrum | Parkgarage Seilerstätte/Friedensplatz | 1990 | 420 |
| Linz-Zentrum | Parkgarage Hessenplatz | 1990 | 193 |
| Linz-Zentrum | Bahnhof 2 Garage (Hotel Ibis, Wissensturm) ⁴⁾ | 1994/2007 | 250 |
| Linz-Zentrum | Garage im Zentrum | 1998 | 440 |
| Linz-Zentrum | Arcotel-Garage | 1999 | 300 |
| Linz-Zentrum | Bahnhof 1 Garage Parkdeck | 2001 | 344 |
| Linz-Zentrum | LENTOS Tiefgarage | 2003 | 47 |
| Linz-Zentrum | Museumsgarage | 2004 | 240 |
| Linz-Zentrum | Garage am Bahnhof, LDZ | 2005 | 256 |
| Linz-Zentrum | Pfarrplatz | 2007 | 244 |
| Linz-Zentrum | Gärtnerstraße/Coulinstraße | 2007 | 99 |
| Linz-Zentrum | Eishalle | 2007 | 184 |
| Linz-Zentrum | Domplatz | 2008 | 208 |
| Linz-Zentrum | Promenade | 2008 | 488 |
| Linz-Zentrum | Parkgarage Landstraße (Park Inn, Kfm. Verein) | 2009/2011 | 377 |
| Linz-Zentrum | Musiktheater | 2013 | 295 |
| | Summe Linz-Zentrum⁶⁾ | | 5.337 |
| Urfahr-Zentrum | Parkgarage Grünmarkt ⁵⁾ | 1996 | 61 |
| Urfahr-Zentrum | Lentia-City-Parkgarage ³⁾ | 2010 | 140 |
| | Summe Urfahr-Zentrum | | 201 |
| übriges Linz | Design Center Tiefgarage | 1994 | 215 |
| übriges Linz | Medicent Garage | 2003 | 222 |
| übriges Linz | AKh-Tiefgarage Weißenwolffstraße ²⁾ | 1991 | 404 |
| übriges Linz | AKh-Tiefgarage Krankenhausstraße | 2004 | 200 |
| übriges Linz | Garage Unfallkrankenhaus Linz | 2005 | 234 |
| übriges Linz | Garage GKK Fachambulatorium | 2007 | 60 |
| | Summe übriges Linz | | 1.335²⁾ |
| | Gesamtsumme⁶⁾ | | 6.873²⁾ |

1) Stellplätze ohne MitarbeiterInnen (MA) in der AKh-Garage Krankenhausstr., der UKH-Garage und im LDZ.

2) In der AKh-Garage Weißenwolffstr. ist eine Trennung in öffentliche Stellplätze und in MA-Plätze nicht möglich.

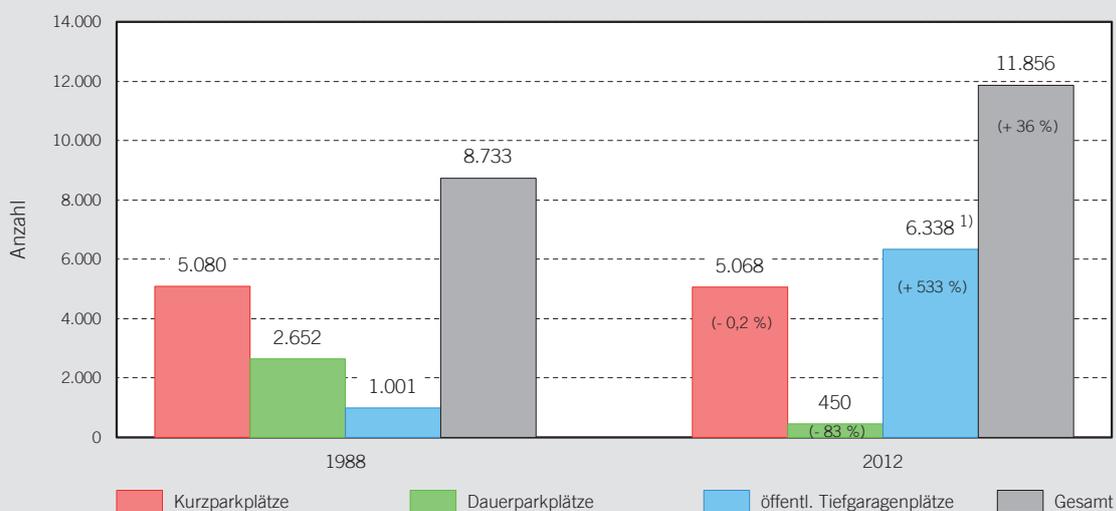
3) 2010 wurden 140 Stellplätze neu errichtet, 320 Stellplätze wurden von der Lentia-2000-Parkgarage übernommen.

4) Mit Bau des Wissensturms im Jahr 2007 kamen 50 Plätze dazu.

5) 1996 wurden zu den bestehenden 150 Plätzen 61 Plätze neu errichtet.

6) inkl. Garage Musiktheater

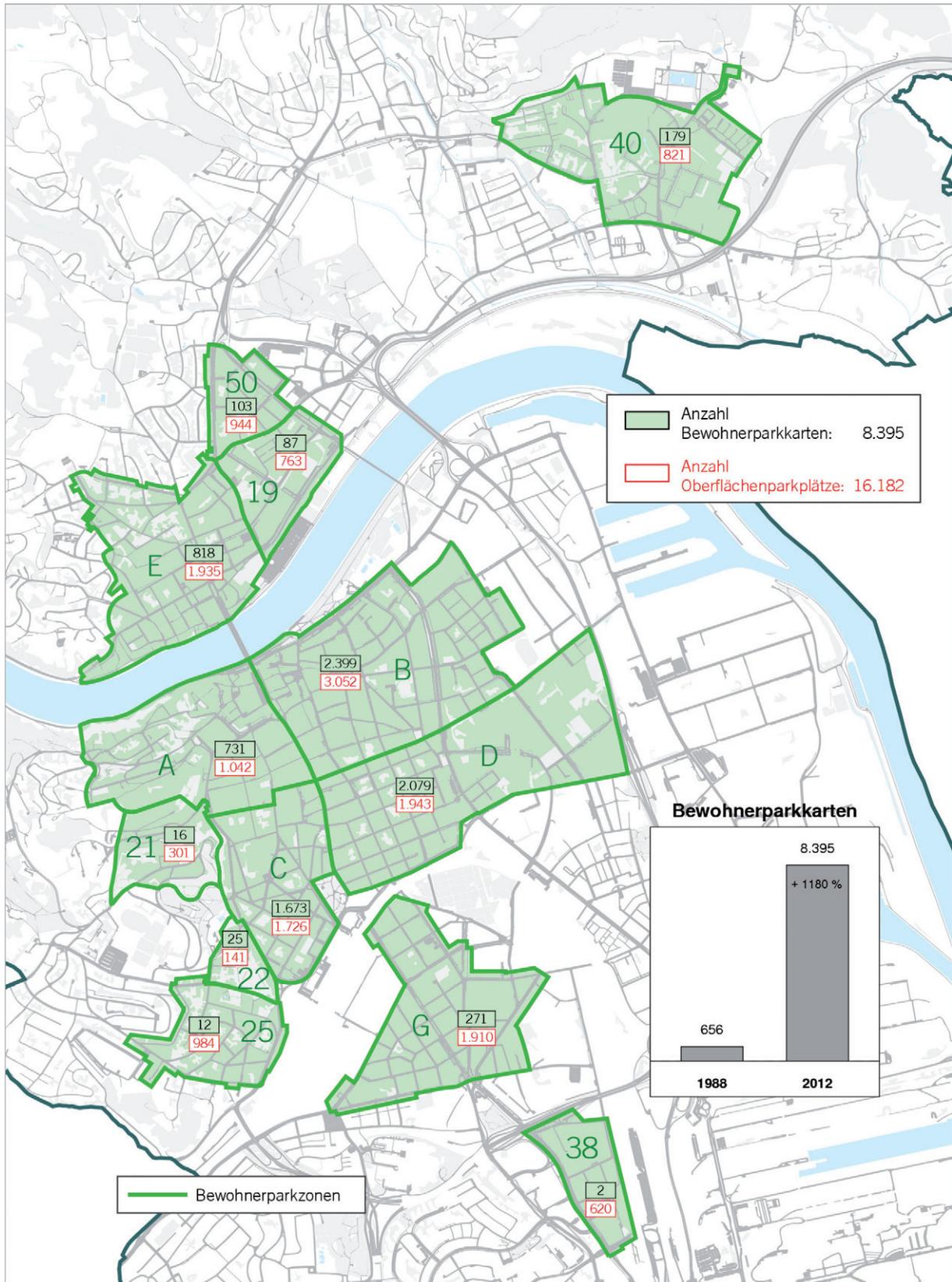
Parkplätze (Linz-Zentrum)



Die 5.068 Kurzparkplätze sind alle gebührenpflichtig.
Im Gebiet Linz-Zentrum waren im Okt. 2012 5.575 Bewohnerparkkarten ausgegeben.

1) inkl. Musiktheater

Bewohnerparkzonen



Die Anzahl der Bewohnerparkkarten, die im Oktober 2012 ausgegeben waren, sind in den einzelnen Zonen in schwarzer Schrift angeführt. Insgesamt gibt es in den Bewohnerparkzonen 8.533 Kurzparkplätze, davon sind 6.919 gebührenpflichtig.

8. Unternehmensgruppe Stadt Linz (UGL)

Um einen reibungslosen Betrieb einer Stadt wie Linz am Laufen zu halten, ist eine Vielzahl an Dienstleistungen notwendig. 2006 wurde mit der erfolgreich operierenden Unternehmensgruppe Stadt Linz ein Netzwerk gegründet, das für Sicherheit und Qualität im städtischen Leben steht. Über 10.000 MitarbeiterInnen sind bei ihrer täglichen Arbeit um das Wohl der StadtbewohnerInnen bemüht. Der Magistrat und jene Unternehmen, die ganz oder teilweise Eigentum der Stadt sind, versuchen durch neue Formen der Zusammenarbeit Synergien zu nutzen, die den LinzerInnen zugute kommen. Voraussetzungen dafür waren und sind neue Gesellschaften, individuelle Strukturen und vorausschauendes Denken. Jedes Unternehmen hat seine klar definierte Rolle, bekennt sich gleichzeitig zur Selbststeuerung nach den gemeinsamen Werten und Zielen. Die bestmögliche Versorgung wird durch Effektivität und Effizienz, nicht mit kurzfristiger Gewinnmaximierung erreicht. Für soziale Ausgewogenheit sorgt die Unternehmensgruppe Stadt Linz mit leistbaren Tarifen und einem breiten Zugang zu ihren Leistungen. Die Zielerreichung, die Zusammenarbeit der einzelnen Unternehmen sowie die Zufriedenheit der KundInnen und PartnerInnen wird periodisch überprüft.

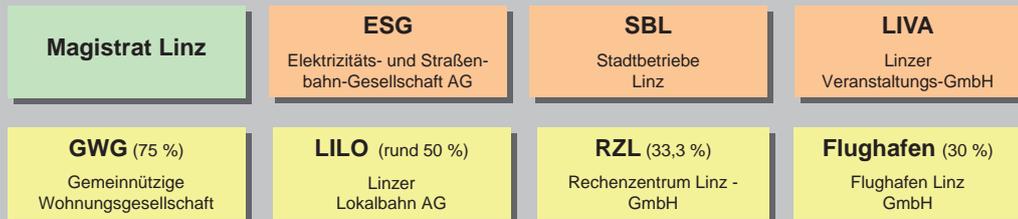
Das grundlegende Motto der Unternehmensgruppe Stadt Linz lautet:

Gemeinsam sind wir stärker!

„Wir, die Unternehmen der Stadt, optimieren durch Zusammenwirken unsere Leistungsfähigkeit. Wir arbeiten für die Menschen in und um Linz. Damit sichern wir hohe Lebensqualität und soziale Ausgewogenheit. Für eine florierende Wirtschaft schaffen wir notwendige Rahmenbedingungen.“

(Aus dem Leitbild der Unternehmensgruppe Stadt Linz)

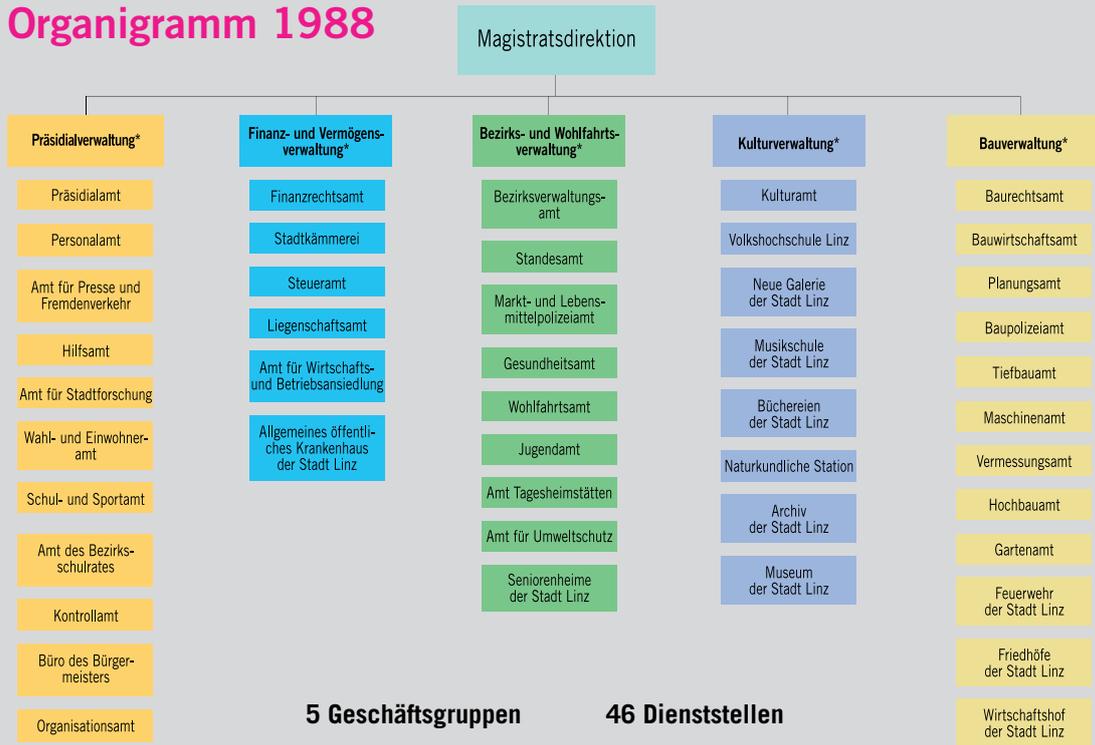
Unternehmensgruppe Stadt Linz 1988



Unternehmensgruppe Stadt Linz 2012



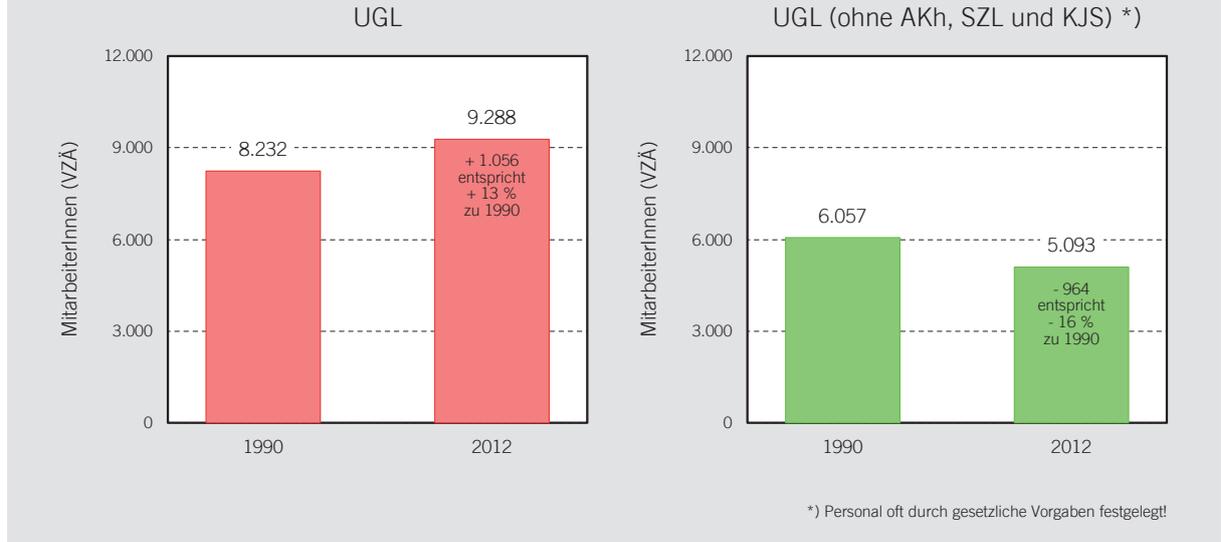
Magistrat Organigramm 1988



Magistrat Organigramm 2012



Entwicklung Personal



Magistrat 1990:

MAInnen

46 Dienststellen 5.439

davon:

| | | |
|-----------------------------|-------|-----------|
| AKh | 1.695 | (GmbH) |
| SZL | 153 | (GmbH) |
| Wirtschaftshof | 202 | (LINZ AG) |
| Friedhöfe | 15 | (LINZ AG) |
| Bezirkssportanlagen | 10 | (LIVA) |
| IKT | 107 | (GmbH) |
| Kinder- und Jugend-Services | 327 | |

Kernmagistrat 2.930

Magistrat 2012:

MAInnen

24 Dienststellen + 2 Unternehmungen 2.774

davon:

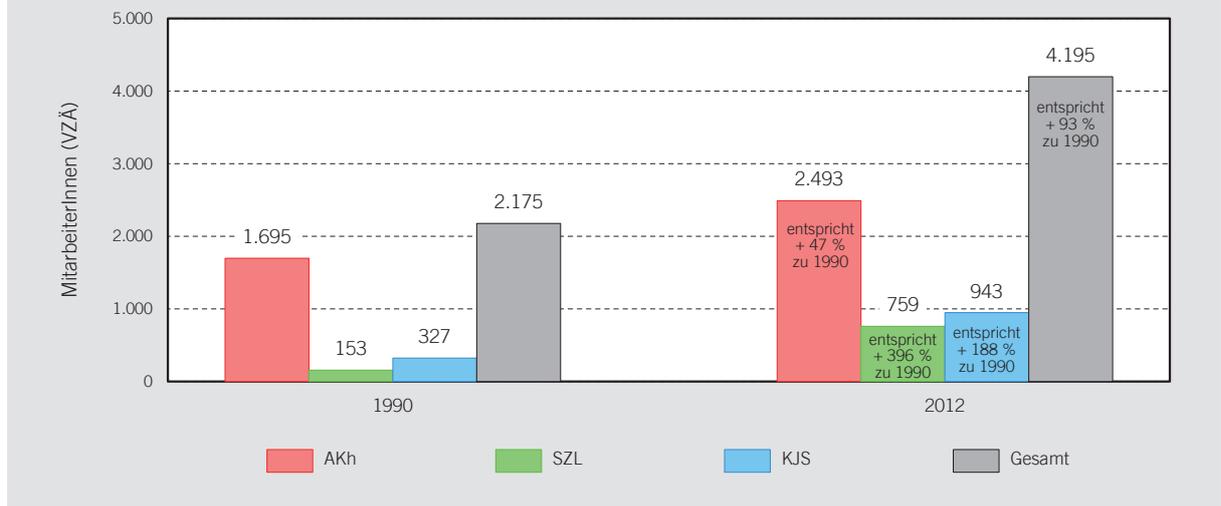
Kinder- und Jugend-Services 943

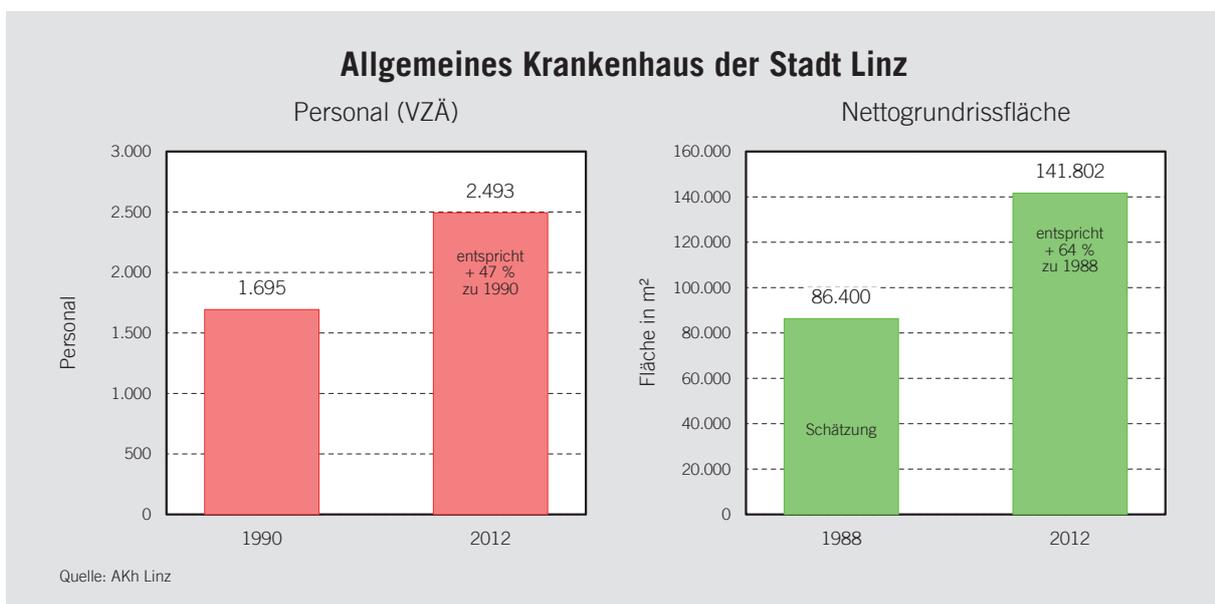
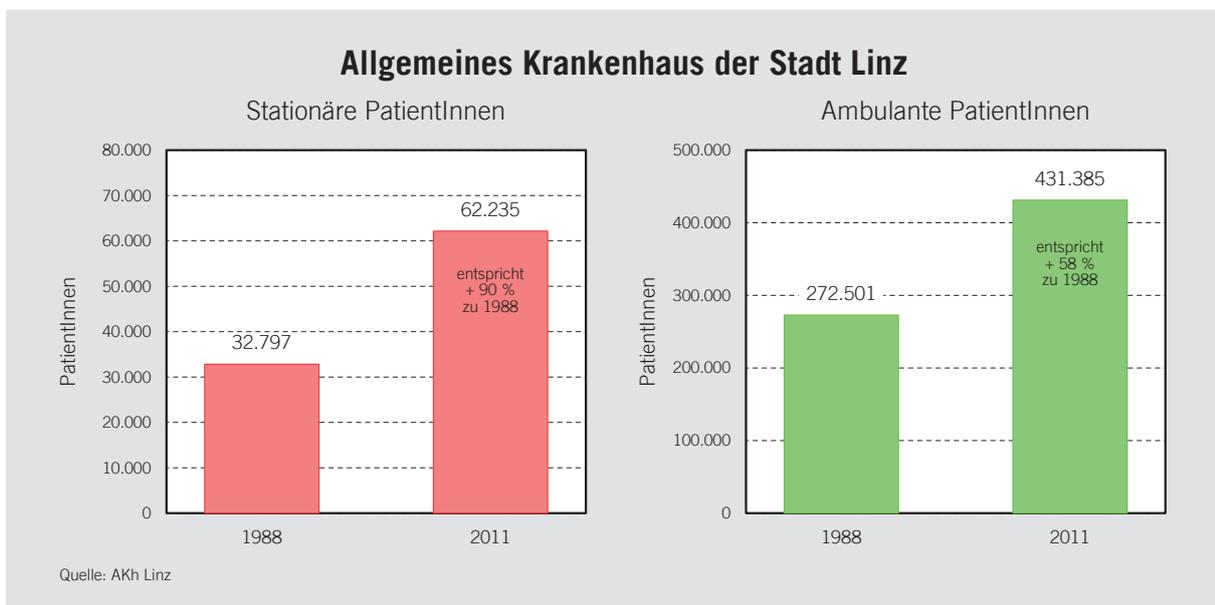
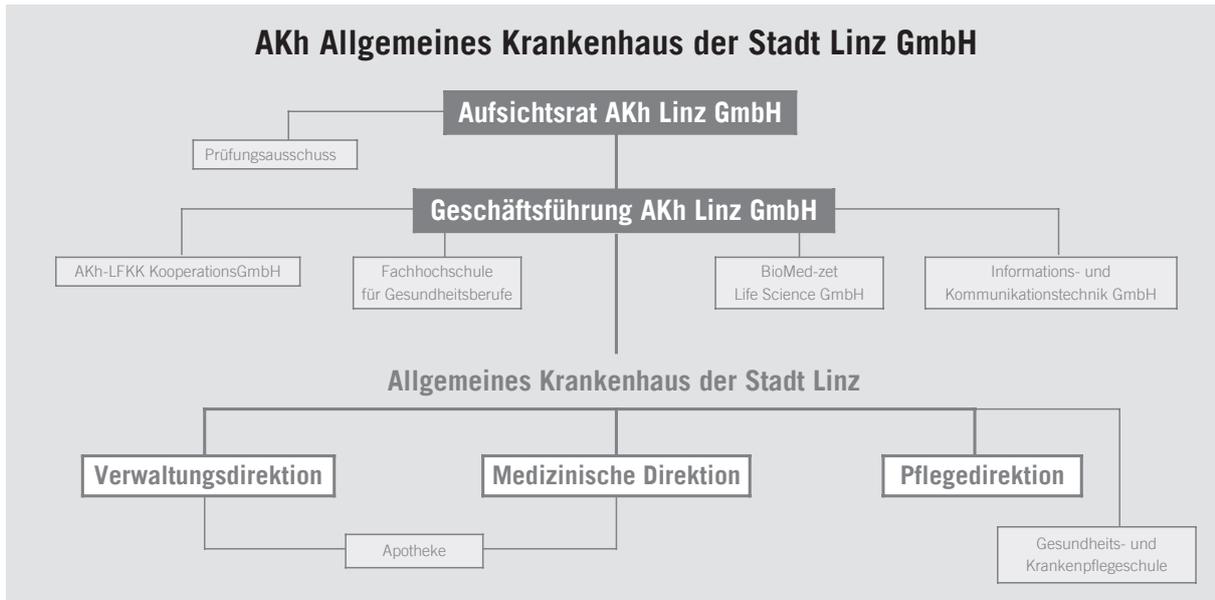
Kernmagistrat 1.831

heute um 1.099 MitarbeiterInnen weniger!

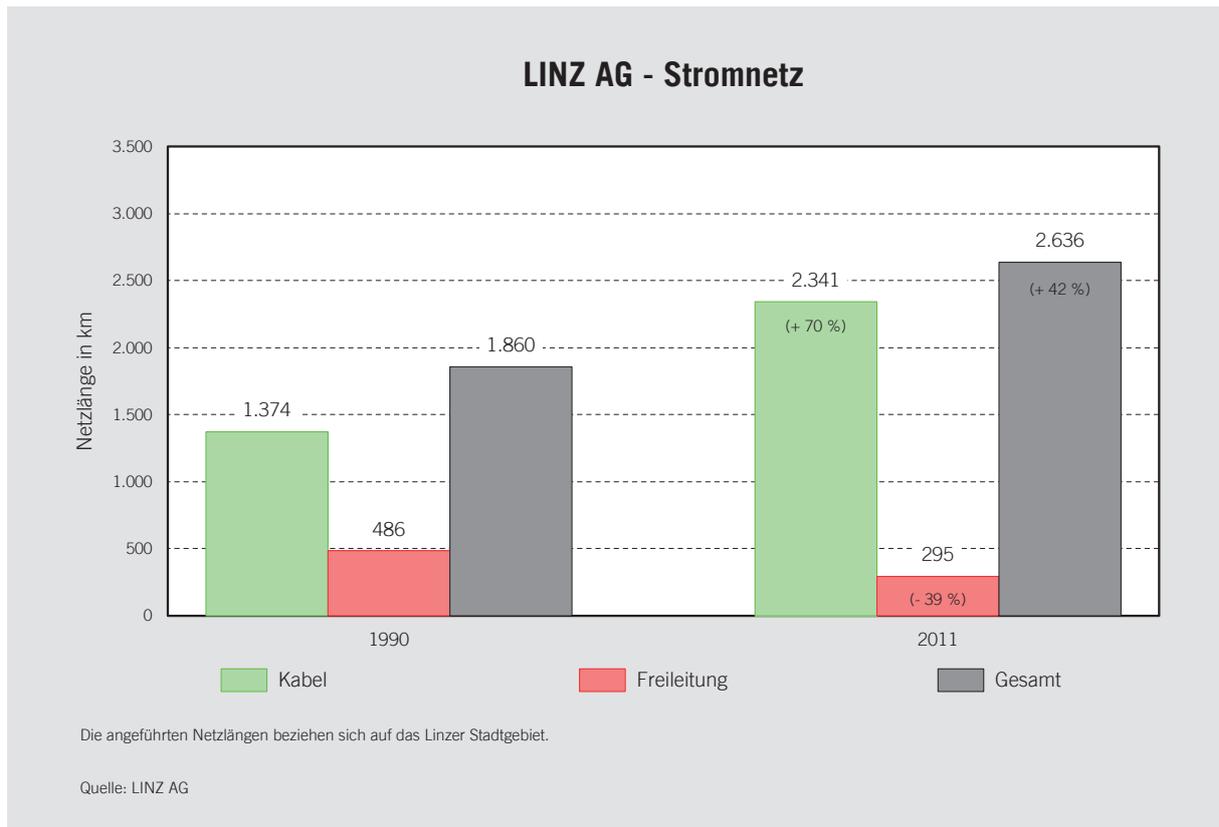
Entwicklung Personal

AKh, SZL, KJS

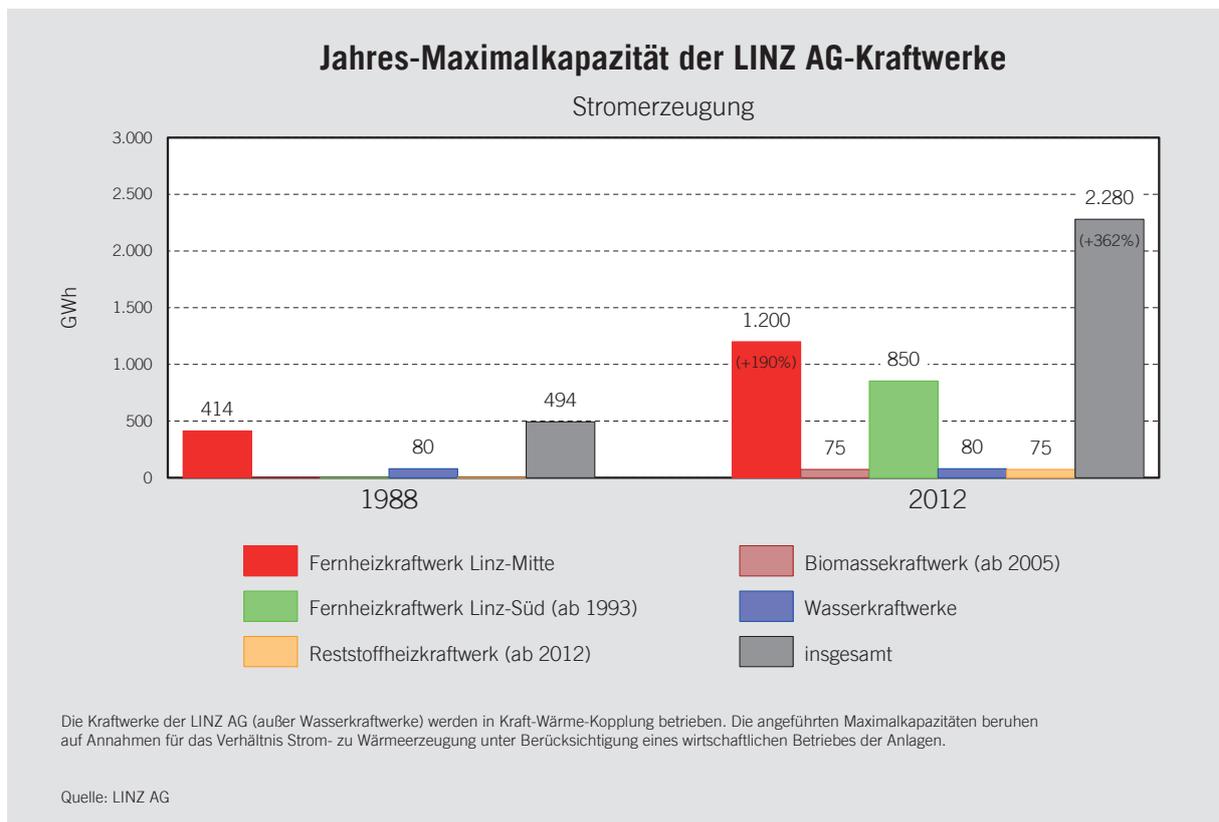




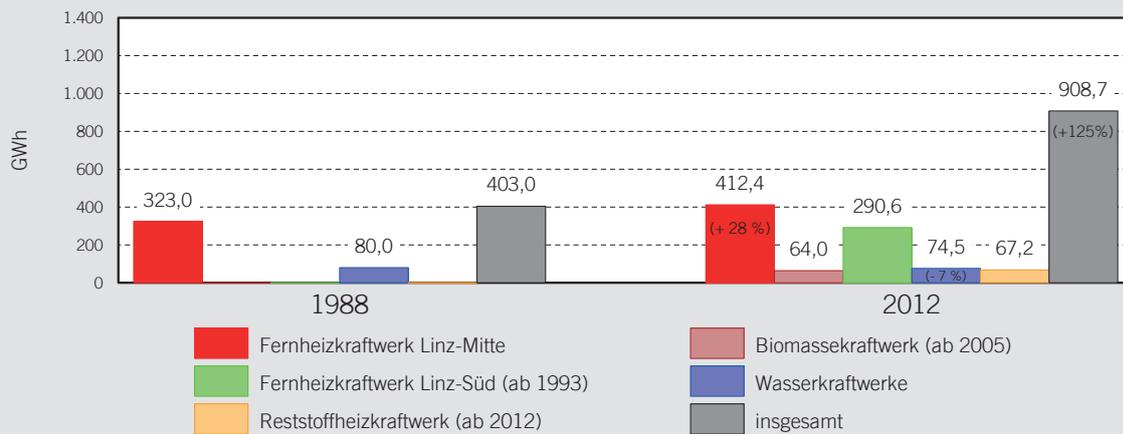
LINZ AG



Im Jahr 1988 verfügte die heutige LINZ AG über 15 Umspannwerke. Bis zum Jahr 2012 wurden 2 Umspannwerke stillgelegt und 14 neu errichtet, wodurch sich die Zahl auf insgesamt 27 erhöht hat.



Nettostromerzeugung *) der LINZ AG-eigenen Kraftwerke

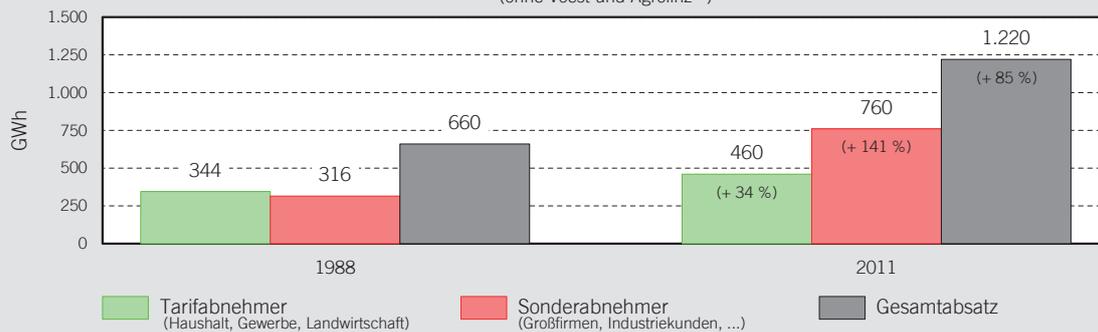


*) Nettostromerzeugung = Bruttostromerzeugung - Eigenbedarf
 Bruttostromerzeugung: am Generator abgegebene elektrische Leistung/Energie
 Eigenbedarf: für den Betrieb des Kraftwerks erforderliche Leistung/Energie, z.B. Betrieb Wasserkühlung, Luftreinigung

Quelle: LINZ AG

Gesamter Stromverbrauch in Linz

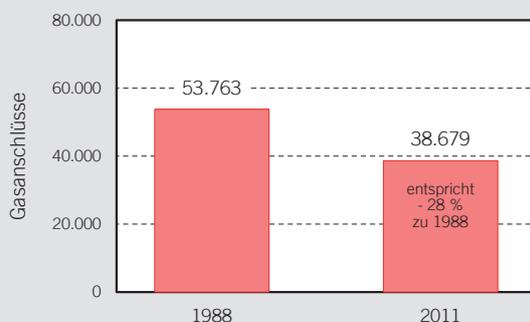
(ohne Voest und Agrolinz *)



*) Voest und Agrolinz werden von anderen Netzbetreibern versorgt. Der jährliche Stromverbrauch liegt bei etwa 600 GWh.
 Über das LINZ AG Netz wurden 2011 insgesamt (auch außerhalb von Linz) 2.170 GWh abgesetzt.
 2011 hat die LINZ AG österreichweit 1.593 GWh selbst verkauft.

Quelle: LINZ AG

Erdgasanschlüsse in Linz



Die Zahl der Gasanschlüsse umfasst nicht nur Wohnungen sondern auch Büro- und Geschäftsräumlichkeiten.

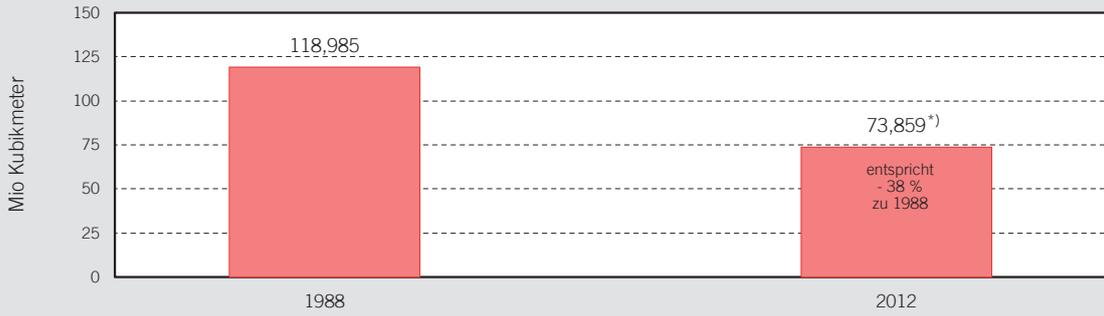
Quelle: LINZ AG

Erdgasnetz



Die angeführten Netzlängen beziehen sich auf das Linzer Stadtgebiet.

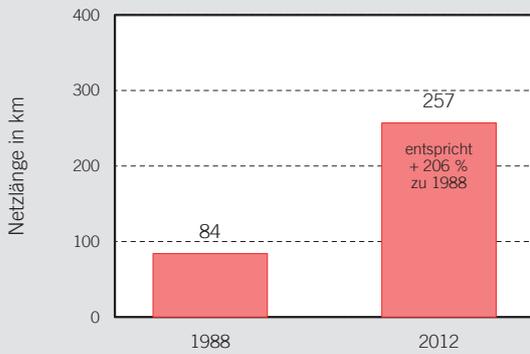
Gasabgabe im Stadtgebiet Linz



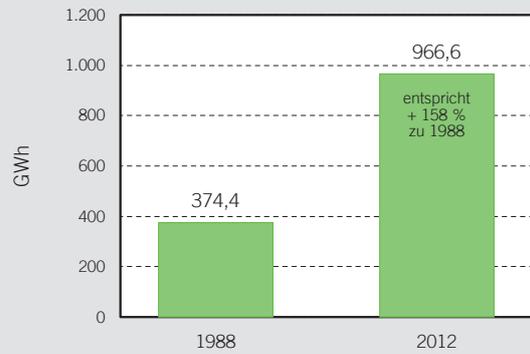
^{*)} ohne Gasversorgung des Fernheizkraftwerks Linz-Süd, das 1993 errichtet wurde, inklusive Kraftwerk Linz-Süd betrug die Gasabgabe im Jahr 2012 150,629 Mio Kubikmeter

Quelle: LINZ AG

LINZ AG - Fernwärmenetz



Fernwärmeabsatz in Linz

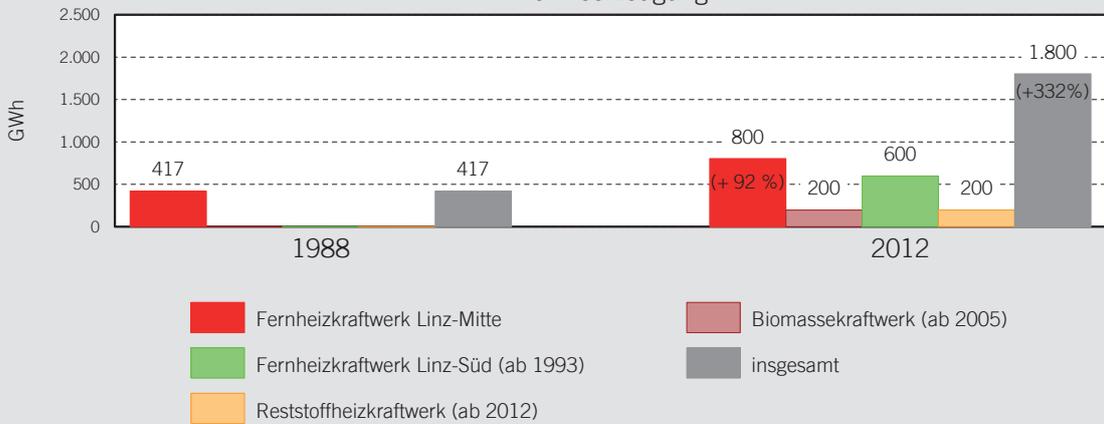


Die angeführten Netzlängen beziehen sich auf das Linzer Stadtgebiet.

Quelle: LINZ AG

Jahres-Maximalkapazität der LINZ AG-Kraftwerke

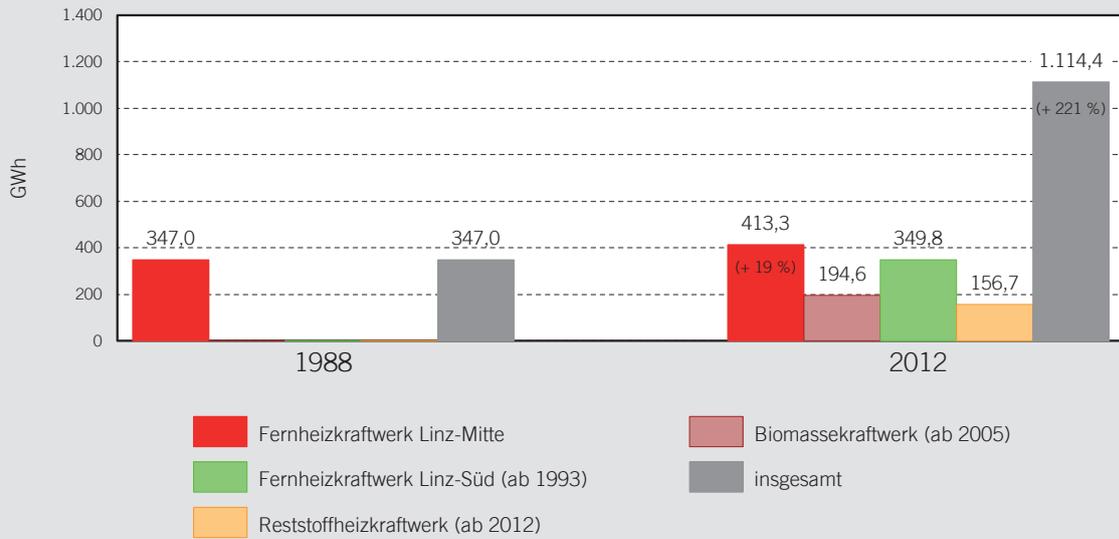
Wärmeerzeugung



Die Kraftwerke der LINZ AG (außer Wasserkraftwerke) werden in Kraft-Wärme-Kopplung betrieben. Die angeführten Maximalkapazitäten beruhen auf Annahmen für das Verhältnis Strom- zu Wärmeerzeugung unter Berücksichtigung eines wirtschaftlichen Betriebes der Anlagen.

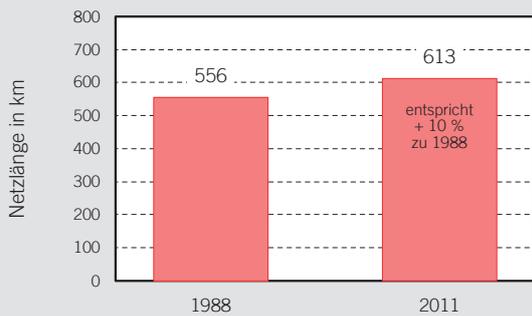
Quelle: LINZ AG

Wärmeerzeugung (Eigenerzeugung) der LINZ AG



Quelle: LINZ AG

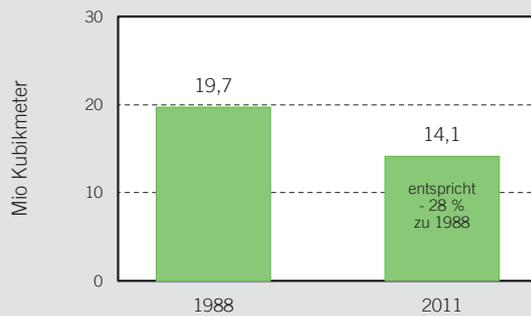
Wassernetz



Die angeführten Netzlängen beziehen sich auf das Linzer Stadtgebiet.

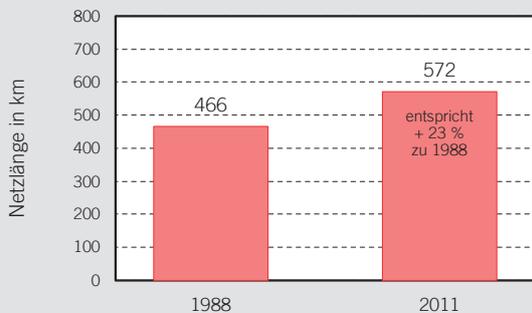
Quelle: LINZ AG

Wasserverbrauch in LinZ



Der Rückgang des Wasserverbrauches ist etwa zur Hälfte auf die Umstellung der Voest auf Eigenversorgung ab dem Jahr 1990 zurückzuführen. Weitere Gründe sind geringere Netzverluste durch laufende Rohrnetz-wartungen sowie der Einbau von wassersparenden Armaturen und Geräten.

Kanalnetz



Die angeführten Netzlängen beziehen sich auf das Linzer Stadtgebiet.

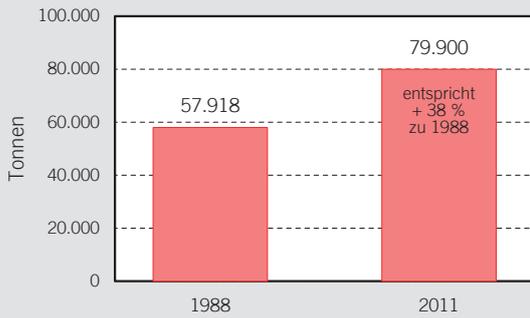
Quelle: LINZ AG

Angeschlossene WC-Anlagen



Abfallsammlerergebnis

(Stadt Linz)

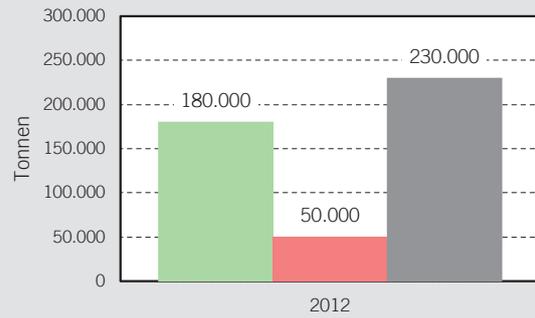


Aufgrund geänderter gesetzlicher Regelungen zur Abfallsammlung bzw. Mülltrennung ist eine Aufgliederung nach Altstoffgruppen für einen Jahresvergleich mit 1988 nicht sinnvoll.

Quelle: LINZ AG

Müllverbrennungskapazität

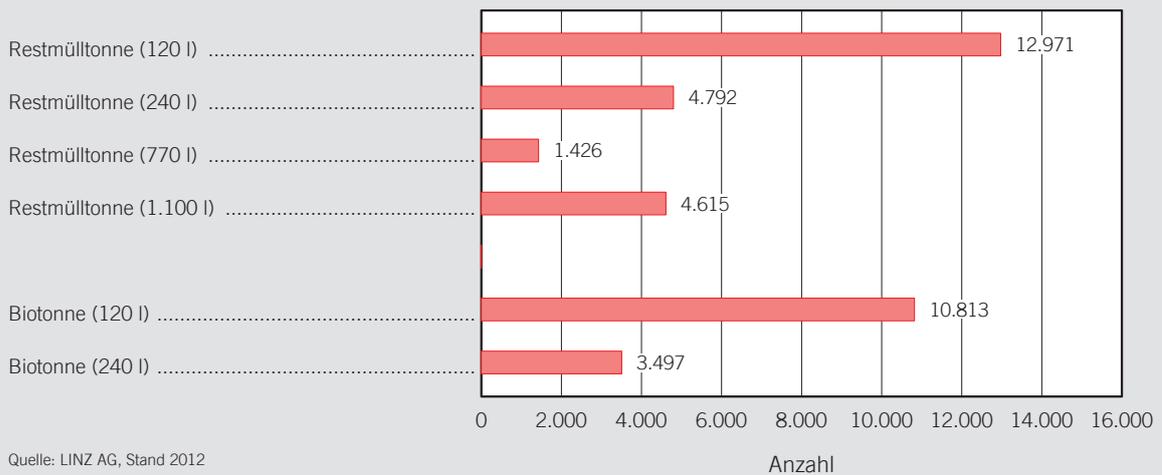
(Reststoffheizkraftwerk ab 2012)



Abfall (grün), Klärschlamm (rot), gesamt (grau)

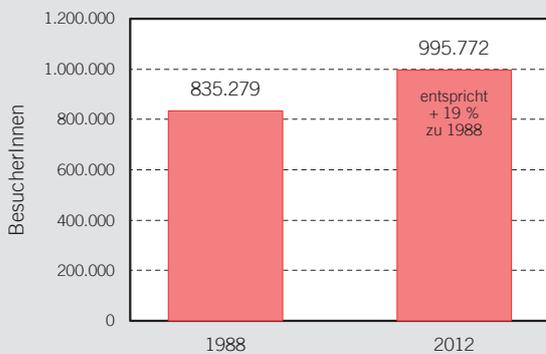
Anzahl der im Linzer Stadtgebiet aufgestellten Mülltonnen

Behältertyp



Quelle: LINZ AG, Stand 2012

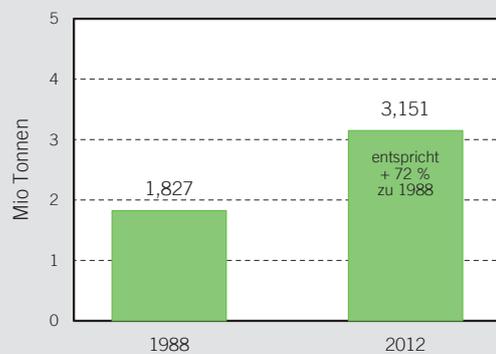
Bäder *) und Kunsteisbahnen



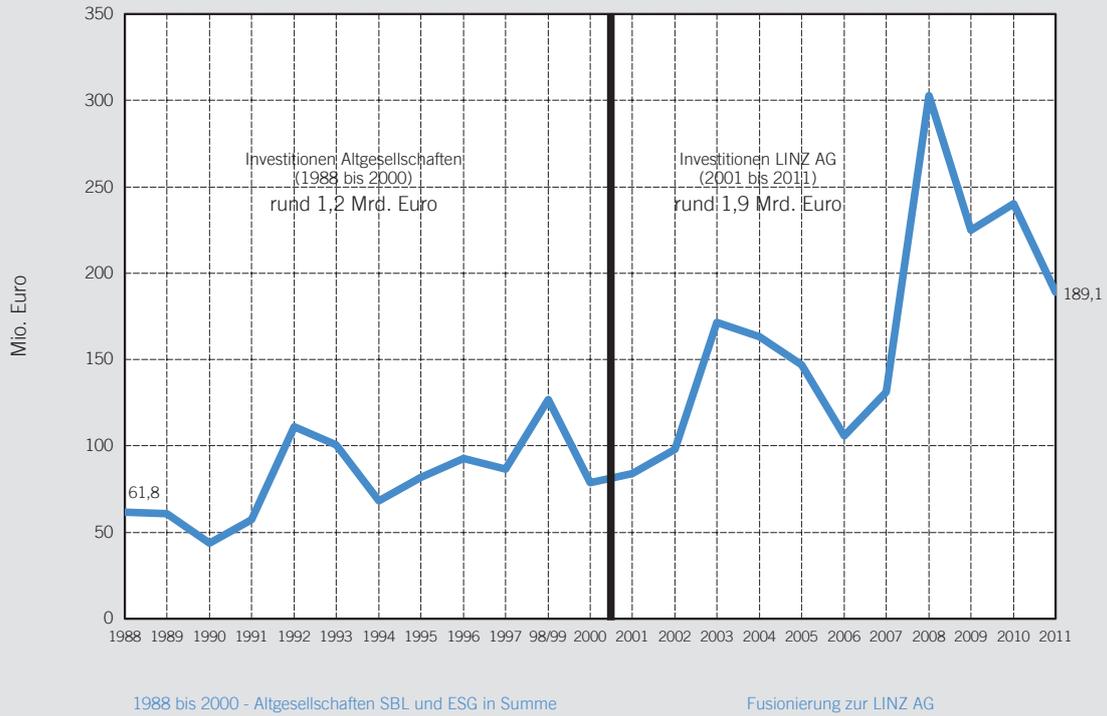
*) ohne Badeseen

Quelle: LINZ AG

Hafen - Gesamtbetriebsleistung



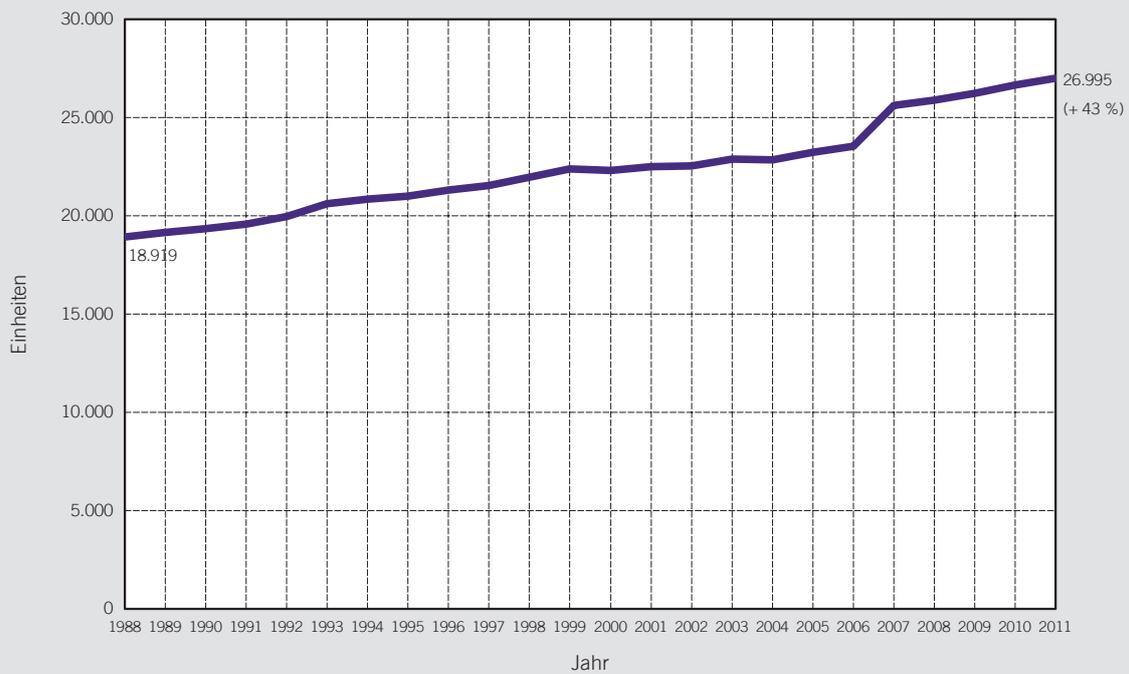
Investitionen LINZ AG



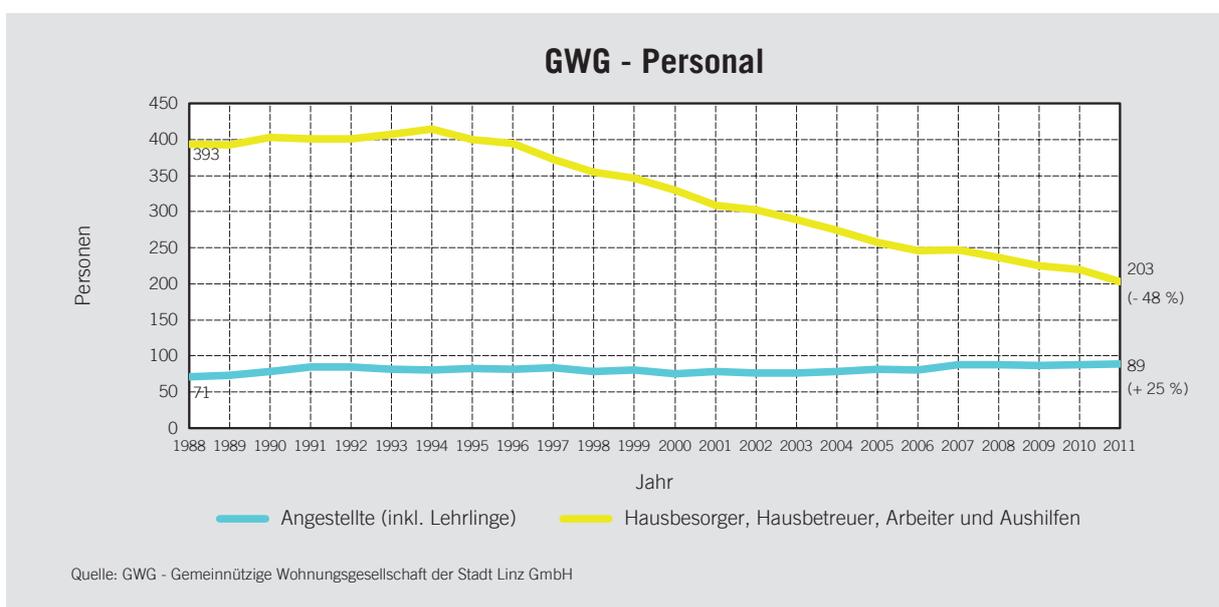
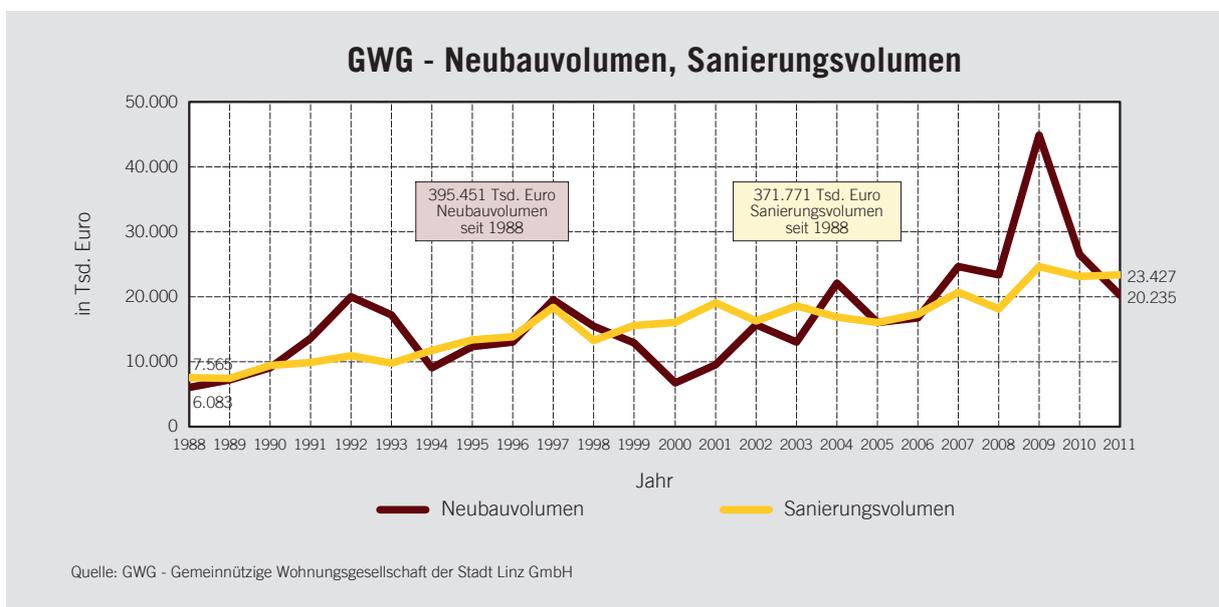
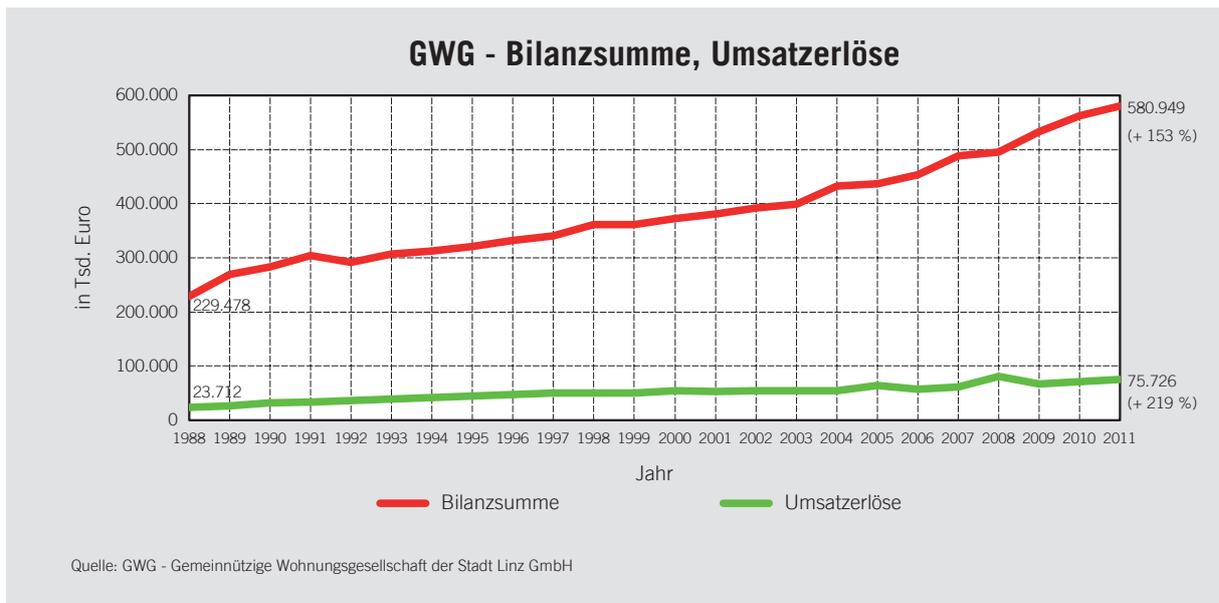
Quelle: LINZ AG

GWG

GWG - Verwaltungseinheiten

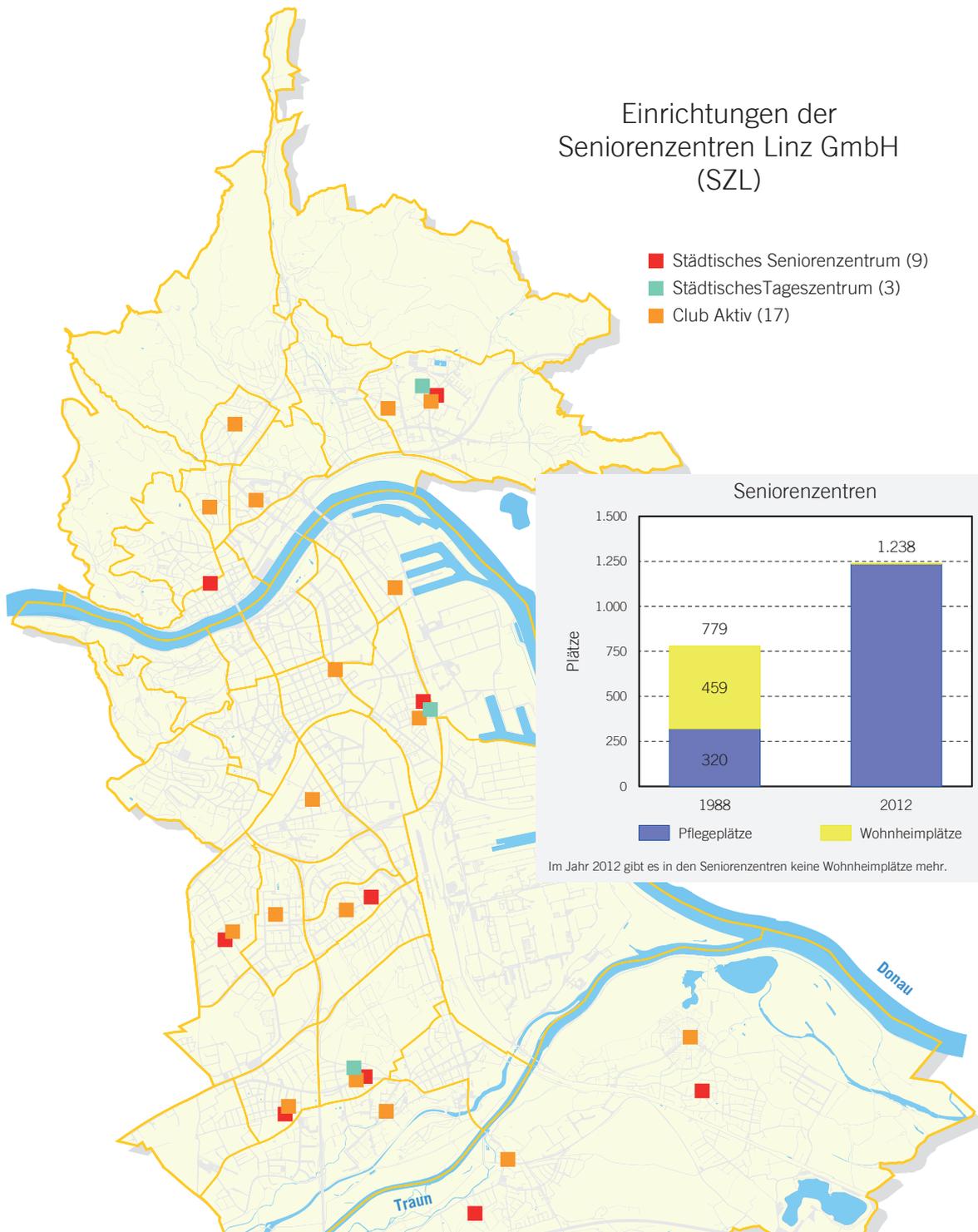


Quelle: GWG - Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Linz GmbH

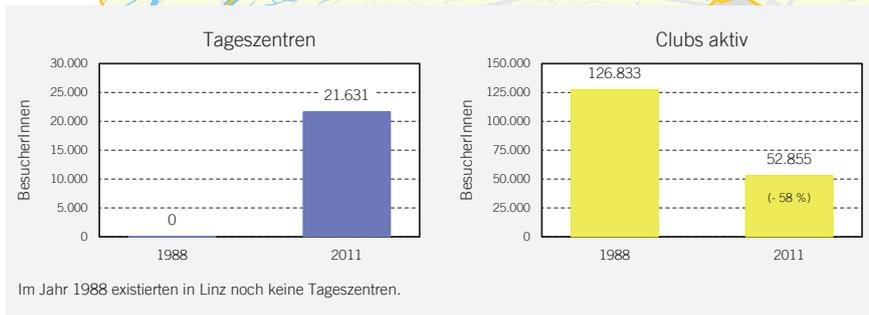
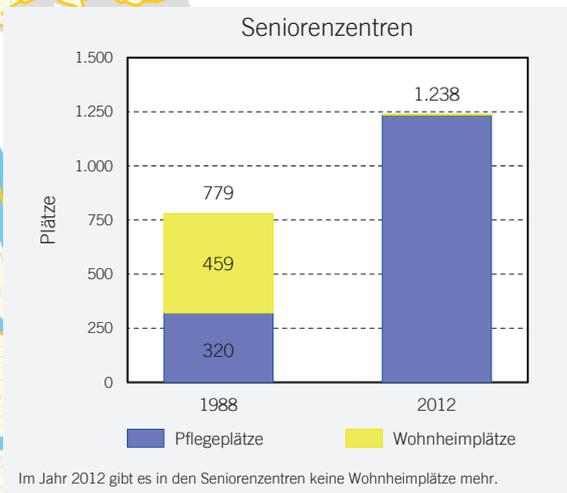


SZL

Einrichtungen der
Seniorenzentren Linz GmbH
(SZL)



- Städtisches Seniorenzentrum (9)
- Städtisches Tageszentrum (3)
- Club Aktiv (17)

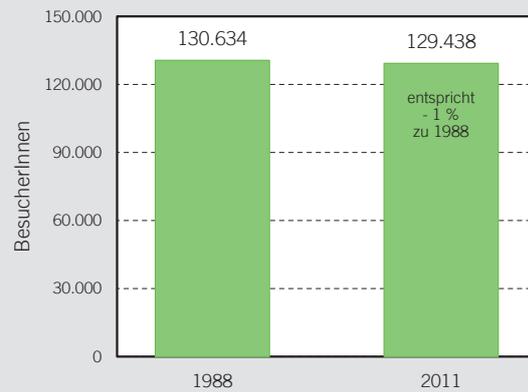
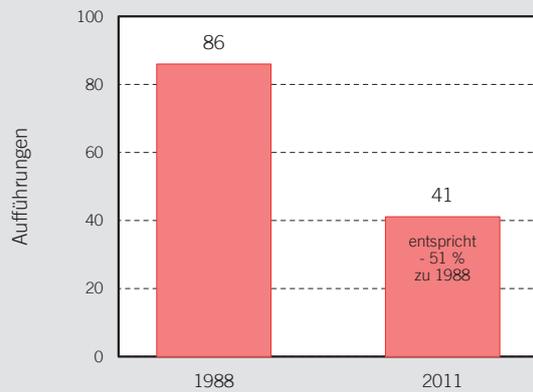


LIVA

Einrichtungen der Linzer Veranstaltungen GmbH (LIVA)



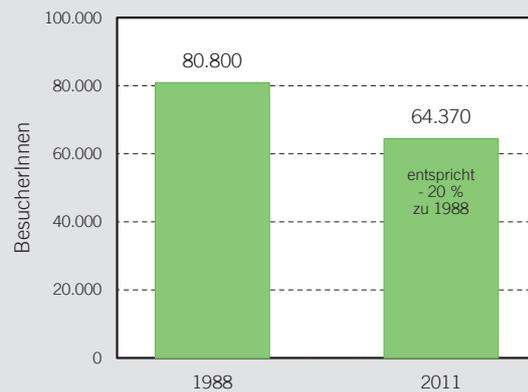
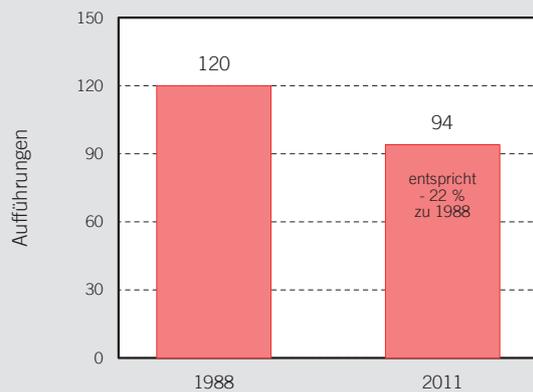
TipsArena



In der alten Sporthalle gab es viele kleine Veranstaltungen. Die BesucherInnenzahl konnte gleich gehalten werden.

Quelle: LIVA

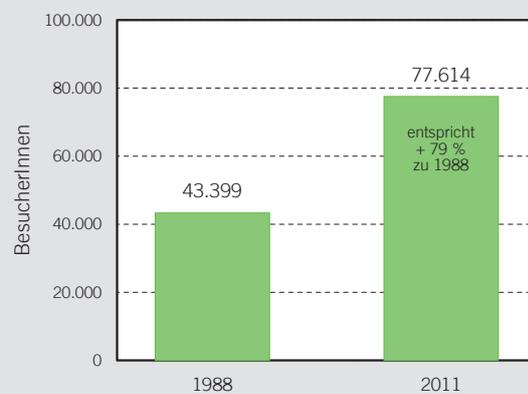
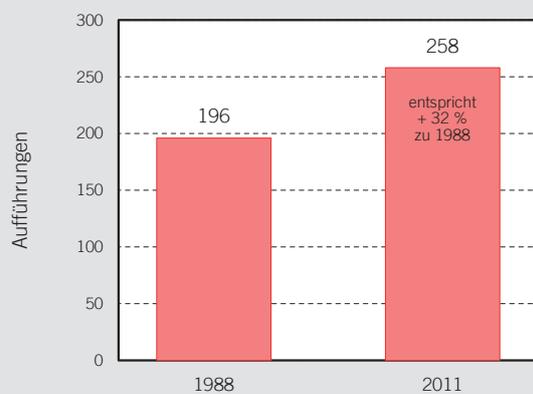
Brucknerhaus



Viele Veranstaltungen sind ins Design Center abgewandert.

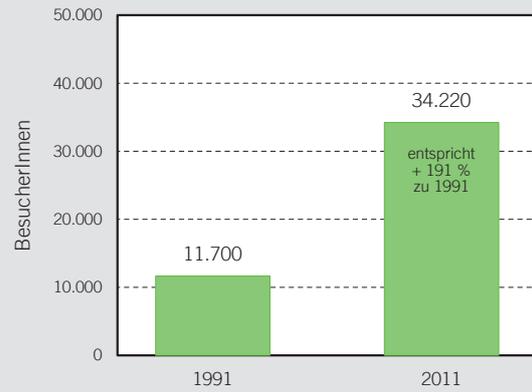
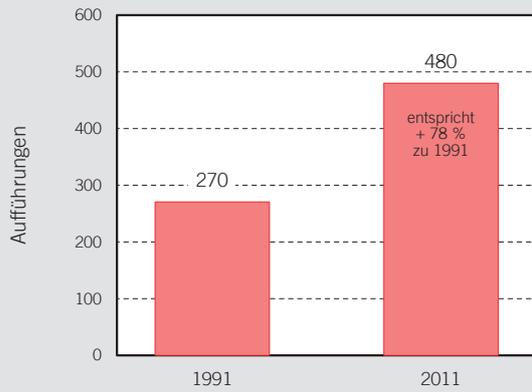
Quelle: LIVA

Posthof



Quelle: LIVA

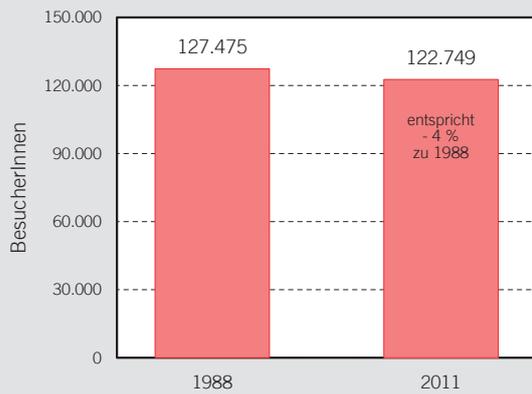
Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel



1988/89 wurde das Kinderkulturzentrum umgebaut.

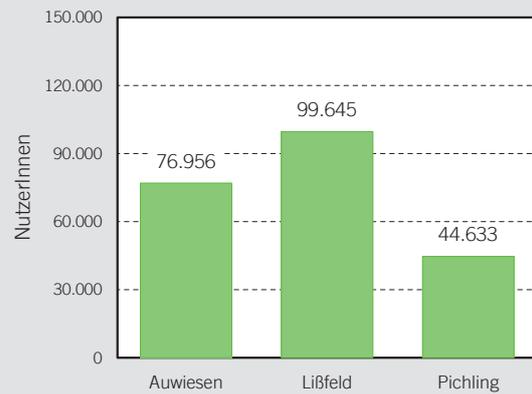
Quelle: LIVA

Stadion

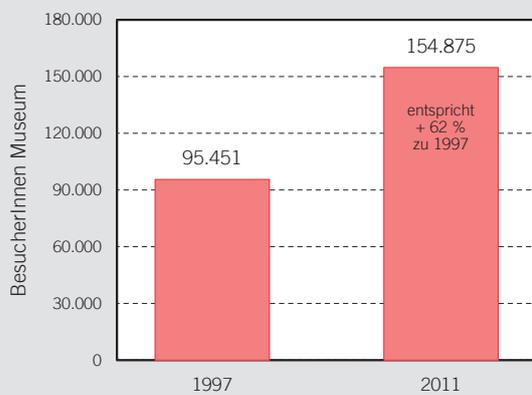


Quelle: LIVA

Sportparks 2011

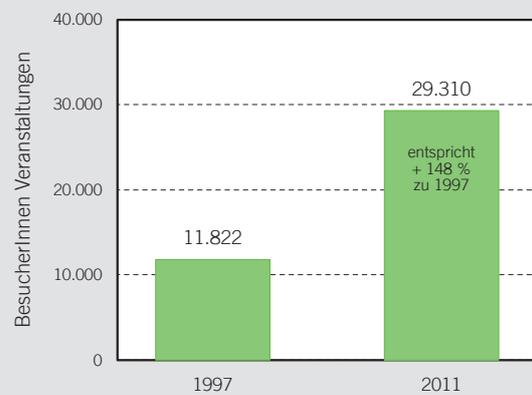


Ars Electronica Linz GmbH

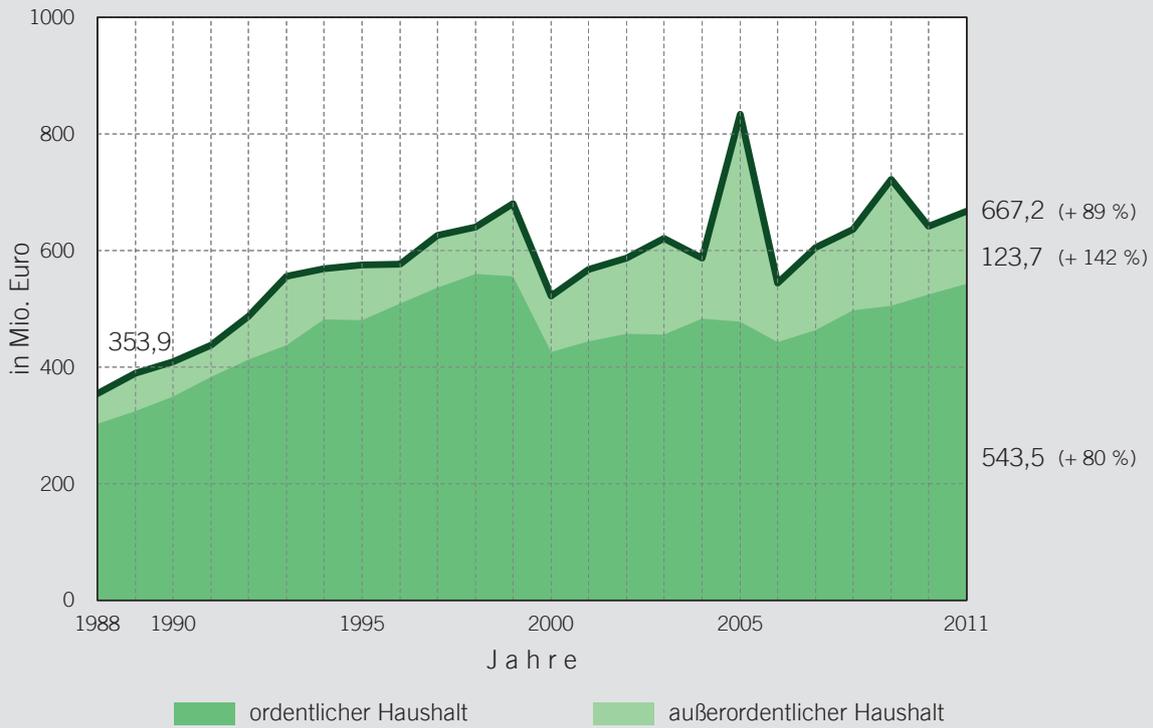


Das AEC wurde im Jahr 1996 eröffnet.

Quelle: AEC

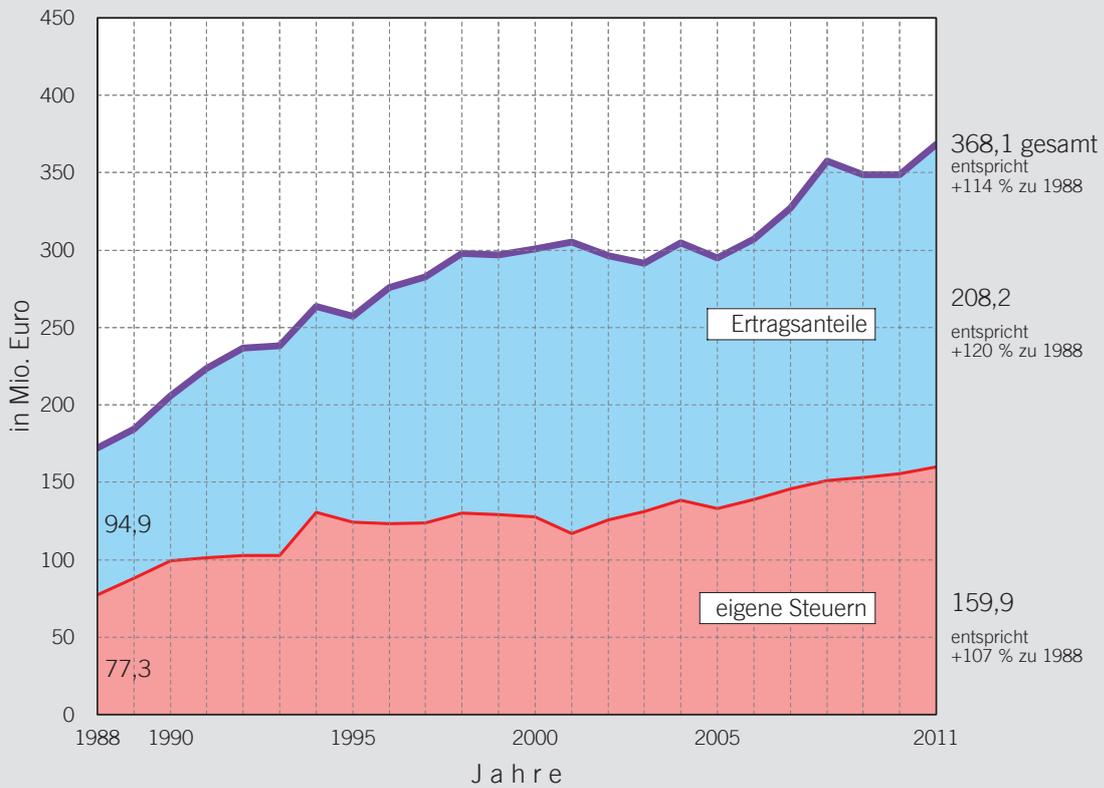


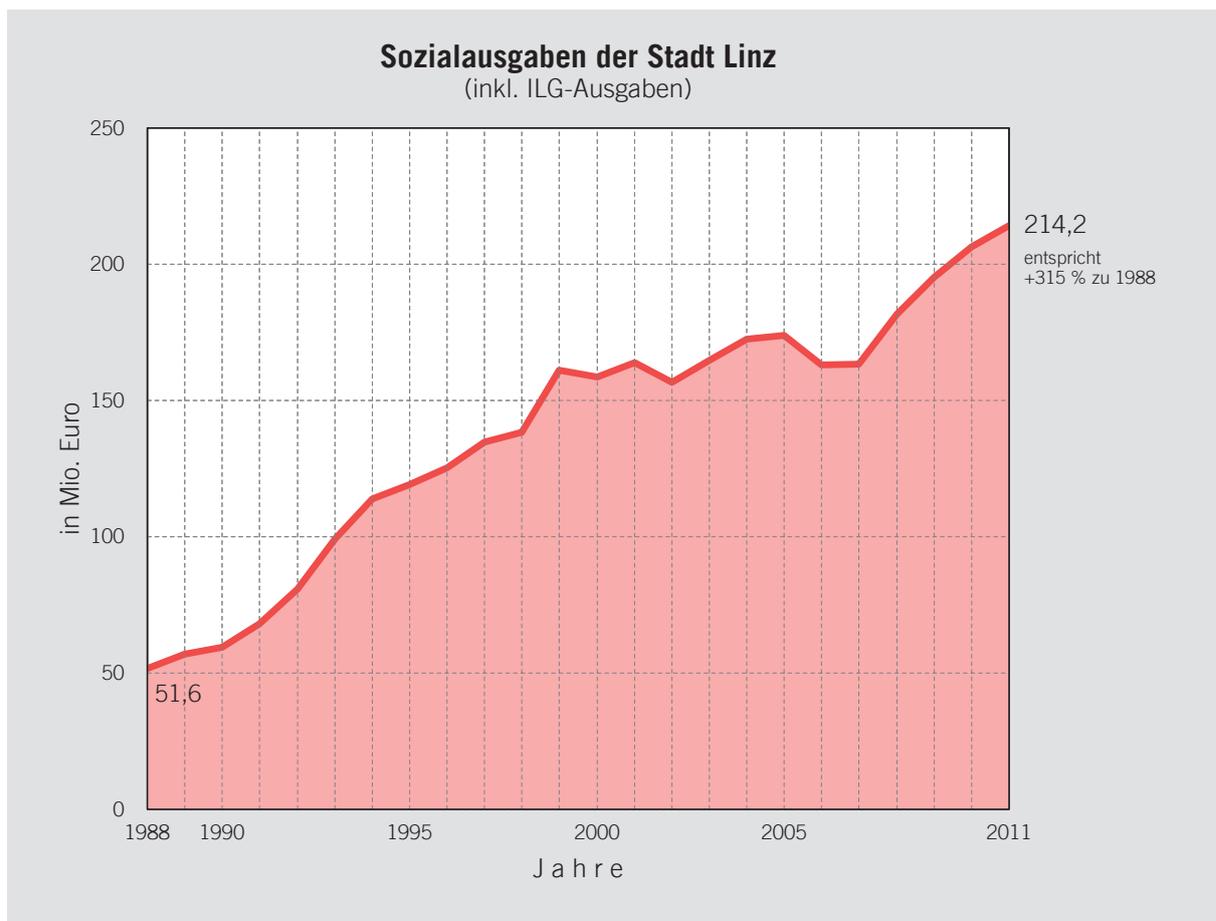
Gesamthaushalt der Stadt Linz



Im Jahr 2000 wurde das Allgemeine Krankenhaus ausgegliedert.

Steuereinnahmen der Stadt Linz

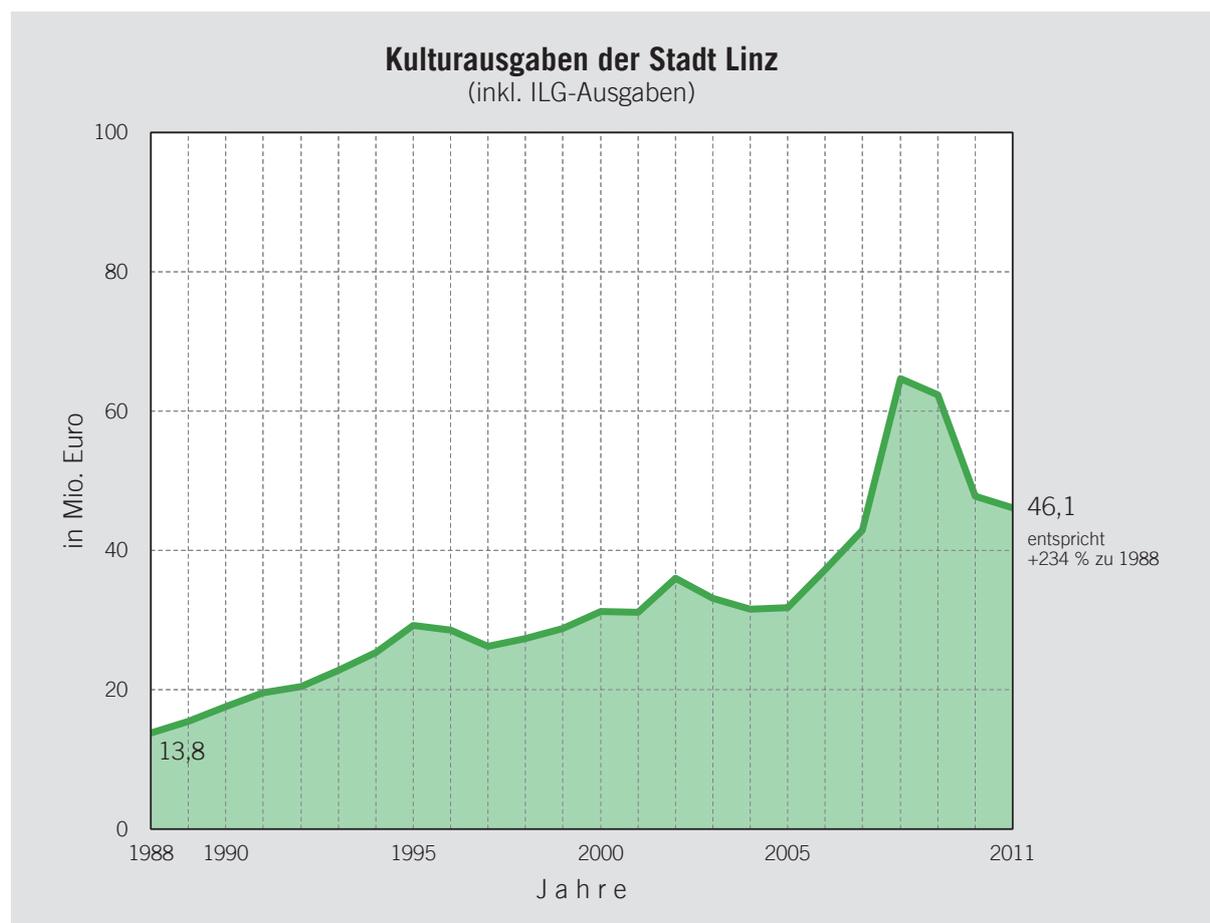




Die Sozialausgaben beinhalten die laufenden sowie investiven Ausgaben der Stadt sowie ab 2006 die Investitionsausgaben der städtischen Immobiliengesellschaft. Dazu gehören u.a. die Ausgaben für die Zuschüsse an die Kinder- und Jugendservices der Stadt Linz für den Betrieb der Krabbelstuben, Kindergärten und Horten, die Ausgaben für die Sozialhilfe, für die Seniorenbetreuung in den Seniorenzentren der Stadt Linz aber auch für Essen auf Rädern, mobile Dienste, etc., für die Erziehungshilfe sowie Förderungen an Sozialvereine. Zudem sind die städtischen Förderungen für den nachträglichen Lifteinbau enthalten.

In den Sozialausgaben sind auch die an das Land Oberösterreich abzuführenden Zahlungsverpflichtungen aufgrund des Chancengleichheitsgesetzes enthalten, die bis August 2008 unter dem Titel Behindertenhilfe geführt wurden. Bis Dezember 2011 ebenfalls in den Sozialausgaben enthalten sind die städtischen Leistungen im Rahmen des Pflegegeldes. Eine Umstellung erfolgte per Jänner 2012, da die Angelegenheiten des Pflegegeldwesens von den Ländern auf den Bund übergegangen sind, sodass ab diesem Zeitpunkt ein Vorwegabzug bei den Ertragsanteilen erfolgt.

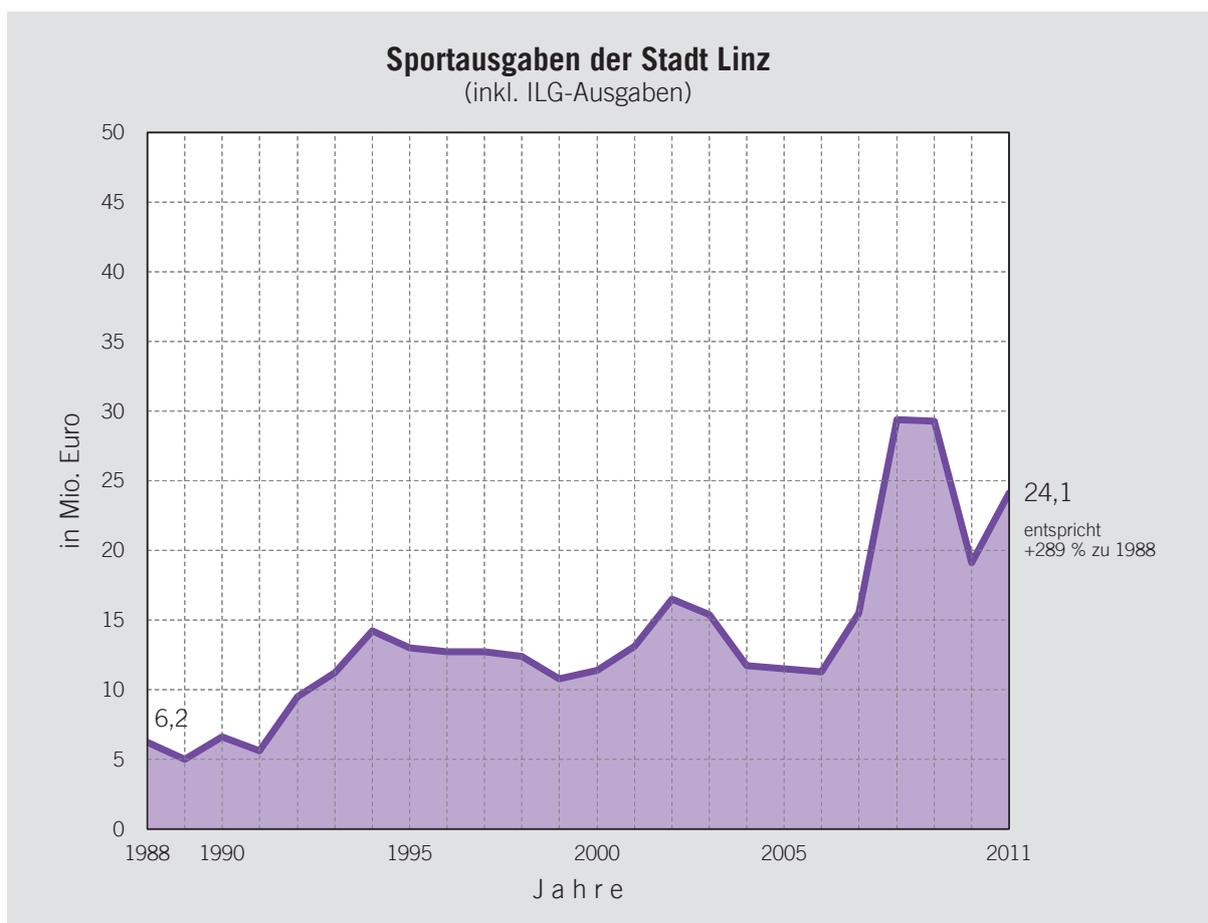
Der konstante Anstieg der Sozialausgaben ist vor allem auf die große Angebots- sowie Leistungserweiterung (u.a. Ausdehnung Öffnungszeiten, sprachliche Frühförderung, gestaffelte Essensbeiträge) bei Krabbelstuben, Kindergärten und Horten und auf die Betreuung von Personen in Seniorenzentren (geschlossene Sozialhilfe) zurückzuführen.



Die Kulturausgaben beinhalten die laufenden sowie investiven Ausgaben der Stadt sowie ab 2006 die Investitionsausgaben der städtischen Immobiliengesellschaft. Dazu gehören u.a. die Ausgaben für die Musikschule, die Zuschüsse an die Linzer Museen, die LIVA und das AEC, die Zahlungen an das Land OÖ für das Linzer Landestheater und das Musiktheater sowie städtische Förderungen und Zuschüsse im Kulturbereich – wie etwa ein Teil der Drei-Jahressubventionen, Zuwendungen an private Kulturvereine oder Institutionen, an die „Freie Szene“ oder an EinzelkünstlerInnen.

2008/2009 kam es bei der städtischen Immobiliengesellschaft zu einer hohen Investitionstätigkeit aufgrund der Vorbereitung auf das Kulturhauptstadtjahr 2009: Erweiterung AEC, Sanierung von Brucknerhaus, Posthof und Musikschule, Generalsanierung Salzamt und NORDICO.

2010 endet die Finanzierung des Kulturhauptstadtjahres; stattdessen setzen die Zahlungen für die Errichtung des Musiktheaters sowie für den erhöhten laufenden Betrieb des neu eröffneten AEC ein.



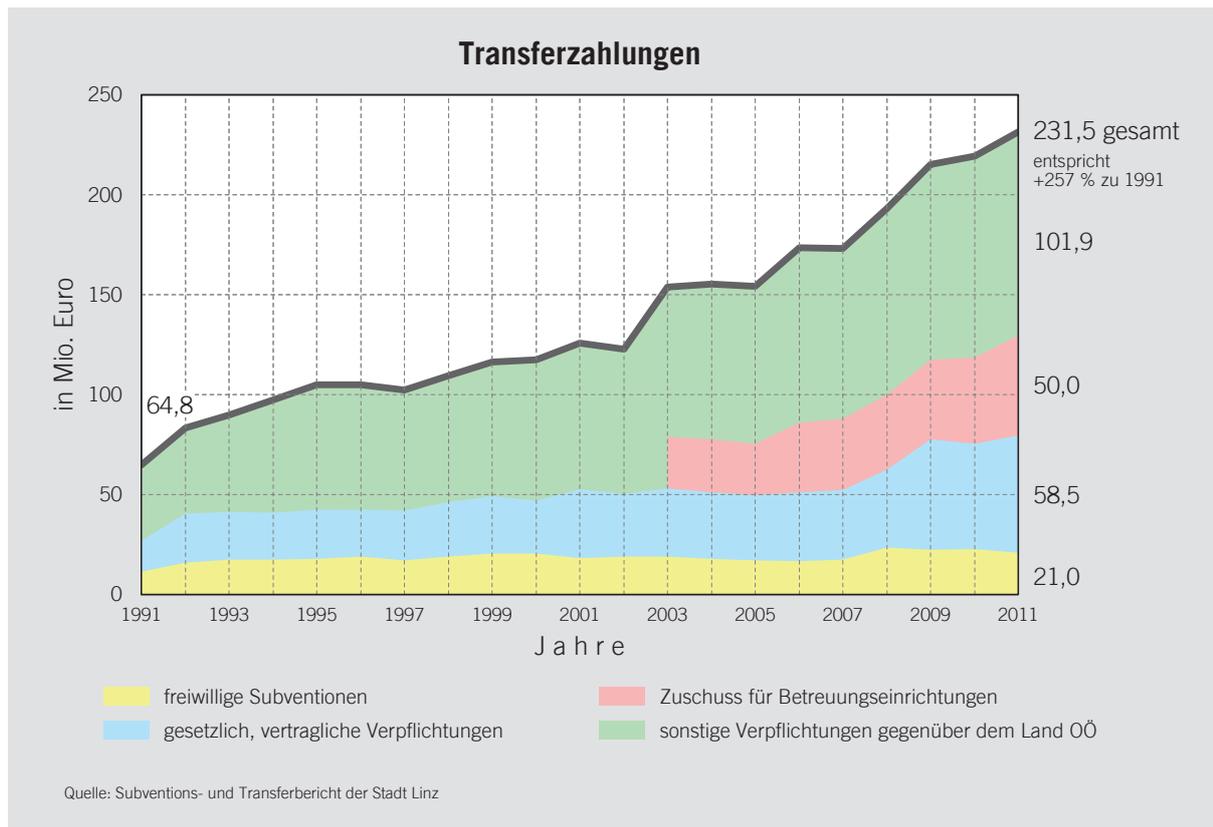
Die Sportausgaben beinhalten die laufenden sowie investiven Ausgaben der Stadt sowie ab 2006 die Investitionsausgaben der städtischen Immobiliengesellschaft. Dazu gehören u.a. die Ausgaben für die Errichtung und Erneuerung von Sportanlagen, die finanzielle Unterstützung von Sportveranstaltungen und die Förderung von Linzer Sportvereinen.

Von 2000 bis 2003 kam es zur Neuerrichtung der Intersport Arena. Sie zählt zu den modernsten Hallen Europas und trägt seit 2010 den Namen „TipsArena“.

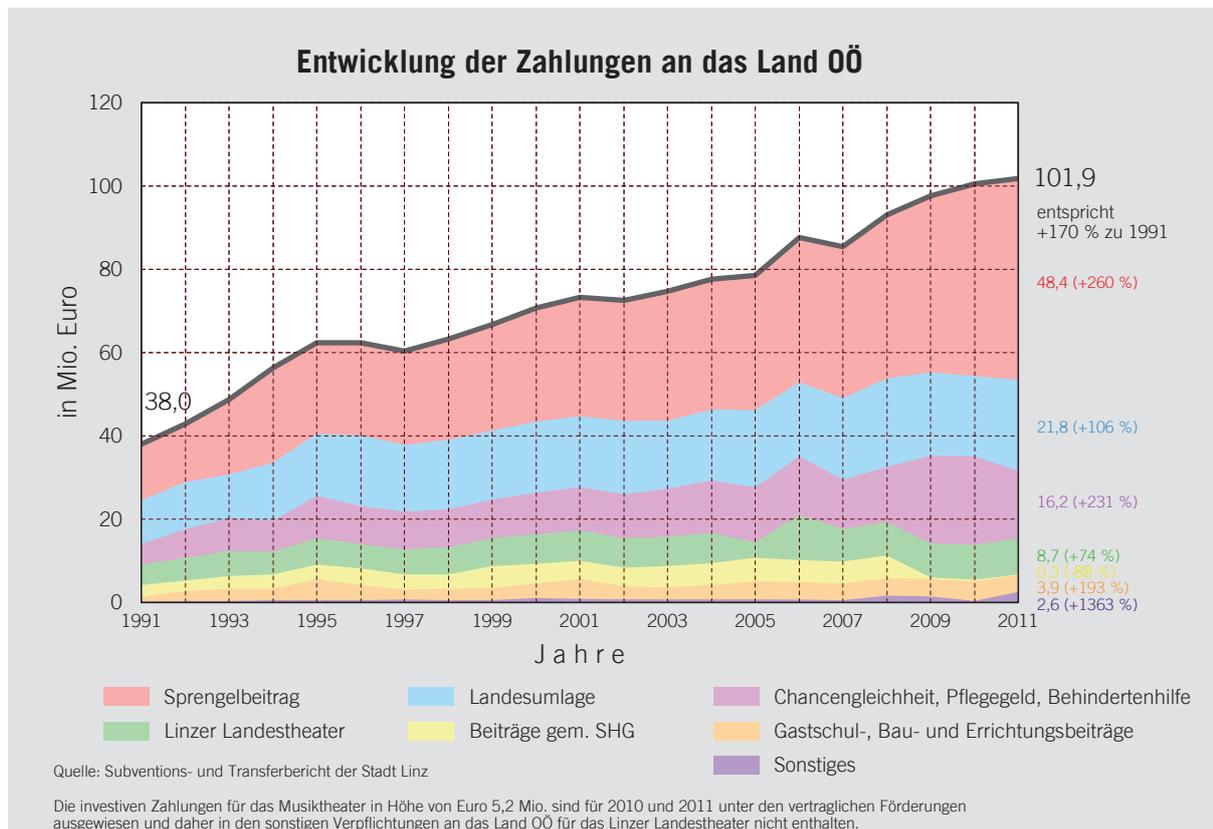
Seit den 90er Jahren wurden die Linzer Bäder laufend modernisiert und teilweise ausgebaut. 1999 fand die Eröffnung der Sport- und Freizeitanlage Ebelsberg statt. Die durch den Betrieb der Bäder und der Eishalle auftretenden Abgänge werden im Zuge von Transferzahlungen von der Stadt Linz gedeckt.

Zwischen 2007 und 2010 kam es zur Errichtung und Erneuerung der Sportparks Pichling, Auwiesen und Lißfeld. Zudem begann die Modernisierung des Stadions auf der Linzer Gugl.

Die Spitzen in den Jahren 1994 und 2002 basieren auf den erhöhten Ausgaben im Bereich der Zuschüsse für den laufenden Betrieb und den Investitionen in den Linzer Bädern. Im Jahr 1994 kamen noch die im Vergleich zu den Vorjahren höheren Ausgaben für den Ausbau des Linzer Stadions dazu.



Ab dem Jahr 2003 wurde der Bereich Zuschussbedarf Betreuungseinrichtungen (die Stadt Linz verzichtet zugunsten sozialer Aspekte in den Bereichen Kinder- und Seniorenbetreuung auf Einnahmen) neu in den Subventions- und Transferbericht der Stadt Linz aufgenommen.



9. Stadtentwicklung – Projekte des Gestaltungsbeirats und Wettbewerbe

Fragen zur grundlegenden Stadtgestaltung - im Speziellen wenn es um eine dynamische Stadtentwicklung und der damit einhergehenden Umsetzung qualitativ hochwertiger Architektur geht - wurden in Linz schon immer einer breiten Diskussion unterzogen.

Am 10. Mai 1988 fand die erste Sitzung des **Linzer Beirats für Stadtgestaltung** statt. Der Beirat beurteilt Bauvorhaben einschließlich Umbauten, die auf Grund ihrer Größenordnung und/oder des Standortes im Stadtbild dominant in Erscheinung treten. Das aus vier namhaften Städtebau- oder Architekturoberinnen und -experten aus dem In- und Ausland zusammengesetzte Gremium tritt derzeit pro Kalenderjahr zu 5 Sitzungen zusammen, wobei die Mitglieder für zwei Jahre bestellt werden. Aufgabe dieses Sachverständigenbeirates ist es, die von den jeweiligen Bauwerberinnen/Bauwerbern sowie Planverfassenden/Planverfassern in den Sitzungen vorzustellenden Projekte vor allem in stadtgestalterischer, architektonischer und stadtentwicklungsmäßiger Hinsicht zu beurteilen und Gutachten darüber zu erstellen.

Architektenwettbewerbe haben in Linz im Verhältnis zum Gestaltungsbeirat einen besonderen Stellenwert. Projekte, die einen Wettbewerb durchlaufen haben, müssen nicht dem Gestaltungsbeirat zur Beurteilung vorgelegt werden.

Dieses Kapitel präsentiert eine Auswahl der wichtigsten Bauten und Projekte im öffentlichen Raum, die das architektonische Stadtbild nachhaltig prägen. Auf eine lückenlose Darstellung wurde aus Platzgründen verzichtet. Am Schluss findet man einige wichtige Infrastrukturprojekte.

Beirat für Stadtgestaltung (Jahr des positiven Gutachtens)

**Volkshaus Keferfeld-Oed
(1988)**
Landwiedstraße

Architekten
Team M, Linz



**Erweiterung Raiffeisen
Landesbank (1988)**
Raiffeisenplatz

Architekten
Prof. Kaufmann und Tremml,
Linz



Posthof II (1989)
Posthofstraße

Architekten
Schremmer-Jell, Linz





**Arkade Taubenmarkt
(1989)**

Landstraße

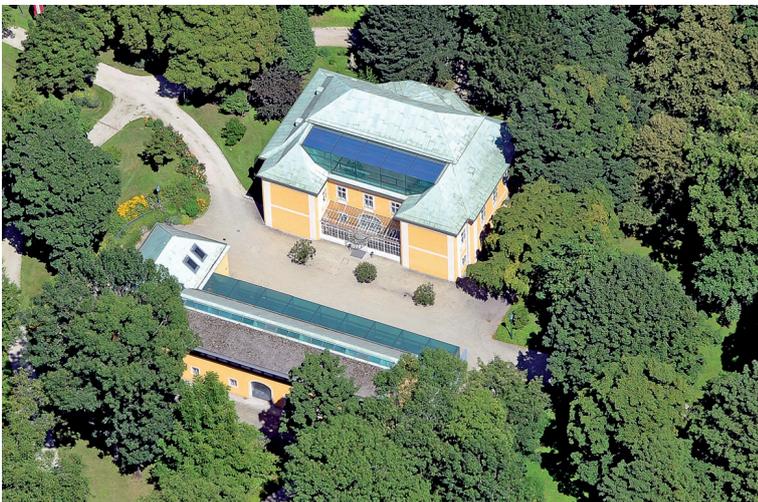
Architekten
Team M, Linz



Siemens Zentrale (1989)

Wolfgang-Pauli-Str. 2

Architekt
Prof. Holzbauer, Wien



Bergschlößl (1991)

Bergschlößlgasse

Architekten
Riepl + Riepl und Moser,
Linz

Steigenberger Hotel (1992)
Am Winterhafen

Architekten
Prof. Laurids Ortner,
Manfred Ortner und
Hans Scheutz, Linz



**GWG-Wohnprojekt
Sammelweisstraße (1992)**
Sammelweisstraße

Architekten
Perotti und Kneidinger, Linz



**Wohn- und Bürobauung
Bulgariplatz (1993)**
Bulgariplatz

Architekten
Roth, Wels und
Kneidinger, Linz





SZ Glimpfingerstraße (1993)
Glimpfingerstraße

Architekten
Dießl, Frohnwieser, Karrer
und Werthgarner, Linz



**Bürozentrum Europaplatz
(1994)**
Europaplatz

Architekt
Prof. Kaufmann, Linz



**WIST Studentenheim
(1994)**
Prunerstraße

Architekt
Prof. Riepl, Linz - München

**GWG-Wohnprojekt
Holzstraße (1995)**
Holzstraße

Architekten
Herzog und Schrade,
München (D)
Ausführung:
Architekt Stögmüller, Linz



UKH, AUVA (1995)
Garnisonstraße

Architekten
Mag. Moser, Prof. Lintl,
Dr. Benesch, Wien



Passage City Center (1999)
Landstraße

Architekten
Kneidinger und Zellinger,
Linz





**techCenter Linz
Winterhafen (1999)**
Hafenstraße

Architekt
Gessner, Linz



**Verbauung Lenaupark und
Seniorenzentrum (2000)**
Lastenstraße/
Raimundstraße

Architekten
Kneidinger und
Stögmüller, Linz



ÖBB Hauptbahnhof (2000)
Bahnhofplatz

Architekt
Prof. Holzbauer, Wien

**Wohn- und Geschäfts-
bebauung Graben (2001)**
Ecke Kollegiumgasse/
Graben

Architekt
Ortner, Linz



Wissensturm (2004)
Kärntnerstraße

Architekt
Kneidinger, Linz



**ASKÖ-Bewegungszentrum-
ABC (2004)**
Hölderlinstraße

Architekten
Pazelt und Grünwald, Linz





**Pfarrzentrum Ebelsberg
(2005)**

Fadingerplatz

Architekten
Riepl + Riepl, Linz



**Wohnbebauung
Semmelweisstraße (2005)**

Semmelweisstraße

Architekt
Kneidinger, Linz



**Erweiterung Palais Kauf-
männischer Verein (2005)**

Landstraße

Architekt
Zellinger, Linz

Park Inn Hotel (2006)
Hessenplatz

Architekt
Franck, Wien



**Verbauung Areal ehem.
Zentralmolkerei (2006)**
Hopfengasse

Architekt
Zellinger, Linz



Interspar Markt (2006)
Helmholtzstraße

Architekten
ATP-Architekten, Innsbruck





Atrium City Center (2007)
Mozartstraße

Architekt
Zellinger, Linz



**Wohnbebauung Laskahof-
straße + Kindergarten
(2007)**
Laskahofstraße

Architekten
Michl, Wien und
Leitner, Linz



**Wohnbebauung Joh.-Wilh.-
Klein-Straße (2008)**
Joh.-Wilh.-Klein-Straße

Architekten
Zellinger-Gunhold und
Partner, Linz

**Wohnen am Schlosspark
(2009)**

Poschacherstraße

Architekten
Kneidinger und Stögmüller,
Linz



Wohnpark Urfahr (2009)

Dießenleitenweg

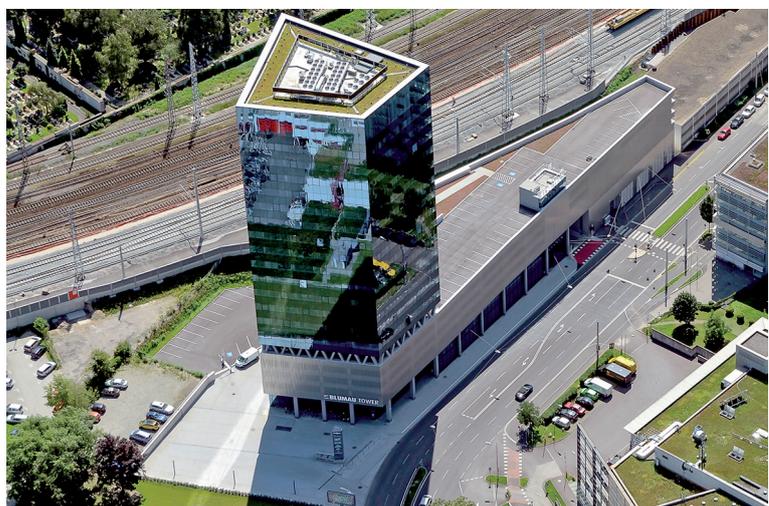
Architekten
Mitiska und Wäger,
Bludenz-Wien

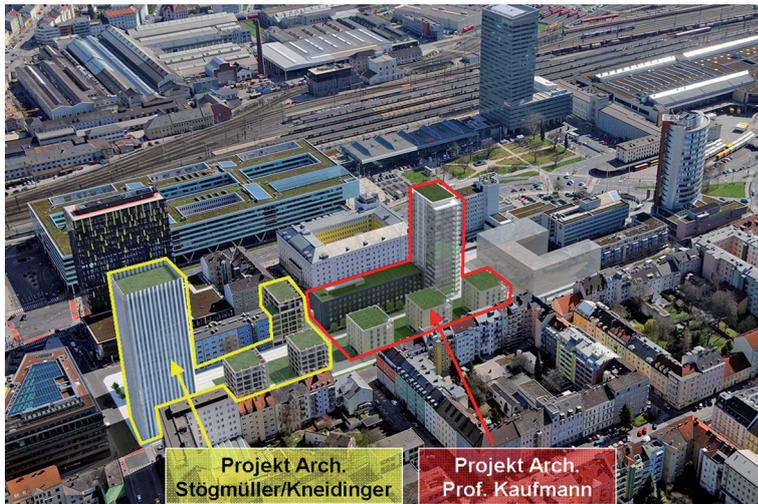


Blumau-Tower (2009)

Blumauerstraße

Architekt
Kneidinger, Linz





Bebauung ehem. LILo-Areal (2010)

Weingartshofstraße

Architekten
Kneidinger, Stögmüller und
Prof. Kaufmann, Linz



Generationenwohnen (2011)

Prinz-Eugen-Str. /
Sammelweisstraße

Architekten
Zellinger-Gunhold und
Partner, Linz



Wohn- und Bürobebauung Rosenbauerstraße / Strachgasse (2012)

Strachgasse / Rosenbauer-
straße

Architekten
Raab und Stein, Linz

Wettbewerb (Jahr des Jury-Ergebnisses)

Revitalisierung Altes Rathaus (1988) Hauptplatz

Architekten
Kotratschek, Mödling und
Gitschthaler, Wien
Ausführende Architekten
Stelzer, Linz und
Gitschthaler, Wien



Wohnanlage Ebelsberg (1988) Ennsfeld

Architekt
Prof. Riepl, Linz - München



Gewerbezentrum Paul- Hahn-Straße (1989) Derfflingerstraße

Architekten
Schremmer-Jell, Linz





**Design Center und Hotel
(1989)**

Europaplatz

Architekt
Herzog, München (D)



**Revitalisierung Tuchfabrik
(1991)**

Rädlerweg

Architekten
Schremmer-Jell, Linz



**SZ Ing.-Stern-Straße
(1992)**

Ing.-Stern-Straße

Architekt
Schimek, Linz

**Erweiterung
Landesnervenklinik (1993)**
Wagner-Jauregg-Weg

Architekt
Prof. Holzbauer, Wien



**Wohnbebauung
Pulvermühlstraße (1993)**
Pulvermühlstraße

Architekt
Karrer, Linz



Überbauung der A7 (1996)
Bindermichl

Architekten
Kneidinger und Stögmüller,
Linz





**Wirtschaftshof LINZ AG
(1996)**
Schachermayerstraße

Architekt
Schimek, Linz



SZ Dornach (1996)
Sombartstraße

Architekt
Christen, Wien



SZ Neue Heimat (1997)
Flötzerweg

Architekt
Stögmüller, Linz

**Landesdienstleistungs-
zentrum (1997-1999)**
Bahnhofplatz

Architekten
Neumann und Steiner, Wien
Prof. Kaufmann, Linz



**LENTOS Kunstmuseum Linz
(1998)**
Ernst-Koref-Promenade

Architekten
Weber und Hofer, Zürich
(CH)



Friedhof Urnenhain (1999)
Urnenhainweg

Architekt
Kada, Graz





Sporthalle Linz (2000)
Ziegeleistraße

Architekt
Hinterwirth, Gmunden



Blutzentrale Linz (2000)
Krankenhausstraße

Architekt
Christen, Wien



**Dr.-Ernst-Koref Wohnanlage
(2000)**
Don-Bosco-Weg

Architekt
Karrer, Linz

OÖ. GKK (2002)
Garnisonstraße

Architekt
Lintl, Wien



LINZ AG Zentrale (2002)
Fichtenstraße

Architekten
Ganahl, Larch und Ifsits,
Wien



**Wohnbebauung
Donaupromenade (2002)**
Donaupromenade/
Winterhafen

Architekt
Hohensinn, Graz





SZ „Franz Hillinger“ (2004)
Kaarstraße

Architekt
Karrer, Linz



Terminal Tower (2005)
Bahnhofplatz

Architekt
Prof. Holzbauer, Wien



Power Tower (2006)
Böhmerwaldstraße

Architekten
Weber und Hofer,
Zürich (CH)

Sportpark Lißfeld (2006)
Hausleitnerweg

Architekt
Speigner, Thalgau



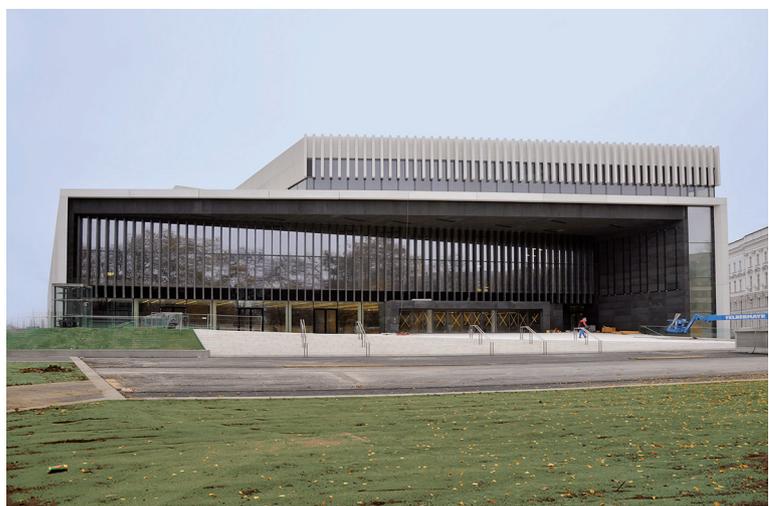
AEC-Neu (2006)
Ars-Electronica-Straße

Architekt
Treichl, Wien



Musiktheater (2006)
Blumauerplatz

Architekt
Pawson, London





**Stadtfriedhof St. Martin
(2006)**

Wiener Bundesstraße

Architekten
Heidl Architekten, Linz



Sportpark Pichling (2006)

Weikerlseestraße

Architekt
Schwarzenbacher, Salzburg



**Wohnen beim Donaupark
(2006)**

Lederergasse

Architekten
Drexel und Zweier,
Hohenems

SZ Pichling (2006)
Falterweg

Architekten
Karl und Bremhorst, Wien



Hotel am Domplatz (2006)
Stifterstraße

Architekt
Hohensinn, Graz



**Generalsanierung AK OÖ
(2006)**
Volksgartenstraße

Architekten
Riepl + Riepl, Linz





Science Park, JKU (2007)
Altenberger Straße

Architekten
Caramel-Architekten, Wien



2. Eishalle Parkbad (2007)
Untere Donaulände

Architekten
Riepl + Riepl, Linz



**Südflügel Schlossmuseum
(2007)**
Schlossberg

Architekten
HOG-Architekten, Graz

Stelzhamerschule (2009)
Figulystraße

Architekt
Kirsch, Linz



Kindergarten solarCity 2 (2010)
Weikerlseestraße

Architekten
X-Architekten, Linz



**Wohnbebauung „grüne Mitte Linz“,
GWG/GWB (2009)**
Lastenstraße

Architekt
Karrer, Linz





**Wohnbebauung
„grüne Mitte Linz“,
GWG II (2011)**
Lastenstraße

Architekten
Ganahl und Iffits, Wien



**Wohnbebauung
„grüne Mitte Linz“,
GWB II (2011)**
Lastenstraße

Architekt
Kneidinger, Linz



**Wohnbebauung
„grüne Mitte Linz“,
LAWOG (2011)**
Lastenstraße

Architekten
Hertl Architekten, Steyr

**Wohnbebauung
„grüne Mitte Linz“,
BRW (2012)**
Lastenstraße

Architekten
Team M, Linz



**Wohnbebauung
„grüne Mitte Linz“,
Neue Heimat (2012)**
Lastenstraße

Architekt
Drexel, Hohenems



**Wohnbebauung
„grüne Mitte Linz“,
Familie (2012)**
Lastenstraße

Architekten
Gärtner und Neururer,
Vöcklabruck



Städtebaulicher Wettbewerb (Jahr des Jury-Ergebnisses)

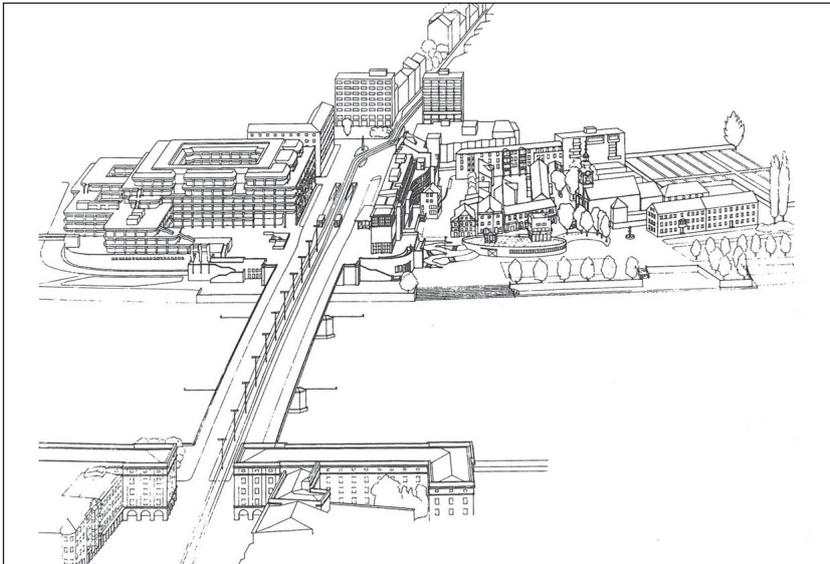
Für die Ausführung konkreter Projekte basierend auf dem städtebaulichen Wettbewerb bedurfte es entweder der Beurteilung des Gestaltungsbeirates oder eines Wettbewerbes.

Brückenkopf Urfahr Ost (1987)

Donautor, AEC

Architekten

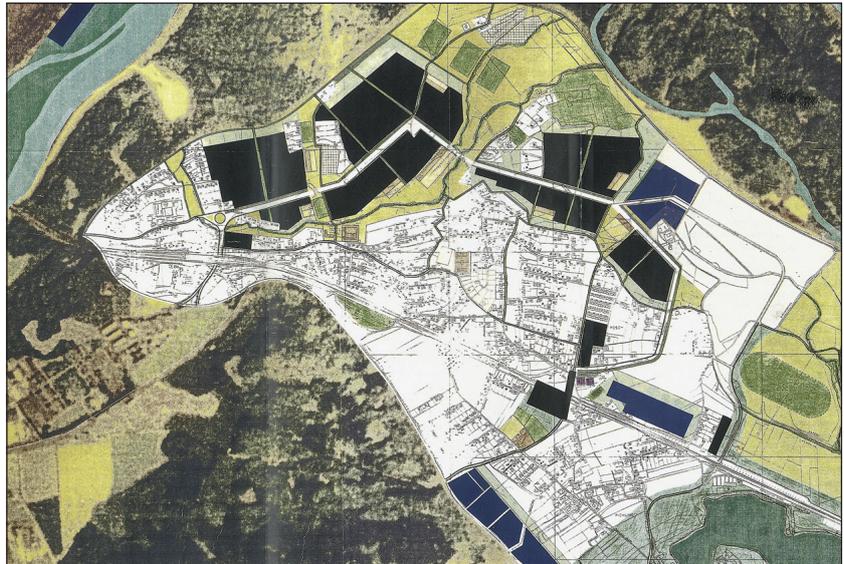
Michl, Wien und Leitner, Linz



solarCity Pichling (1996/1998)

Pichling

Masterplan:
Architekt Rainer, Wien



„grüne Mitte Linz“ (2006)

Lastenstraße

Architekt

Blaumoser, Starnberg (D)



Wichtige Infrastrukturprojekte (Jahr der Eröffnung)

**Autobahnanschluss
Franzosenhausweg (1991)**



**Autobahnhalbanschluss
Nebingerstraße (1996)**



**Umfahrung Ebelsberg
(2000)**





**Straßenbahnverlängerung
Ebelsberg (2001)**



**Busterminal Hauptbahnhof
(2004)**



**Nahverkehrsdrehscheibe
Hauptbahnhof (2004)**

**Straßenbahnverlängerung
solarCity Pichling (2005)**



**Straßenbahnverlängerung
Harter Plateau mit neuer
Remise (2011)**



**Fernheizkraftwerk Linz-Süd
(1993)**





**Fernheizkraftwerk
Linz-Mitte-neu (2005/2010)**



**Reststoffheizkraftwerk
(2012)**



**Sanierung Linzer Stadion als
multifunktionale Anlage
(2012)**

10. Stadtpolitik und Führungskräfte der Unternehmensgruppe Stadt Linz

Stadtpolitik - Die Mitglieder des Linzer Stadtsenates



Bürgermeister Franz Dobusch (SPÖ)
Bau- und Planungsreferent



Vizebürgermeisterin Christiana Dolezal (SPÖ)
Gesundheits- und Sportreferentin



Vizebürgermeister Dr. Erich Watzl (ÖVP)
Kultur- und Wohnungsreferent



Vizebürgermeister Klaus Luger (SPÖ)
Sozial- und Verkehrsreferent

Stadtrat Johann Mayr (SPÖ)
Finanz- und Personalreferent



Stadträtin Mag.^a Eva Schobesberger (Grüne)
Frauen-, Umwelt-, Naturschutz und Bildungsreferentin



Stadträtin Kommerzialrätin Susanne Wegscheider (ÖVP)
Wirtschafts- und Grünanlagenreferentin



Stadtrat Detlef Wimmer (FPÖ)
Sicherheits- und Ordnungsreferent



Führungskräfte der Unternehmensgruppe Stadt Linz

Magistrat Linz

Magistratsdirektor Univ.Prof. Dr. Erich Wolny



Präsidialdirektor Dr. Ernst Inquart



Finanzdirektor Mag. Dr. Hermann Kepplinger



Bezirksverwaltungsdirektorin Dr.ⁱⁿ Martina Steininger





Kulturdirektor Dr. Julius Stieber



Direktor Stadtentwicklung
DI Gunter Amesberger, MAS, MSc



Direktor Liegenschaften und Bau DI Werner Sonnleitner

LINZ AG

Generaldirektor Mag. Alois Froschauer



Vorstandsdirektor Energie, DI Wolfgang Dopf, MBA



Vorstandsdirektor Infrastruktur, DI Erich Haider



Allgemeines Krankenhaus der Stadt Linz GmbH



Medizinischer Direktor Dr. Heinz Brock



Verwaltungsdirektor Dr. Karl Lenz, MPM



Pflegedirektor DGKP PhDr. Erich O. Gattner, MSc

Seniorenzentren Linz GmbH

Direktor, Geschäftsführer Dr. Johann Schalk, MPM



Direktor, Geschäftsführer Mag. DDr. Günther Bauer, MSc



IKT – Informations- und Kommunikationstechnologie

Geschäftsführer DI Gerald Kempinger



LIVA – Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH



Künstlerischer Direktor Wolfgang Winkler (bis 1.3.2013)



Künstlerischer Direktor Hans-Joachim Frey (ab 1.1.2013)



Kaufmännischer Direktor Ing. Mag. Wolfgang Lehner

Ars Electronica Linz GmbH

Künstlerischer Direktor Gerfried Stocker



Kaufmännischer Direktor Diethard Schwarzmaier



Design Center Linz Betriebsgesellschaft m.b.H.

Geschäftsführer Direktor Mag. Thomas Ziegler



Tabakfabrik Linz Entwicklungs- und Betriebsgesellschaft mbH



Geschäftsführer Dr. Reinhard Niedermayr

OSL – Ordnungsdienst der Stadt Linz GmbH



Geschäftsführerin Dr.ⁱⁿ Martina Steininger



Geschäftsführer Rainhard Kriechbaum

GWG – Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Linz GmbH

Geschäftsführer Direktor Hermann Friedl



Geschäftsführer Direktor Wolfgang Pfeil, MBA



Linzer Lokalbahn AG

Generaldirektor Univ.Doiz. Dr. Friedrich Klug



Flughafen Linz GesmbH - blue danube airport linz



Geschäftsführer DI Gerhard Kunesch

Creative.Region Linz & Upper Austria GmbH



Geschäftsführer Dr. Patrick Bartos

LinZ
verändert